

Nachhaltigkeitsbericht 2021

inklusive Umwelterklärung gemäß EMAS-Verordnung



Flughafen Wien AG

www.viennaairport.com

Inhalt

Nachhaltigkeitsbericht	1
Vorwort des Vorstands	5
Ausgewählte Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe	6
Über diesen Bericht	7
Umwelterklärung nach EMAS	7
Berichtsgrenzen	7
Themenauswahl und Wesentlichkeitsprozess	7
Wesentlichkeitsmatrix – Nachhaltigkeitsthemen der Flughafen Wien AG	9
Airport und Nachhaltigkeit	10
Unsere Vision	10
Der Unternehmenszweck	10
Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG	11
Sustainable Development Goals (SDGs)	12
EU-Taxonomie	13
Verantwortungsvolle Unternehmungsführung	14
Der Flughafen Wien	18
Die Lage des Flughafen Wien	18
Das Einzugsgebiet des Flughafen Wien	18
Meilensteine der Entwicklung zur Flughafen Wien AG	19
Organigramm FWAG	20
Operative Kennzahlen	22
Aufgaben der Flughafen-Wien-Gruppe und die Bedeutung für die Region	23
Nachhaltige Standortentwicklung	23
Unsere Kunden	26
Faktor Sicherheit	26
Medizinische Versorgung am Flughafen Wien	27
Auszeichnungen untermauern den Qualitätsanspruch des Flughafens	27
Barrierefreiheit	29
Shopping und Gastronomie	29
Handling & Sicherheitsdienstleistungen	30

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Unternehmenskultur wird trotz widriger Umstände weiterentwickelt	32
New Placement Agentur (NPA)	32
Arbeitsstiftung	33
Diversität	33
Frauenförderung	33
Ältere Arbeitnehmer	33
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	34
Neueinstellungen 2017–2021	34
Fluktuation 2017–2021	35
Weiterbildung und Wissenstransfer	35
Mitarbeitergespräche	35
Seminare und Workshops	36
Führungskräfteentwicklungsprogramm	36
Auswirkungen der COVID-Pandemie	36
Lehrlingsausbildung	37
Betriebliche Sozialleistungen	37
Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung	38
Umwelt- und Klimaschutz	40
Umwelterklärung der Flughafen Wien AG	40
Strategie	41
Umweltmanagementsystem	41
Umweltaspekte	42
Systemgrenze des Umweltmanagementsystems	42
Die einzelnen Umweltaspekte im Überblick	42
Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	42
Kennzahlen Energieverbrauch der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich	43
Strom	43
Photovoltaik am Flughafen Wien	43
Kälteerzeugung	44
Wärme	44
Treibstoffe	45
Smart AirportCity	45
Wasser und Abwasser	45
Flugzeugenteisung	46
Abfall	46
Luftemissionen	48
Lärm	53
Elektromagnetische Felder	55
Material / Stoffe	56
Nachhaltiges Bauen – Life-Cycle Betrachtung von Immobilien	56
Mobilität	57
Altlasten	58
Biodiversität	58
Flugplatz Vöslau	59
Erreichungsgrad der Umweltziele	61

Dialog und gesellschaftliche Verantwortung	62
Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen-Wien-Gruppe im Überblick	62
Im Dialog mit den Stakeholdern	63
Corporate Social Responsibility	65
Preise und Auszeichnungen	67
Mitgliedschaften	68
Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe (2018-2021)	71
Anhang	72
GRI-Index in Übereinstimmung mit GRI Standards; Kern-Option	83
Allgemeine Standards (GRI 102)	83
33 Themenspezifische Standards (inkl. Managementansätze)	85
Externe Prüfung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2021	89
Gültigkeitserklärung	91
Impressum	92

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Dieser Nachhaltigkeitsbericht behandelt die Jahre 2018 bis 2021. Die Hälfte dieser Jahre war von massiven Einbrüchen der Luftfahrt geprägt. Das hatte auch starken Einfluss auf die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen. Alle Verbrauchsgrößen gingen zwar in absoluten Zahlen stark zurück, die absoluten Zahlen gemessen an den Verkehrseinheiten stiegen jedoch im Gegensatz dazu stark an, da die Auslastung der Infrastruktur massiv zurückging.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Ende 2022) befinden wir uns am historischen Wendepunkt der elfjährigen systematischen Arbeit in Richtung Energieeffizienz und Emissionsreduktion.

Der Flughafen Wien wird seinen Betrieb ab dem 1.1.2023 vollständig CO₂-neutral führen. Gegenüber 2011 wurden so 33.170 Tonnen (Stand 31.12.2022) an CO₂ eingespart.

Hierzu die wichtigsten Fakten: die Flughafen Wien AG hat seit 2011 ihren Energieverbrauch um rund 45 % und ihren CO₂-Ausstoß um rund 72 % reduziert. Ab Mitte 2022 bezieht der Flughafen Wien die von der nahegelegenen Raffinerie der OMV gelieferte Fernwärme komplett CO₂-neutral. Die elektrische Energie wird bereits CO₂-neutral bezogen. Somit muss nur mehr der CO₂-Anteil der durch die Verwendung fossiler Treibstoffe für die bodengebundenen Fahrzeuge und Geräte entsteht, ab 2023 kompensiert werden.

Um dieses Ziel, dass wir eigentlich erst für 2030 angepeilt hatten schon jetzt zu erreichen, waren zahlreiche Einzelmaßnahmen erforderlich. Denn Nachhaltigkeit ist nicht das Ergebnis einer einzelnen, sondern erfordert langfristige Planung und zahlreiche Einzelmaßnahmen. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Mitarbeitern bedanken, die mitgeholfen haben, diesen herausragenden Erfolg zu erzielen.

Wichtige Meilensteine auf dieser langen Reise waren unter anderem der Bau und die erfolgreiche Inbetriebnahme Österreichs größter Photovoltaikanlage und die Errichtung unseres durch Erdwärme klimatisierten Bürokomplexes Office Park 4 mit dem AirportCity Space, für dessen Nachhaltigkeit wir auch mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurden.

Es gibt jedoch keinen Grund, sich nun zufrieden zurück zu lehnen. Es gibt noch viele große und kleine Maßnahmen, die wir optimieren werden. So ist die Verdoppelung unserer Photovoltaikflächen auf rund 45 ha bereits im Bau und wird 2023 in Betrieb genommen werden.

Als nächstes Ziel wird die Erreichung von Net Zero im Betrieb des Flughafens sein. Durch den Einsatz von Sustainable Aircraft Fuels (SAFs) bzw. von synthetischem Kerosin wir auch die Luftfahrt insgesamt ihre CO₂-Emissionen senken und trotz des zu erwartenden Wachstums bis 2050 CO₂-Neutralität erreichen.

Ausgewählte Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe

	Einheit	2017	2018	2019	2020 ¹	2021 ¹
Geländefläche Flughafen Wien	km ²	10	10	10	10	10
Passagiere am Standort Flughafen Wien	Mio.	24,4	27,0	31,7	7,8	10,4
Cargo (Luftfracht und Tracking) am Standort Flughafen Wien	Tonnen	287.962	295.427	283.806	217.888	261.299
Flugbewegungen (Linie und Charter) am Standort Flughafen Wien	Anzahl	224.568	241.004	266.802	95.880	111.567
Verkehrseinheiten ² am Standort Flughafen Wien	Anzahl	26.496.620	29.238.913	33.716.888	9.343.564	12.126.907
Gesamtumsatz	Mio. €	753,2	799,7	857,6	333,7	407
EBIT	Mio. €	191,8	220,8	252,3	-86,5	20,0
Konzernergebnis ³	Mio. €	126,9	151,9	175,7	-75,7	6,6
Eigenkapitalquote	%	58,7	60,1	60	60,1	63,4
Investitionen	Mio. €	103,6	165,7	171,8	79,9	51,6
Erwerbstätige am Standort	Anzahl	rd. 20.000	rd. 22.500	rd.22.500	rd.22.500	rd.20.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ⁴	FTE	4.328	4.555	5.341	4.936	4.376
Beschäftigte „Köpfe“ ⁵	Anzahl	5.461	5.958	6.805	6.182	5.384
Frauenquote	%	20,9	23,3	27,0	26,0	25,0
Durchschnittsalter ⁶	Jahre	41,9	41,8	41,9	42,9	44,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Karenz (m/w)	Anzahl	17/65	19/74	15/93	15/117	15/118
Anteil weibliche Führungskräfte	%	14,1	13,2	12,6	13,1	14,0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle – 1.000 Mitarbeiter-Quote	Anzahl/ 1.000 MA	25,2	29,3	29,9	14,0	18,4
Stromverbrauch	kWh/VE	3,5	3,2	2,7	7,1	5,5
Wärmeverbrauch	kWh/VE	2,0	1,7	1,5	4,0	3,0
Kälteverbrauch	kWh/VE	1,1	1,1	0,9	1,8	1,5
Treibstoffverbrauch	kWh/VE	1,2	1,2	1,1	1,9	1,8
Gesamtenergiebedarf	kWh/VE	6,7	6,1	5,3	13,0	10,3
CO ₂ Emissionen	kg/VE	1,1	0,7	0,6	1,3	1,1
Gesamtmenge Abfall	kg/VE	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Wasserverbrauch	Liter/VE	16,8	14,3	13,2	32,8	21,0
Abwasseranfall	Liter/VE	14,0	12,7	10,4	20,2	15,8

1) Die Corona-Pandemie hatte 2020 und 2021 große Auswirkungen auf Passagierzahlen und Beschäftigte am Standort. Homeoffice und Kurzarbeit führten zu einer sehr geringen Auslastung der Flughafeninfrastruktur und hatten große Auswirkungen auf die Kennzahlen pro Verkehrseinheiten. Daher sind die Zahlen für 2020 und 2021 nicht direkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

2) Eine Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100kg Luftfracht bzw. Luftpost

3) Konzernergebnis vor Minderheiten

4) Gewichteter „full-time equivalent“ (FTE) zum Stichtag 31.12

5) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse der konsolidierten Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich im jeweiligen Jahr

6) Bezogen auf die Flughafen Wien AG

Über diesen Bericht

Der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, der respektvolle Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die daraus resultierende Umsetzung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur und die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse unserer Anrainer sind zentrale Schwerpunkte unserer Unternehmenstätigkeit. Die Flughafen Wien AG ist bestrebt einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Stakeholdern aufrecht zu erhalten und über ihre Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt laufend zu berichten.

Neben den jährlichen Updates der Nachhaltigkeitskennzahlen auf der Homepage www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir pandemiebedingt nach 4 Jahren wieder einen vollständigen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Erreichung der gesetzten Ziele im Zeitraum 2018–2021 sowie über neue Vorhaben Rechenschaft abgibt und berichtet. Ein besonderer Schwerpunkt lag in den vergangenen Jahren auf dem Ziel energieeffizienter zu werden und die Emissionen, die von der Flughafen Wien AG verursacht werden zu reduzieren.

Die international anerkannte Stakeholder Initiative GRI hat Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt, die für Transparenz sorgen und Vergleichbarkeit gewährleisten sollen. Die Auswahl und Darstellung der Inhalte, Daten und Zahlen dieses Berichts erfolgt entsprechend der Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) aus dem Jahr 2016.

Der Nachhaltigkeitsbericht der FWAG für den Zeitraum 2018-2021 erreicht die Anwendungsebene „In Accordance Core“ und bezieht zu dem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber ein. Der Bericht wurde extern durch TÜV Süd verifiziert.

Umwelterklärung nach EMAS

Das Kapitel Umwelt und Klimaschutz und der Umweltteil des Nachhaltigkeitsprogramms dienen auch als Umwelterklärung gemäß den Anforderungen des „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS). Dieser Teil ist auch im Sinne der EMAS-Verordnung validiert.

Berichtsgrenzen

Die Inhalte und Kennzahlen des vorliegenden Berichtes beziehen sich im Wesentlichen auf die Jahre 2018–2021. Um die Aktualität zu gewährleisten werden zudem auch Maßnahmen und Projekte des Jahres 2022 beschrieben. Die Berichtsgrenzen und der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems nach EMAS sind in erster Linie die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive aller inländischen Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% exklusive CAT (siehe dazu das Unternehmensorganigramm auf Seite 20). Abweichungen von den oben beschriebenen Berichtsgrenzen bei Kennzahlen und Daten sind an den entsprechenden Stellen gekennzeichnet.

Themenauswahl und Wesentlichkeitsprozess

Die relevanten Themen für die Flughafen-Wien-Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit sind in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Aufbauend auf dem Prozess für die Erstellung der Matrix für die vergangenen Berichte wurden gemeinsam mit den Bereichsverantwortlichen die relevanten Themen diskutiert und in Hinblick auf die Anforderungen ausgewählter Stakeholder evaluiert. Dies geschah unter anderem mittels eines Fragebogens, den die Themenverantwortlichen aus der Sicht ihrer jeweiligen Kunden bewerteten und beantworteten. Zusätzlich flossen Aspekte

und Themen aus der regelmäßigen Stakeholder-Kommunikation wie z.B. dem Dialogforum oder die regelmäßigen Kundenbefragungen sowie aus dem Umwelt- und Qualitätsmanagement und dem Sozialbericht mit ein.

Die finale Wesentlichkeitsmatrix zeigt für jedes erfasste Thema einerseits die Bedeutung für die Anspruchsgruppen (vertikale Achse), andererseits das Ausmaß der Auswirkung in ökologischer und gesellschaftlicher Sicht (horizontale Achse). Kurz gesagt: Wie wichtig ist das Thema aus Sicht der Stakeholder? Wo hat der Flughafen einen großen Impact im Bereich Umweltschutz oder auf die gesellschaftliche Entwicklung?

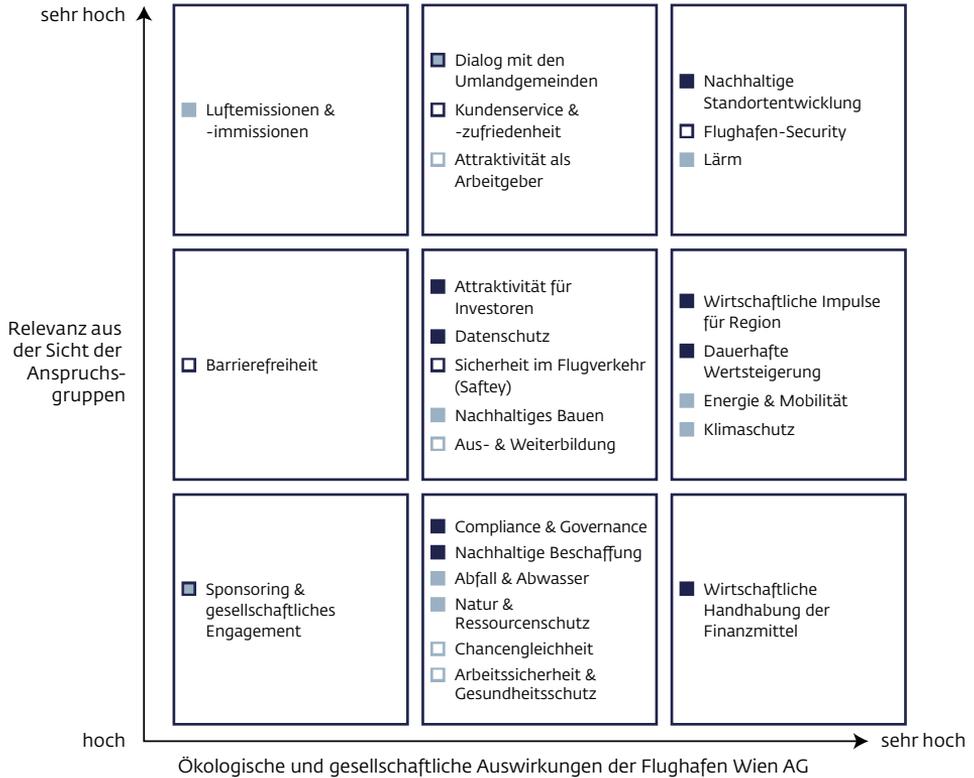
Je relevanter ein Thema in Bezug auf diese beiden Faktoren ist, desto stärker muss sich das Nachhaltigkeitsmanagement unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Auswirkungen, darauf konzentrieren.

Basierend auf der Wesentlichkeitsmatrix wurden 25 Themen für die Flughafen Wien AG als wesentlich definiert; Sie werden in fünf Themenbereiche zusammengefasst und in diesem Bericht ausführlich dargestellt.

Die Wesentlichkeitsmatrix wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements unter Berücksichtigung der Interessen der Stakeholder regelmäßig überprüft und angepasst.

Jährlich werden die Kennzahlen, die im Nachhaltigkeitsbericht angeführt werden, im Internet unter www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht aktualisiert und bei Bedarf auch in Papierform zur Verfügung gestellt. Auf dieser Internetseite befinden sich für den interessierten Leser auch weiterführende und vertiefende Dokumente.

Wesentlichkeitsmatrix – Nachhaltigkeitsthemen der Flughafen Wien AG



- Unternehmen & Management
- Kunden (Passagiere, Airlines)
- Umwelt, Energie & Klimaschutz
- Mitarbeiter
- Dialog & gesellschaftliches Engagement

Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Bericht die geschlechtsneutrale Schreibweise weitgehend ohne Geschlechterdifferenzierung gehandhabt. Bezeichnungen wie z.B. Mitarbeiter, Partner, oder Kunden beziehen selbstverständlich immer alle Geschlechter mit ein.

Airport und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften sehen wir als Voraussetzung für den Erfolg der Flughafen-Wien-Gruppe. Deshalb agieren wir nach dem Vorsorgeprinzip und arbeiten daran, unsere Prozesse, Produkte und Dienstleistungen nicht nur ökonomisch, sondern auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten kontinuierlich zu verbessern. Dabei geben die Kernwerte unseres Leitbilds die Richtlinie für unser nachhaltiges Engagement vor. Dass wir für unsere Bemühungen 2022 mit dem Preis „Best European Airport“ durch Airports Council International (ACI) ausgezeichnet wurden, bestätigt den eingeschlagenen Weg.

Unsere Vision

Wir zählen zu den führenden Flughäfen Europas, weil wir als beste Drehscheibe zwischen Ost und West die Bedürfnisse unserer Kunden professionell und Serviceorientiert erfüllen.

Der Unternehmenszweck

Die Flughafen-Wien-Gruppe verfolgt eine nachhaltig ausgerichtete Wachstumsstrategie am Standort und schafft die notwendigen Voraussetzungen, um gemeinsam mit ihren Partnern die vielfältigen Chancen und Potentiale im Luftverkehr zu nutzen und damit ihr oberstes Ziel, die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts konsequent zu verfolgen. Die FWAG ist bestrebt ihre Position im wachsenden internationalen Luftverkehr in den kommenden Jahren strategisch zu stärken und auszubauen. Im Bereich Retail and Properties gibt es zudem noch beträchtliches Wachstumspotential.

Die vorrangigen strategischen Nachhaltigkeitsziele sind die Minimierung der negativen Umweltauswirkungen des Flughafenbetriebs sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz.

Als wichtigste Faktoren für die Erreichung unserer Unternehmensziele dienen **vier strategische Stoßrichtungen**:

- » Neue Ertragspotenziale aufbauen und bestehende Potenziale optimal nutzen
- » Hohe Produktivität und Rentabilität sichern
- » Drehscheibe stärken und Kundenbedürfnisse besser befriedigen
- » Mitarbeiter fördern und respektieren

Diese Stoßrichtungen werden für alle Unternehmensteile in konkrete Maßnahmen umgesetzt.

Die Strategie der FWAG drückt sich in den **vier Unternehmenswerten** aus:

- » **Kundenorientierung:** Die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, ist unsere oberste Priorität. Wir begreifen uns als Dienstleister und begegnen unseren Kunden freundlich, respektvoll und mit Verständnis für ihre individuellen Wünsche. Fairer Umgang und ehrliche Kommunikation mit unseren Kunden und Geschäftspartnern ist uns ein Anliegen. Dabei überlassen wir aber nichts dem Zufall und setzen mit unserem Compliance System hohe Standards.
- » **Professionalität:** Höchste Professionalität und Engagement kennzeichnen unsere Arbeit. Wir sind stolz darauf, unsere Aufgaben genau, zuverlässig sowie auf Sicherheit bedacht zu erfüllen und integrieren neue Technologien und Verfahren in unsere Prozesse, um uns weiter zu verbessern. Als professionelles Team managen wir die unterschiedlichen Aspekte

der Nachhaltigkeit und gehen mit aktuellen Herausforderungen professionell um. Wir setzen ambitionierte Nachhaltigkeitsziele und berichten regelmäßig über unsere Fortschritte. Etwa beim Klimaschutz, wo wir ab 2023 den Betrieb des Flughafens Wien CO₂-neutral abwickeln werden. Oder beim Thema Sicherheit, wo unser Security Konzept für einen gefahrlosen Flughafenbetrieb sorgt und Risiken minimiert.

- » **Wirtschaftlichkeit:** Wir gehen mit unseren wirtschaftlichen und natürlichen Ressourcen sowie mit der Energie sparsam, effizient und verantwortungsbewusst um. Wir verstehen uns als Wirtschaftsmotor der Region und wollen durch eine überlegte Standortentwicklung hin zur „AirportCity“ Akzente für die Region setzen. Dabei steht ein intensiver Dialog mit unseren Stakeholdern im Vordergrund, denn wir wollen gemeinsam eine nachhaltige (Regional-) Entwicklung gestalten.
- » **Respekt:** Wir begegnen einander mit Vertrauen und Ehrlichkeit und sehen Fehler als Ansporn, besser zu werden. Wir haben Respekt vor Meinung und Leistung anderer und unterstützen uns gegenseitig. Die Mitarbeiter der Flughafen Wien AG sind in ihrer Diversität ein Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, den wir pflegen und ausbauen wollen. Daher wollen wir noch mehr Anstrengungen für ein attraktives Arbeitsumfeld, Chancengleichheit und interessante Karrieremöglichkeiten unternehmen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Flughafen Wien AG

Um das Thema „Nachhaltigkeit“ in der Unternehmenstätigkeit fest zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, hat die Flughafen Wien AG im Jahr 2014 ein Nachhaltigkeitsmanagement-System implementiert und ein Nachhaltigkeitsprogramm definiert, aus dem sich Ziele und Maßnahmen ableiten. Diese werden laufend überprüft und angepasst. Das Nachhaltigkeitsprogramm findet sich im Kapitel „Anhang“.

Das Kernteam des Nachhaltigkeitsmanagement besteht aus drei Beauftragten aus den Bereichen Umwelt / Mitarbeiter und Soziales / Compliance und Ökonomie. Die Abteilung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement ist für die Koordinierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden zuständig und berichtet direkt an den Vorstand. In Abstimmungssitzungen werden aktuelle Entwicklungen besprochen und die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms evaluiert.

Dem Kernteam stehen aus jedem relevanten Unternehmensbereich Ansprechpartner zu Verfügung. Diese berichten über die konkrete Umsetzung der Maßnahmen und über neue Entwicklungen.

Die erhobenen Kennzahlen und Daten, die diesem Nachhaltigkeitsbericht zugrunde liegen werden laufend durch die Abteilung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement aktualisiert.

Die Nachhaltigkeitsorganisation der Flughafen Wien AG



Nachhaltigkeitsorganisation der Flughafen Wien AG.

Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht gibt Rechenschaft über die Erreichung der Ziele aus dem Nachhaltigkeitsprogramm und berichtet über neue Entwicklungen und künftige Ziele. Die Zahlen und Daten aus dem Nachhaltigkeitsbericht sowie ergänzendes und vertiefendes Material werden im Internet unter: www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht einmal jährlich auf dem neuesten Stand gebracht. So kann sich der interessierte Leser auch zwischen den Erscheinungsterminen des gedruckten Nachhaltigkeitsberichts ein Bild von der aktuellen Entwicklung des Unternehmens machen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Um den Herausforderungen einer globalisierten Welt nachhaltig zu begegnen, haben die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen gemeinsame Entwicklungsziele, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet. Diese Ziele sind allgemeine, universelle Ziele für alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, die als Nachfolger der Millennium Goals im September 2015 beschlossen wurden. Alle Menschen auf der Welt sollen bis zum Jahr 2030 in einer faireren, wohlhabenderen und friedlicheren Gesellschaft leben können. Zudem sollen diese Ziele zu einem nachhaltigen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt führen und sie sind gleichermaßen an Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer gerichtet. Wirtschaft und Politik sind daher gefordert, zusammen diese 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung zu erreichen.

Die Flughafen Wien AG bekennt sich zu den SDGs und versteht es als ihre Aufgabe, einen aktiven Beitrag zu leisten.



Besondere Aufmerksamkeit widmet die FWAG den Zielen, auf die der Flughafen direkten Einfluss hat. Was die Flughafen-Wien-Gruppe zu den SDGs 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15 und 16 beiträgt kann im Anhang in der Tabelle GRI Index nachgelesen werden.

EU-Taxonomie

Die EU-Kommission hat im Dezember 2019 den „European Green Deal“ vorgestellt, mit dem Ziel, bis 2050 in der EU die Nettoemissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden.

Hierzu wurde unter anderem die EU-Sustainable-Finance-Taxonomie kurz EU-Taxonomie entwickelt, ein Klassifizierungssystem zur eindeutigen Definition „ökologisch nachhaltiger“ Geschäftsaktivitäten.

Die Berichtspflicht wurde ab dem 1.1.2022 festgelegt und umfasst:

- » die Identifikation und Bewertung relevanter Aktivitäten der ökologischen Nachhaltigkeit
- » die Beurteilung von deren Taxonomie-Konformität
- » die Überführung der Nachhaltigkeitsbewertung in Finanzkennzahlen

Das Unternehmen muss seine Wirtschaftstätigkeiten bzw. Geschäftsmodelle hinsichtlich der Taxonomie-Relevanz klassifizieren. Es wurden folgende sechs Umweltziele definiert:

- » Klimaschutz
- » Anpassung an den Klimawandel
- » Schutz von Wasser und Meeresressourcen
- » Übergang in eine Kreislaufwirtschaft
- » Eingrenzung der Umweltverschmutzung und Beitrag zu Umweltschutz
- » Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen

Für die ersten beiden Klimaziele – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – wurden bereits verbindliche Verordnungen veröffentlicht. Daher hat die Flughafen-Wien-Gruppe eine Bestandsaufnahme durchgeführt, die einzelnen Tätigkeiten auf ihre Taxonomiefähigkeit überprüft und daraus Taxonomie-Kennzahlen für die ökologischen Wirtschaftsaktivitäten abgeleitet.

Ab 2022 sind auch die weiteren vier Umweltziele Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Übergang in eine Kreislaufwirtschaft, Eingrenzung der Umweltverschmutzung und Beitrag zu Umweltschutz sowie Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen zu berücksichtigen.

Die Flughafen-Wien-Gruppe hat im Jahr 2021 begonnen, ihr Finanz-Berichtswesen auf die neuen Reporting-Anforderungen umzustellen. Die bislang veröffentlichten delegierten Rechtsakte decken bisher nur einen Teil der relevanten Branchen und Sektoren ab. Mit der Veröffentlichung weiterer Rechtsakte und weiterer Präzisierungen und Weiterentwicklungen könnten daher zukünftig weitere Wirtschaftsaktivitäten für die Flughafen-Wien-Gruppe als relevant eingestuft werden.

Anteil taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten am Gesamtumsatz, Capex und Opex

2021	Basis in € Mio.	Davon taxonomiefähig in%	Davon taxonomiefähig in € Mio.
Umsatz	407,0	13,4	54,7
Capex	51,6	27,3	14,1
Opex	26,3	3,2	0,8

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Das Management hat sich zur verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und bekennt sich bereits seit 2003 zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Kodex in seiner aktuellen Form kann unter www.corporate-governance.at abgerufen werden.

Der aktuelle Corporate Governance Bericht der Flughafen Wien AG ist unter: www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations/corporate_governance einsehbar

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet die Geschäfte auf Basis der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner sind als gleichberechtigte Mitglieder des Vorstands für die Führung des Unternehmens verantwortlich. Gemeinsam mit den Bereichsleitern wird die Führungsarbeit kooperativ und als ein Managementteam gelebt. Der Vorstand bespricht in wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen jene Entscheidungen, die der Genehmigung des Gesamtvorstands bedürfen. Weiters erfolgt zwischen den Mitgliedern des Vorstands ein regelmäßiger Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG haben sich gemäß den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex als unabhängig deklariert.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung, er hat Ausschüsse eingerichtet, die der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit sowie der Behandlung komplexer Sachverhalte dienen. Nähere Informationen zu den einzelnen Ausschüssen des Aufsichtsrates finden Sie im Corporate Governance Bericht unter: https://www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations/corporate_governance

Interne Revision

Im Unternehmen ist eine interne Revisionsabteilung installiert. Das Prüffeld umfasst sämtliche kaufmännische, technische und IT-mäßige Themen, insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), wobei die wesentlichen Kriterien Ordnungsmäßigkeit, Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind. Die Abteilung erstellt ihr Prüfprogramm unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnisse des Risikomanagements des Unternehmens. Das Prüfprogramm wird vom Vorstand freigegeben, dem Aufsichtsrat präsentiert und mit dem Wirtschaftsprüfer besprochen. Die Mitarbeiter der internen Revision sind auch besonders auf das Thema Korruptionsprävention sensibilisiert. Die Prüfergebnisse werden regelmäßig dem Vorstand, sowie in Kurzform dem Aufsichtsrat und dem Wirtschaftsprüfer berichtet.

Risikomanagement

Die FWAG verfügt über ein Risikomanagementsystem (RMS), das alle relevanten Aspekte identifiziert, analysiert, bewertet sowie im Rahmen geeigneter Maßnahmen behandelt.

Zu den für die Flughafen-Wien-Gruppe relevanten Risiken zählen:

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Der Geschäftsverlauf wird wesentlich von der weltweiten, europäischen und regionalen Entwicklung des Luftverkehrs beeinflusst, die ihrerseits von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Konjunkturelle Schwankungen können daher einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens haben. Auf europäischer wie nationaler Ebene dominieren derzeit die Themen „COVID-Recovery“ sowie der Angriff Russlands auf die Ukraine.

Rechtliche Risiken

Um im Falle der Nichteinhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) Haftungen der Geschäftsführung bzw. des Vorstands auszuschließen, wird die Einhaltung der Vorschriften durch unternehmensinterne Richtlinien, insbesondere der Emittenten-Compliance-Verordnung (ECV) und der Market Abuse Regulation (MAR), sichergestellt. In der FWAG wurden die zur Erfüllung der Insidervorschriften notwendigen Vertraulichkeitsbereiche eingerichtet.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Die Corona-Pandemie hat weitreichende Folgen auch für die am Flughafen Wien tätigen Fluglinien. Da die Pandemie in Wellen auftritt und neue Mutationen das Virusgeschehen neu anfachten kam es auch 2021 zu deutlichen Einschränkungen des Luftverkehrs, eine Situation, die für viele Airlines existenzbedrohend ist. Die Gesamtzahl aller Fluggäste weltweit betrug laut

dem Branchenverband IATA (International Air Transportation Association) nur 47 Prozent des Niveaus von 2019. Für 2022 wird, verglichen mit dem Vorkrisenniveau, mit rund 83% Passagieraufkommen gerechnet.

Finanz- und Investitionsrisiken

Das Treasury der FWAG ist für ein effizientes Zinsänderungs- und Marktrisikomanagement zuständig und überprüft die entsprechenden Risikopositionen regelmäßig im Rahmen des Risikocontrollings. Der weitestgehende Abbau variabler Finanzverbindlichkeiten hat die potenziellen Auswirkungen einer Zinsänderung auf die FWAG massiv reduziert.

Operative Risiken

Die Verkehrsentwicklung wird überdies von überregionalen und externen Einflussfaktoren wie Terror, Krieg oder sonstigen latenten Risiken (Pandemien, Luftraumsperrungen aufgrund von Naturereignissen und Kriegen, Streiks, etc.) beeinflusst. Lokale Schadensrisiken, wie etwa Feuer, Naturgewalten, Unfälle oder Terror am Standort sowie der Diebstahl bzw. die Beschädigung von Vermögenswerten stellen ebenfalls Risiken aus dem operativen Betrieb dar.

Der Flughafen Wien ist bestrebt, durch ständiges Monitoring, auf die Auswirkungen der operativen Risiken entsprechend vorbereitet zu sein. Weiters sorgt der Flughafen Wien mit entsprechenden Notfallplänen, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie mit hohen Sicherheitsstandards dafür, dass er für den Ernstfall vorbereitet ist. Die operativen Risiken sind durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt (Luftfahrt-Haftpflichtversicherung, Terror-Haftpflichtversicherung, etc.)

Umweltrisiken

Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene sind Umwelt- und Klimathemen trotz COVID-19 weiterhin stark im Fokus.

Die weltweiten Klimaveränderungen können auch in Europa ein Risiko für den Flughafenbetrieb darstellen. Zunehmende Wetterextreme wie Stürme, ungewöhnliche Niederschlagsmengen und länger anhaltende extreme Hitze- und Kältewellen können den Flugverkehr kurzfristig negativ beeinflussen.

Der Flughafen Wien hat ein umfassendes und systematisches Energie- und Umweltmanagementsystem (kurz UMS) eingerichtet und es sich vor allem zum Ziel gesetzt, seinen Energieverbrauch weiter zu senken bzw. Energie aus erneuerbaren Quellen (mittels Photovoltaik) selbst zu produzieren und Lärmemissionen weiter zu mindern (z.B. durch die Einführung von Lärmertgelten).

In Österreich hat die Regierung die Erhöhung der Flugabgabe und eine „ökosoziale Steuerreform“ (u.a. CO₂ Bepreisung) beschlossen.

Die EU-Kommission hat zur Erreichung der Ziele des European Green Deals im Juli 2021 das Gesetzespaket „Fit for 55“ vorgestellt, mit Maßnahmen, die die Kosten der Luftfahrt deutlich erhöhen würden, wie: schrittweise Einführung einer Kerosinsteuer ab 2023, deutliche Verteuerung der Zertifikate im EU-ETS sowie Integration von CORSIA, eine verpflichtende Beimischungsquote für nachhaltige Flugtreibstoffe (Re-Fuel EU Aviation) sowie eine Richtlinie über die Errichtung von Infrastruktur für nachhaltige Treibstoffe (AFIR). Die vorgesehene AFIR-Überarbeitung würde insbesondere Verpflichtungen für Flughäfen bezüglich Stromversorgung von LFZs bringen.

Die geplanten Maßnahmen würden, sollten sie in dieser Form tatsächlich beschlossen werden, zu einem einseitigen Wettbewerbsnachteil von europäischen Airlines und europäischen

Hubs führen und der damit verbundenen Gefahr der Verlagerung von Flugverkehrsströmen, wie zu erheblichen Kostensteigerungen auch für die FWAG.

Achtung der Menschenrechte

Das Unternehmen bekennt sich zur Einhaltung und Achtung der Menschenrechte. Die Flughafen Wien AG und ihre verbundenen Unternehmen haben keine Geschäftsstandorte in Ländern mit geringem Menschenrechtsverständnis, sondern ausschließlich innerhalb der Europäischen Union. Als Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter bezieht die Flughafen Wien AG auch lediglich fertige Endprodukte von ihren Lieferanten und hat keinen Einfluss und detaillierte Kenntnis von deren Lieferketten. Der neben den Unternehmenswerten verbindlich geltende Code of Conduct enthält wesentliche Grundsätze über die Interaktion aller Mitarbeiter mit internen und externen Partnern. Da das Vertrauen von Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit wesentliche Auswirkungen auf die Leistung der Flughafen-Wien-Gruppe hat, ist die Integrität ein wesentlicher Eckpfeiler innerhalb des Unternehmens.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Unternehmen kommuniziert an alle Mitarbeiter aktiv die Unternehmensziele durch klare Regelungen und regelmäßige Schulungen. Die Vermittlung von Grundwerten, wie Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen sowie der respektvolle Umgang untereinander ist dabei von größter Wichtigkeit. Richtschnur dafür ist der Verhaltenskodex der FWAG. Seit Herbst 2015 ist eine „Whistleblower Hotline“ aktiv. Organisatorisch sorgt das Generalsekretariat für die notwendige Unterstützung und ein rechtskonformes Verhalten. Der Leiter ist gleichzeitig oberster konzernweiter Compliance Officer. Er sorgt auch für die Schulung der betroffenen Mitarbeiter und informiert in internen Workshops über aktuelle gesetzliche Neuerungen etwa im Bereich des Korruptionsstrafrechts. Die FWAG unterliegt als Sektorenauftraggeber bei Beschaffungen teilweise den Regeln des Bundesvergabegesetzes. Dabei wurden auch Vorkehrungen implementiert, die Korruption im Ansatz vermeiden sollen.

Emittenten Compliance

Die Verpflichtungen, die sich aus der Marktmissbrauchsverordnung der Europäischen Union und dem darauf beruhenden Börsengesetz ergeben, wurden vom Flughafen Wien in einer unternehmensinternen Richtlinie umgesetzt. Zur Vermeidung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen wurden interne Vertraulichkeitsbereiche eingerichtet. Erfasst werden alle im In- und Ausland tätigen Mitarbeiter und Organe der Flughafen Wien AG, aber auch externe Leistungserbringer, die potenziellen Zugang zu Insiderinformationen erhalten. Zur laufenden Überwachung wurden organisatorische Maßnahmen und Kontrollmechanismen implementiert. So erhält jeder Mitarbeiter, der in einem compliance-relevanten Bereich arbeitet, eine persönliche Schulung, wie er mit vertraulichen Informationen umzugehen hat. Um die Sensibilität für die „Emittenten Compliance“ auch im restlichen Unternehmen zu erhöhen, werden alle Mitarbeiter im Intranet und in Artikeln in der hauseigenen Mitarbeiterzeitung über dieses Thema informiert. Am Flughafen Malta werden ebenfalls die lokalen börsengesetzlichen Regelungen sowie europäische Verordnungen umgesetzt und überwacht. Dazu dienen interne Richtlinien, die neben den gesetzlichen Bestimmungen auch allgemeine Verhaltensregeln umfassen.

Der Flughafen Wien

Die Lage des Flughafen Wien

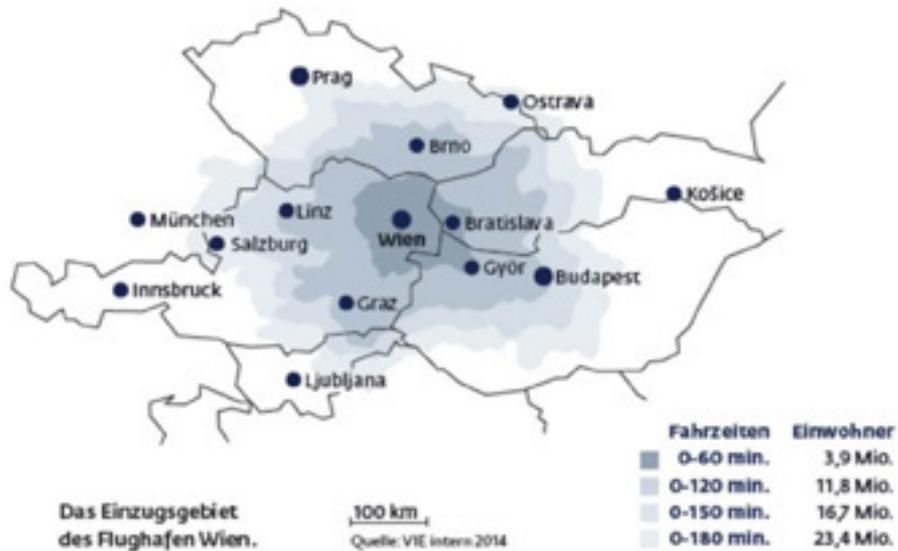
Der Flughafen Wien Schwechat erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 10 km². Er liegt etwa 20 Kilometer vom Zentrum Wiens entfernt, zur Gänze im Bundesland Niederösterreich und ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar.



Das Einzugsgebiet des Flughafen Wien

Der Flughafen Wien versteht sich als wichtige Drehscheibe zu den Destinationen Mittel- und Osteuropas sowie in den Nahen und Mittleren Osten. Ein umfangreiches Angebot an Destinationen, ein dichtes auf einander abgestimmtes Flugnetz, zusammen mit hoher Servicequalität durch kurze Umsteigezeiten, hervorragende Gepäckzuverlässigkeit und eine Pünktlichkeitsrate, die seit Jahren zu den besten in Europa zählt, zeichnen den Flughafen Wien Schwechat als „4-Sterne Airport“ aus.

Das Einzugsgebiet, die sogenannte Catchment Area, umfasst innerhalb von zwei Stunden Fahrzeit neben Österreich auch Teile Tschechiens, der Slowakei, Ungarns und Sloweniens. Rund 11,8 Millionen Menschen leben in diesem zeitlichen Radius, innerhalb von drei Stunden ist der Flughafen sogar für 23,4 Millionen Bürger erreichbar.



Meilensteine der Entwicklung zur Flughafen Wien AG

- » 1938 wurde der Flughafen Wien als Militärflughafen eröffnet.
- » 1954 übernahm die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft die Verwaltung und Abfertigung am Flughafen Wien.
- » 1960 wurde das neugebaute Abfertigungsgebäude in Betrieb genommen.
- » 1973 wurde am Flughafen Wien die 2-Millionen Passagiergrenze überschritten und mit der Planung für eine zweite Piste begonnen. Diese wurde 1977 eröffnet.
- » 1986 erfolgte die Grundsteinlegung für den Pier Ost, der im Jahr 1988 feierlich in Betrieb genommen wurde.
- » In den Jahren 1990-1996 wurde der Ausbau des Flughafen Wien fortgesetzt. Es folgten der Bau des Parkhauses 3, der Speditionsgebäude und des Pier West.
- » Weitere wichtige Arbeitsschritte waren die Errichtung des Office Park 1 und 2, der Bau des Parkhauses 4 und die Erweiterung der Terminalgebäude um den Terminal 3, der 2012 eröffnet wurde.
- » Im April 2018 erfolgte der Spatenstich für das neue Bürogebäude Office Park 4, das im September 2020 feierlich eröffnet wurde.
- » Im März 2021 wurde mit der Errichtung der größten Photovoltaikanlage Österreichs begonnen. Im Mai 2022 wurde sie feierlich in Betrieb genommen. Die 24 ha große Anlage besteht aus 55.000 Solarpaneelen hat und produziert an sonnigen Tagen mehr als 300.000 Kilowattstunden.
- » Im März 2022 wurde nach mehrjährigem Umbau der Terminal 2 wieder im modernen Gewand in Betrieb genommen.

Operative Kennzahlen

	2017	2018	2019	2020	2021
Gelände­fläche Flughafen Wien	10km ²				
Anzahl Passagiere (in Mio.)	24,4	27	31,7	7,8	10,4
davon Transfer-Passagiere (in Mio.)	6,4	6,7	7,2	1,5	2,5
Cargo in Tonnen (Luftfracht und Trucking)	287.962	295.427	285.806	217.888	261.299
Verkehrseinheiten ¹	26.496.620	29.238.913	33.716.888	9.343.564	12.126.907
Flugbewegungen (Linie und Charter)	224.568	241.004	266.802	95.880	111.567
Flugbewegungen (nach IFR) ² von 23:30 bis 05:30	4.959	5.330	4.907	1.579	1.933
Erwerb­stätige am Standort Flughafen insgesamt	rd. 20.000	rd. 22.500	rd. 22.500	rd. 22.500	rd. 22.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Konzern – am Standort Österreich ³	4.328	4.555	5.341	4.936	4.376
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FWAG ³	3.133	3.159	3.172	3.057	2.765
Beschäftigte „Köpfe“ – am Standort Österreich ⁴	5.461	5.958	6.805	6.182	5.384

1) Eine Verkehrseinheit (VE) entspricht einem Passagier oder 100 kg Luftfracht bzw. Luftpost

2) IFR (Instrumenten Flug Regel) inkludieren alle Linien-, Charterflüge und Flüge der allgemeinen Luftfahrt gewichteter „full-time equivalent“ (FTE) zum Stichtag 31.12.

3) Kopfzahl: Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse Flughafen-Wien-Gruppe im jeweiligen Jahr

Die Mittel zur Finanzierung der Investitionen für den Flughafenausbau wurden bisher und werden auch in Zukunft zur Gänze vom Unternehmen erwirtschaftet, es wurden keine Steuermittel eingesetzt und keine Subventionen in Anspruch genommen.

Die Wiener Flughafenbetriebsgesellschaft wurde im Jahr 1992 in die Flughafen Wien AG umgewandelt und danach teilprivatisiert. Die Aktien sind seitdem an der Wiener Börse gelistet. Die FWAG ist einer der wenigen börsennotierten, sich mehrheitlich in Privatbesitz befindenden Airports Europas. Größte Aktionäre sind derzeit die Airports Group Europe S.à.r.l, eine Gesellschaft vom IFM Investors mit rund 40%, gefolgt von der Stadt Wien (über die Wien Holding GmbH) und dem Land Niederösterreich (über die NÖ Landes- Beteiligungsholding GmbH) mit je 20,0%. Stadt Wien und Land Niederösterreich haben ihre Anteile syndiziert. Die Flughafen Wien Mitarbeiterstiftung hält zudem 10,0%. Die restlichen rund 10% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Aufgaben der Flughafen-Wien-Gruppe und die Bedeutung für die Region

Als Konzessionsinhaber (die Konzession ist unbefristet), Entwickler, Errichter, Grundeigentümer und Komplettbetreiber verantwortet die Flughafen Wien AG mit ihren Tochterunternehmen den operativen Flughafenbetrieb und entwickelt den Non-Aviation Bereich zur „AirportCity“. Von der Weiterentwicklung und Instandhaltung der Infrastruktur, der Bodenabfertigung, der Passagierabfertigung, den Sicherheitsdienstleistungen über vielfältige Tätigkeiten rund um Retail, Gastronomie und Parkraumbewirtschaftung bis hin zur Immobilienvermarktung wird beinahe der gesamte Wertschöpfungsprozess am Standort durch die Flughafen-Wien-Gruppe abgedeckt.

Die Geschäftstätigkeit ist in die fünf Segmente Airport, Handling & Sicherheitsdienstleistungen, Retail & Properties, Malta und Sonstige Segmente aufgeteilt.

Die FWAG und ihre Tochterunternehmen haben eine besondere gesellschaftliche Rolle und Verantwortung gegenüber Stakeholdern und Interessengruppen. Das gilt nicht nur für die Passagiere und deren Begleitung, sondern auch für alle Anrainer und Mitarbeiter. In der Nachbarschaft leben viele Menschen mit den vorteilhaften aber auch den belastenden Auswirkungen des Flugbetriebs.

Größter Arbeitgeber der Region

Der Standort zählt zu den größten Arbeitgebern Österreichs. Von den rund 20.000 am Standort Flughafen Beschäftigten kommt etwa ein Drittel aus der näheren Umgebung, der überwiegende Rest aus einem Umkreis von rund 50 km. Auch angebotsseitig ist der Flughafen ein wesentlicher Jobmotor für Wirtschaft und Tourismus. Gute Nachbarschaft und ein intensiver Dialog mit allen Stakeholdern haben für den Flughafen Wien oberste Priorität in seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu zählt etwa der schonende Umgang mit der Umwelt, die Reduktion des Ressourcenverbrauchs und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region.

Nachhaltige Standortentwicklung

Die AirportCity

Das Non Aviation Geschäft von Flughäfen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das alleinige Kerngeschäft reicht nicht mehr aus, um ein wirtschaftlich erfolgreicher Flughafen zu sein.

Neben den Handels- und Gastronomieflächen wurde die Ansiedlung von nicht luftfahrtspezifischen Firmen, die nachhaltige Entwicklung zu Bürostandort und die infrastrukturelle Konzeption einer Kleinstadt unter dem Begriff „Airport-City-Vienna“ gebündelt. Bei den Erweiterungsplänen der „AirportCity“ geht es darum, einen Standort mit hoch entwickelten Einrichtungen und Services strategisch zu entwickeln, der für die über 20.000 Nutzer und für rund 250 ansässige Unternehmen den Charakter einer Stadt hat. Dazu gehören unter anderem Hotels, Büro- und Logistikflächen, Gewerbegründungen für Betriebsansiedlungen Nahversorgungsinstitutionen und natürlich infrastrukturelle Einrichtungen und Serviceleistungen. Dabei wird großes Augenmerk auf die nachhaltige ökologische und ökonomische Entwicklung gelegt. Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien wurden Konzepte und Strategien entwickelt, die zum Ziel haben, die bestehende Bebauung aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität vor Ort zu erhöhen.

Im Vordergrund steht dabei stets die ganzheitliche Betrachtung: so wurde am Flughafen die verschiedenen Aspekte wie Gebäude- und Klimatechnik, Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, Aufenthalts- und Lebensräume für die am Standort tätigen Menschen, Verkehrsanbindung und vieles mehr genau analysiert, bewertet und letztlich in einer Simulation für den gesamten Standort zusammengeführt.

Mithilfe dieser Simulation lässt sich unter anderem der Energiebedarf an jedem beliebigen Punkt des Flughafengeländes zu bestimmten Tageszeiten ablesen, und es werden daraus Maßnahmen zum schonenden Einsatz der Energie abgeleitet. Bereits umgesetzte Projekte im Rahmen der AirportCity sind ein Fitnesscenter, das neue MOXY-Hotel am Standort, eine Poststelle, Elektrotankstellen, eine Putzerei, ein Friseur, eine KFZ-Anmeldestelle und ein Gesundheitszentrum, das alle wichtigen medizinischen Fachrichtungen abdeckt. Auch das neueste Bürogebäude, der Office Park 4, wurde im Rahmen dieses Konzeptes entwickelt und dient in puncto „nachhaltiges Bauen“ als Grundlage für weitere Ausbauten am Flughafen Wien.

Dass die Bemühungen um eine nachhaltige Standortentwicklung zu äußerst positiven Ergebnissen führen, zeigen auch die zahlreichen Umweltzertifikate in Verbindung mit dem Wirtschaftsstandort am Flughafen Wien. So ist der Flughafen Wien das erste Gewerbegebiet das in Österreich mit einem Nachhaltigkeitszertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) durch die Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus wird der Flughafen Wien als einer der ersten Flughäfen Europas ab dem 1.1.2023 den Betrieb des Flughafens CO₂-neutral führen.

Terminalerneuerung und -ausbau

2019 wurde begonnen, den ältesten Flughafenterminal – den Terminal 2 – umfassend zu modernisieren und um neue Funktionen zu erweitern. Im März 2022 wurde der neugestaltete Terminal 2 in Betrieb genommen. Die Investitionssumme für den Umbau betrug rund € 62 Mio.

Reisenden steht eine moderne und sehr exklusive Lounge auf 2.400 Quadratmetern, neue Gastronomieangebote, eine zentrale Sicherheitskontrolle sowie zusätzliche Gepäckausgabebänder zur Verfügung.

Auch der Pier Ost mit den Busgates für Non-Schengen-Flüge wurde modernisiert. Die dezentralen Sicherheitskontrollen und Trennwände der vormals getrennten Gatebereiche wurden im Zuge der neuen zentralen Sicherheitskontrolle abgebaut. Passagieren stehen damit weitläufige Aufenthaltsbereiche und hochwertige Shopping- und Gastronomieangebote zur Verfügung.

In Zukunft wird auch ein Gebäude an der Südseite des Terminals 3 errichtet werden, wodurch sowohl eine bessere Verbindung zwischen den Terminals 2 und 3 als auch bis zu 10.000 Quadratmetern zusätzliche Shopping- und Gastronomieflächen und Warteflächen geschaffen werden wird. Dieses Projekt befindet sich im Planungsstadium.

Bei allen Ausbauprojekten wird auf eine energieeffiziente und nachhaltige Bauweise geachtet.

Die Vienna Airport Region

Ein weiteres zentrales Anliegen für den Flughafen Wien ist die erfolgreiche Entwicklung der Airport Region. Durch ein kooperatives Entwicklungsprogramm ist sichergestellt, dass die gesamte Region rund um den Flughafen Wien von den Wachstumschancen profitiert.

Der Flughafen und die Anrainergemeinden haben ihre intensive Zusammenarbeit in den letzten Jahren weiter ausgebaut, und den Verein „Vienna Airport Region“ gegründet, um eine nachhaltige Standortentwicklung des Flughafen Wien und der Umlandgemeinden noch stärker zu fördern.

Damit kann die Region nicht nur national, sondern auch international gemeinsam auftreten und die Wirtschaftsregion noch besser als bisher vermarkten und es werden damit zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Dazu wurde eine Internetplattform unter www.viennaairportregion.com eingerichtet, auf der sich umfassende Informationen zur Region und zu kommunalen Aktivitäten finden. Es können etwa Wohnobjekte und verfügbare Betriebsflächen in der gesamten Airport Region auf einer Seite abgerufen werden.

Neue Betriebsansiedlungen wie Makita Cargo Partner und DHL bestätigen den Erfolg dieser Strategie.

Dritte Piste

Auch in Zukunft wird der internationale Flugverkehr langfristig wachsen. Der bedarfsgerechte Ausbau des Flughafen Wien stellt sicher, dass die erwartete Passagier- und Frachtzunahme auch bedient werden kann. Um auch in Zukunft die Transfer- und Hubfunktion des Flughafens aufrecht zu erhalten, hat der Flughafen Wien rechtzeitig damit begonnen, den Ausbau seiner Pistenkapazitäten zu planen.

Im März 2007 wurde bei der Niederösterreichischen Landesregierung ein Antrag zu der Verwirklichung des Projekts „Parallel Piste 11R/29L“ (3. Piste) eingereicht. Für die darauffolgende Umweltverträglichkeitsprüfung wurde im Juli 2012 ein positiver ein erstinstanzlicher Bescheid der FWAG zugestellt. Nach mehreren Einsprüchen wurde das Projekt am 9. Februar 2017 in der zweiten Instanz abgewiesen. Gegen diese Entscheidung wurde von der Flughafen Wien AG Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) eingelegt. Am 29. Juni 2017 gab der VfGH dieser Beschwerde statt und wies die Causa zur neuerlichen Entscheidung an das BVwG zurück. Am 28. März 2018 wurde das Projekt zweitinstanzlich unter neuerlichen Auflagen positiv entschieden. Im März 2019 wurde die Genehmigung für den Bau der 3. Piste am Flughafen Wien vom Verwaltungsgerichtshof (VwGH) endgültig und rechtskräftig bestätigt.

Aufgrund der Folgen der COVID-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 und des wirtschaftlichen Abschwungs durch die Pandemie und die Ukraine Krise wurde der Baubeginn der 3. Piste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Auf jeden Fall wird eine 3. Piste bei Erreichen der Kapazitätsgrenze des bestehenden Pistensystems zu Verfügung stehen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹ in € Mio.	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtumsatz	753,2	799,7	857,6	333,7	407,0
davon Airport ²	368,2	381,7	411,7	133	169,5
davon Handling und Sicherheitsdienstleistungen ²	160,7	163,3	166,3	86,1	94,4
davon Retail & Properties ²	126,2	146,4	162,6	70,5	82,4
davon Malta	82,4	92,2	100,3	32,2	47,4
davon Sonstige Segmente ²	15,7	16,2	16,7	11,9	13,3
EBITDA	326,5	350,4	384,8	54,1	154,4
EBIT	191,8	220,8	252,3	-86,5	20,0
Konzernergebnis ³	126,9	151,9	175,7	-75,7	6,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	277,9	291,2	373,0	-23,0	105,8
Eigenkapital	1.211,0	1.297,0	1.380,9	1.305,5	1.314,5
Eigenkapitalquote (in%)	58,7	60,1	60,0	60,1	63,4
Nettoverschuldung ²	227,0	198,2	81,4	201,9	150,4
Bilanzsumme	2.063,0	2.158,1	2.300,6	2.173,3	2.073,8
Gearing (in%) ²	18,7	15,3	5,9	15,5	11,4
Investitionen ⁴	103,6	165,7	171,8	79,9	51,6
Ertragsteuern	46,5	56,4	62,2	-25,2	2,9
Dividende je Aktie (in €) ⁵	0,680	0,890	0,000	0,000	0,000

1) konsolidierte Flughafen-Wien-Gruppe

2) Segmentwerte werden jeweils an die neue Berichtsstruktur angepasst

3) Konzernergebnis vor Minderheiten

4) ohne Finanzanlagen

5) Das Grundkapital ist in 84.000.000, auf Inhaber lautende, Stückaktien geteilt

Unsere Kunden

Faktor Sicherheit

Der reibungslose Flugbetrieb und das sichere Umfeld für Passagiere, Besucher Kunden und Mitarbeiter sind für die FWAG von höchster Priorität. Sicherheitskonzepte, Safety-Management, medizinische Versorgung und Notfallkonzepte sorgen auf höchstem Niveau für Sicherheit am Flughafen.

Safety

„Safety“ deckt die betriebliche Sicherheit ab und beschäftigt sich mit der Verhinderung von Personenschäden oder Beschädigungen an Flugzeugen, Fahrzeugen oder Infrastruktur, welche durch menschliches Versagen oder technische Fehler entstehen.

Das am Flughafen Wien implementierte Safety-Management-System verknüpft alle Maßnahmen zur Steigerung der flugplatzbetrieblichen Sicherheit. Durch proaktives Gefahrenmanagement werden mögliche Bedrohungssituationen schon vorab identifiziert. Dadurch können präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Unfälle – und die damit verbundenen Kosten – werden spürbar reduziert.

Im Internet können alle Mitarbeiter auf einer eigenen „Safety Seite“ Informationen und Anweisungen zum Thema Safety abrufen.

Security

Security zielt auf die Verhinderung von kriminellen Handlungen ab, die in einem Flughafen durch mutwillige Absicht gesetzt werden. Die Security soll ein illegales Eindringen in das „System Luftfahrt“ verhindern.

Die sicherheitstechnischen Aufgaben werden am Flughafen von der Flugplatzbetriebs- und Einsatzleitung sowie von der Sicherheitszentrale und der Tochterfirma Vienna International Airport Security GmbH (VIAS) wahrgenommen.

Im Bereich „Security“ ist das Sicherheitsmanagement am Flughafen nach den Richtlinien der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zertifiziert. Durch externe Kontrollen unterzieht sich der Flughafen einer genauen, regelmäßigen Prüfung, die letztendlich zu einer steten Verbesserung der Sicherheitsstandards führt.

Durch die Zentralisierung der Sicherheitskontrolle hat sich die Effizienz in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Wartezeit bei der Sicherheitskontrolle, die am Flughafen Wien sehr kurz ist, wird seit 2015 für die Passagiere im Terminal öffentlich angezeigt.

Seit September 2015 werden, gemäß der EU-Durchführungsverordnung (EU) 2015/187, Passagiere, Handgepäck sowie Laptops, Tablets und Handys auf Spuren von Sprengstoffen bzw. auf Manipulationsspuren untersucht.

Feuerwehr und Polizei

Die Feuerwehr bzw. der Notfallservice des Flughafen Wien sind permanent einsatzbereit und auf zwei voneinander unabhängigen Standorten positioniert. Jeder Punkt der Pisten, des Rollwegsystems und des Vorfeldbereiches kann von diesen Standorten aus innerhalb von drei Minuten erreicht werden. In der Verantwortung der Feuerwehr liegt auch die Bergung von

beschädigten Flugzeugen jeder Größe. Die Mitglieder der Einheit verfügen über modernste Feuerbekämpfungsausrüstung und Bergungsfahrzeuge.

Eine Sondereinheit der Bundespolizei gewährleistet Schutz und Sicherheit am Flughafen Wien. Sie wird von einer Antiterror-Bekämpfungseinheit, den Kranichen, unterstützt. Diese Einheit ist mit Helikoptern, bewaffneten Fahrzeugen und modernster Ausrüstung ausgestattet.

Oftmals unterstützen die Flughafen Wien Einsatzkräfte bei besonders herausfordernden Einsätzen die lokalen Rettungs- und Einsatzkräfte.

Medizinische Versorgung am Flughafen Wien

Der Flughafen Wien ist verpflichtet für Medizinische Notfälle 24 Stunden / 7 Tage gerüstet zu sein. Dafür stehen Notfallsanitäter und Notarzt zur Verfügung. Geht ein telefonischer Notruf oder eine Funkmeldung (z.B. bei einer Ausweichlandung) ein, rückt das Team zur notfallmedizinischen Versorgung aus. Bei Großschäden steht ein für 30 Schwerstverletzte ausgerüstetes Spezialfahrzeug bereit.

Am Standort befindet sich eine Apotheke so wie ein Zahnarzt. Als eine von vielen Erste Hilfe Maßnahmen stehen 25 Defibrillatoren über das gesamte Flughafenareal verteilt, bereit.

Medical Health Center

Im Jahr 2018 eröffnete am Flughafen Wien im 4. Stock des Office Park 3 ein hochmodernes Gesundheitszentrum mit einem weitgefächerten Angebot an Facharztleistungen zum Kassentarif.

Das neue Health Center ist eine in der Form neuartige und alle klassischen medizinischen Fachrichtungen abdeckende Gesundheitseinrichtung für die gesamte Flughafen-Region. Das neue Gesundheitszentrum bietet den 230 Unternehmen am Standort die Möglichkeit die betriebliche Gesundheit ihrer MitarbeiterInnen zu stützen und steht allen Interessierten zur Verfügung.

Das Spektrum umfasst neben Allgemeinmedizin auch die Fachbereiche Innere Medizin (Kardiologie und Gastroenterologie), Augenheilkunde, Dermatologie, Gynäkologie, Orthopädie, Psychotherapie, Chirurgie, Anästhesie und Schmerztherapie sowie Flugmedizin. Physiotherapie, Diätologie, Heilmassage, Kosmetik und Aromatherapie Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie ergänzen das Leistungsspektrum.

Arbeitsmedizin

Den Mitarbeitern steht die Abteilung Arbeitsmedizin zur Verfügung. Es werden konzernweite Impfkationen durchgeführt, gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen vorgenommen und Wiedereingliederungsfälle nach langer Abwesenheit begleitet.

Auszeichnungen untermauern den Qualitätsanspruch des Flughafens

Die Qualitätsstrategie der Flughafen-Wien-Gruppe wird auch international wahrgenommen und anerkannt.

Best European Airport 2022 durch ACI Europe

Der „Best European Airport 2022“-Award ist eine der wichtigsten Auszeichnungen der Luftfahrtbranche. Dabei werden europäische Flughäfen in den Kategorien „Unter 5 Mio.“, „5-10 Mio.“, „10-25 Mio.“, „25-40 Mio.“ und über „40 Mio. Passagieren“ von einer Expertenjury mit Vertreterinnen

und Vertretern der Europäischen Kommission, Eurocontrol, der europäischen Zivilluftfahrtkonferenz, des Internationalen Transportforums und des europäischen SESAR-Programms analysiert.

Bewertet wird, wie Flughäfen den Restart nach der COVID-19-Pandemie im Hinblick auf die Servicequalität und den operativen Betrieb bewältigt haben, sowie welche Maßnahmen Airports zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit setzen und welche Fortschritte sie dabei erzielen.

Ausgezeichnet wurden insgesamt 10 Flughäfen. In der Kategorie „25-40 Mio. Passagiere“ belegte der Flughafen Wien den ersten Platz.

Der Flughafen Wien konnte durch Kurzarbeit den durch die COVID-Pandemie verursachten Passagierrückgang und die daraus folgenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten ohne Stellenabbau überbrücken.

Ebenfalls sehr gut bewertet wurde der neue Terminal 2. Nach einer umfassenden Modernisierung ist der Terminal 2 seit Ende März 2022 wieder in Betrieb und bietet Passagieren mehr Servicequalität: Eine große, zentrale und hochmoderne Sicherheitskontrolle sorgt für schnelle Kontrollvorgänge, zusätzliche Gepäcksausgabebänder unterstützen Reisende bei der Ankunft und die neue Vienna Lounge auf 2.400 m² schafft ein herausragendes Aufenthaltserlebnis.

Die konsequente Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie durch den Flughafen Wien mit vielen Maßnahmen zur Reduktion seiner CO₂-Emissionen wurde ebenfalls von ACI gewürdigt. Acht Photovoltaikanlagen – darunter mit 24 Hektar und 55.000 Paneelen die größte Österreichs – produzieren 30% des Jahresstromverbrauchs des Flughafen Wien. In Kombination mit der CO₂-freien Fernwärmenutzung der OMV, der laufenden Umstellung des Flughafen-Fuhrparks auf E-Mobilität, dem großflächigen Einsatz von LED-Beleuchtung, energieeffizientem Gebäudemanagement für alle Immobilien am Standort und dem mit Erdwärme und Photovoltaik versorgten Office Park 4 konnte der Flughafen Wien seine CO₂-Emissionen seit 2012 kontinuierlich verringern.

Medium Airport of the year 2019 durch CAPA verliehen

Das australische Marktforschungsinstitut „Centre for Aviation“ (CAPA), eine der weltweit größten Luftfahrtorganisationen, hat den Flughafen Wien bei den in der Branche angesehenen Aviation Awards for Excellence unter allen Flughäfen mit einer Größe von 10–30 Millionen Passagieren mit der Bestplatzierung ausgezeichnet. Österreichs größter Flughafen setzte sich in der Kategorie „Medium Airport of the Year“ durch. Überzeugt hat die unabhängige, internationale Fachjury die Flughafenentwicklung hinsichtlich Flugangebot, Service- und Terminalqualität, sowie deren Langfriststrategie.

Best Airport Staff Europe

Der Flughafen Wien setzte sich vor der Pandemie im Jahr 2019 zum vierten Mal bei den Skytrax-Awards in der Kategorie „Best Airport Staff in Europe“ als Gewinner durch. Über 13,5 Mio. Reisende in über 550 Flughäfen bewerteten bei einer Passagierbefragung des internationalen Marktforschungsinstituts Skytrax die in Dienstleistungsorientierung, Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter in Wien als herausragend. Insgesamt steht der Flughafen Wien damit zum fünften Mal auf dem Skytrax-Podest: 4x als Gewinner des Awards „Best Airport Staff in Europe“, 1x auf dem zweiten Platz. Im Gesamt-Ranking „World's Top 100 Airports“ ist der Wiener Flughafen auf Rang 19 platziert.

Airport Service Quality Award (ASQ) in Gold von ACI

2017 wurde die Flughafen-Wien-AG mit dem Service Quality-Award in Gold vom Flughafenverband ACI (Airports Council International Europe) in der Kategorie „Europa / 15 bis 25 Mio.

Passagiere“ ausgezeichnet. Grundlage für diesen Preis ist eine jährliche Passagierumfrage von ACI unter dem Titel „Airport Service Quality (ASQ)“. Dabei werden über 600.000 Passagiere an mehr als 300 Flughäfen in 84 Ländern befragt und die Ergebnisse detailliert nach verschiedenen Kategorien, wie „Orientierung“, „Sicherheitskontrollen“, „Food & Beverage“, „Airport-Einrichtungen“, „Gesamtzufriedenheit“ und viele mehr ausgewertet. Für den Flughafen Wien ist die ASQ-Bewertung sehr wichtig, weil sie einen regelmäßigen und detaillierten Überblick über die Passagierzufriedenheit vermittelt.

„4-Sterne Airport“

Der Flughafen wurde im September 2015 mit dem Skytrax „4-Star-Airport“ Award ausgezeichnet. Durch diese internationale Auszeichnung wurden vor allem die Servicequalität für Passagiere, die Shopping- und Gastronomieangebote und die Terminal- und Standortqualität bewertet und anerkannt. Seit der Verleihung dieses Prädikats wird intensiv an der Erreichung eines fünften Sterns gearbeitet. Derzeit gibt es weltweit nur 11 hub 5-Star-Airports und 7 Regional 5 Star Airports.

Service-WM

Um die Servicequalität messbar und objektiv zu erhöhen wurde für alle Themen mit dem Fokus „Passagierqualität“ am Flughafen Wien eine „Service-WM“ ins Leben gerufen.

Ausgangsbasis für dieses Projekt sind die Bewertungskriterien des „Airport Service Quality Panel“ (ASQ) der ACI. Dabei erhalten 199 teilnehmende Flughäfen durch regelmäßige Umfragen Informationen darüber, wie Passagiere Dienstleistungen und Serviceangebote der Airports bewerten. Die Themen sind sehr breit gefächert, beginnend vom Reiseantritt der Passagiere, bis hin zu Leitsystem und Orientierungsmöglichkeiten, Komfort beim Parken, Kommunikation, Terminalguides, Gastronomie und Shopping. Mehr als 120 Einzelmaßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden und haben zu einer signifikanten Verbesserung der Passagierzufriedenheit geführt.

Barrierefreiheit

Der Flughafen Wien arbeitet gemeinsam mit neun Hilfsorganisationen, Verbänden und Institutionen intensiv an der kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit. Zu den Themenbereichen Toiletten, Ausstattung, Leitsystem, Treppen und Parken wurden gemeinsam die Anforderungen an das bestehende System definiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Über 150 Einzelmaßnahmen wurden gemeinsam beschlossen und umgesetzt. Begleitet wird der gesamte Prozess von Arbeitsgruppen mit Vertretern der Hilfsorganisationen. Auch bei künftigen Bauprojekten am Flughafen Wien werden diese Arbeitsgruppen intensiv eingebunden. Diese Zusammenarbeit wird auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Das Unternehmen wurde mit dem Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs wegen seinen besonderen Maßnahmen in den Terminals für sehbehinderte Menschen ausgezeichnet.

Shopping und Gastronomie

Passagiere, Parkierungskunden, Hotelgäste, Konferenzteilnehmer, Mitarbeiter und Besucher als sind im Segment Retail & Properties wichtige Zielgruppen. Wesentliche Ergebnisbeiträge liefern neben dem Center Management mit Shopping, Gastronomie, Passagierservices (Lounges, VIP) und Werbeerlösen, auch das Parken sowie die Vermietung von Büro- und Cargo-Flächen.

Das Segment Retail & Properties erwirtschaftete im Jahr 2021 rund 20% des gesamten Umsatzes der Flughafen-Wien-Gruppe. Vor allem im Gastronomie- und Handelsbereich soll den Flughafen-Kunden ein ausgezeichnetes Ambiente und Angebot offeriert werden.

Das mittelfristige Ziel ist es, im Bereich Shopping und Gastronomie zu den Airports der relevanten Vergleichsflughäfen (Peergruppe: Frankfurt und München) aufzuschließen. Durch Umbauten und angebotsseitige Optimierungsmaßnahmen im bestehenden System werden die Attraktivität des Shoppingangebots und Servicequalität für den Passagier gezielt verbessert.

Im Berichtszeitraum 2018 bis 2021 bzw. Anfang 2022 eröffneten am Flughafen Wien zahlreiche neue Geschäfte und Gastronomiebetriebe. Nachhaltige Konzepte sind dabei von großer Wichtigkeit. So eröffnete zum Beispiel im Terminal 2 auf über 50m² Fläche Österreichs erstes kombiniertes Veganista/The LaLa Take-Away Restaurant. Flugreisende kommen damit in den Genuss von hochwertigem, veganem Eis, sowie veganem und gesundem Essen mit Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Auch der größte Shoppingpartner des Flughafen Wien – Gebrüder Heinemann – erweiterte sein Angebot um regionale Produkte und heimische Marken.

Der ständige Dialog mit den Betreibern der Shopping- und Gastronomieflächen ist für die Flughafen Wien AG sehr wichtig. So informiert ein eigens für alle Mieter und Betreiber eingerichtetes Partnernet über Veränderungen, Statistiken und Prognosen und es wurde eine Mieterversammlung etabliert. Seitens der Flughafen Wien AG werden zahlreiche Schulungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Kundenorientierung für das Personal der Mieter und Betreiber angeboten. Durch Marktforschung wird unter anderem auch die Zufriedenheit der Kunden mit den Shops und Gastronomieunternehmen erhoben und in Absprache mit den Betreibern Mystery-Shopping Aktionen durchgeführt.

Handling & Sicherheitsdienstleistungen

Das Segment Handling & Sicherheitsdienstleistungen erbringt Servicedienstleistungen bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren des Linien-, Charter und General-Aviation Verkehrs. Dazu zählen neben dem Ramp-, Cargo- und Passagier-Handling auch die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen, die Kontrollen von Personen und Handgepäck und die General Aviation, wodurch kurze Umsteigezeiten, hohe Pünktlichkeit und maßgeschneiderter Angebote gewährleistet werden.

Um die zahlreichen Anforderungen im Bereich Handling und Sicherheitsdienstleistungen professionell, wirtschaftlich und kundenorientiert abwickeln zu können, wurde für den Geschäftsbereich Abfertigungsdienste ein Qualitätsmanagement entsprechend der international anerkannten Qualitätsnorm ISO 9001:2015 eingeführt.

Der regelmäßige Austausch mit den Kunden der Flughafen Wien AG ist dabei von zentraler Bedeutung. Mit den Airlines wurden daher „Service-Level-Agreements“ abgeschlossen, die eine klare Aufgabendefinition und einen einheitlichen Qualitätsstandard sicherstellen. Interne und externe Audits überprüfen die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen. Im Bereich Fracht wurde die „Cargo-Community“ gegründet – eine Plattform, die die Sicherheit im Cargo-Bereich verbessern soll.

Weiters wurde im Bereich Handling das Airport Collaborative Decision Making (Airport CDM) implementiert. Ziel des Airport CDM ist die bestmögliche Ausnutzung vorhandener Kapazitäten und betrieblicher Ressourcen am Flughafen durch Effizienzsteigerung in den einzelnen Schritten der Abfertigung von Luftfahrzeugen. Damit können Kosten gesenkt die Roll- und Wartezeiten minimiert, die Pünktlichkeit erhöht und Treibstoffverbrauch der Luftfahrzeuge am Boden reduziert werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert, engagiert und hoch qualifiziert – wir wollen unsere Mitarbeiter mit klaren beruflichen Perspektiven, umfassender Weiterbildung und wertschätzender Teamarbeit gewinnen, fördern und an das Unternehmen binden.

Der Standort Flughafen-Wien-Schwechat ist einer der größten Arbeitgeber Österreichs. Im Jahr 2021 waren am Standort mehr als 20.000 Beschäftigte in etwa 230 Betrieben tätig. Die Beschäftigtenzahl steigt nach 2 Jahren der COVID-Pandemie sowohl im Bereich der Airlines als auch in den Betrieben am Standort wieder an.

Der Flughafen-Wien-Konzern als Betreiber des Flughafens ist ein Dienstleistungskonzern, dessen Performance entscheidend von der fachlichen Kompetenz, der Leistung, der Erfahrung und dem Engagement jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters abhängt. Der Mitarbeiterstand (Full Time Equivalent, FTE) zum 31.12. der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich betrug im Jahr 2019 noch 5.341 Mitarbeiter. Bis zum Jahr 2021 verringerte sich der Mitarbeiterstand (FTE) zum 31.12. auf 4.376. Dieser moderate Rückgang bei den Beschäftigten trotz massiver Auswirkungen der COVID-Pandemie auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens wurde durch die Inanspruchnahme der Kurzarbeit ermöglicht.

Die Zahl aller Beschäftigungsverhältnisse der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich nach Köpfen lag 2021 dabei bei 5.384 Mitarbeitern (2020: 6.182).

Standort Österreich	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Mitarbeiter gesamt ¹	Anzahl	4.328	4.555	5.341	4.936	4.376
davon Mitarbeiterinnen	Anzahl	777	1.047	1.063	1.162	1.006
davon Mitarbeiter	Anzahl	3.551	3.508	4.278	3.774	3.370
Vollzeit männlich	%	85,6%	84,6%	82,7%	83,3%	82,8%
Vollzeit weiblich	%	44,3%	46,1%	48,5%	47,5%	47,3%
Teilzeit männlich	%	14,4%	15,4%	17,3%	16,7%	17,2%
Teilzeit weiblich	%	55,7%	53,9%	51,5%	52,5%	52,7%
Beschäftigte „Kopfzahl“ ²	Anzahl	5.461	5.958	6.805	6.182	5.384
davon männlich	%	78,1%	75,6%	72,1%	73,1%	73,9%
davon weiblich	%	21,9%	24,4%	27,9%	26,9%	26,1%
Frauenquote ³		18,0	23,0	19,9	23,5	23,0
Frauenquote ⁴	%	20,9	23,3	27,0	26,0	25,2
Durchschnittsalter ⁴	Jahre	41,9	41,8	41,9	42,9	44,0
Mitarbeiter in Karenz (m/w) ⁴	Anzahl	17/65	19/74	15/93	15/117	15/118
Anteil weibliche Führungskräfte ⁴	%	14,1	13,2	12,59	13,16	14,04
Menschen mit Behinderung ⁴	Quote	2,4	2,6	2,48	2,67	2,67

1) gewichteter „full-time equivalent“ (FTE) der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich zum Stichtag 31. 12.

2) Anzahl aller Beschäftigungsverhältnisse der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich im jeweiligen Jahr

3) Bezogen auf die Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich

4) Bezogen auf die Flughafen Wien AG

Unternehmenskultur wird trotz widriger Umstände weiterentwickelt

Die Flughafen-Wien-Gruppe betrachtet ihre Mitarbeiter als die wichtigste Ressource des Unternehmens. Dementsprechend stellt die Personalentwicklung eine zentrale Aufgabe dar. Die konzernweiten Kernaufgaben des Bereichs Personal liegen im Recruiting, in der Aus- und Weiterbildung, der strategischen Personal- und Organisationsentwicklung und der Lohn- und Gehaltspolitik.

Eine wesentliche Herausforderung für den Personalbereich liegt in der Begleitung des permanenten Veränderungsprozesses im Unternehmen. Der notwendige positive Wandel der Unternehmenskultur wurde bereits vor Jahren durch einen umfassenden Visionsprozess gestartet und mittlerweile durch viele Einzelmaßnahmen und offensive Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Das Thema Unternehmenskultur wird auch maßgeblich durch die Mitarbeiterbefragungen der letzten Jahre und die sich daraus abgeleiteten Maßnahmen weiterentwickelt.

Die letzte Mitarbeiterbefragung fand 2018 statt und zum wiederholten Male wurde wieder ein sehr guter Wert bei der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen erreicht. Verbesserungspotenzial wurde bei den Themen Arbeitszeit und bei der nachhaltigen Entwicklung der positiven Ansätze aufgezeigt.

Die kontinuierliche Entwicklung der Unternehmenskultur wurde vor allem mit Beginn der COVID-Pandemie ab März 2020 auf den Prüfstand gestellt. Innerhalb weniger Tage wurde das Unternehmen dazu gezwungen, den Betrieb nahezu einzustellen und es begann eine zweijährig andauernde Phase der Kurzarbeit. Die Herausforderungen in diesen zwei Jahren waren vielfältig: einerseits den Betrieb als wichtige Infrastruktur aufrecht zu erhalten und andererseits die Kurzarbeitsquoten zu erfüllen.

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Kostendrucks in großen Mitarbeiterbereichen wurde eine neue Organisationseinheit gegründet, die New Placement Agentur (NPA).

New Placement Agentur (NPA)

Um den Auswirkungen der COVID-Pandemie und den daraus resultierenden Rückgang der Geschäftstätigkeit zu begegnen wurde für die überzähligen Mitarbeiter eine eigene Einheit gegründet, die folgende Ziele verfolgt:

- » Die NPA fungiert als unternehmensinternes „AMS“
- » Der sozial verantwortungsvolle Neuaufstellungsprozess wird vom Unternehmen finanziert.
- » Die Mitarbeiter werden für interne und externe Stellenangebote vorbereitet und entsprechend geschult.
- » Dienstleistungen werden nach Möglichkeit intern erbracht und Mitarbeiter in NPA an Bereiche, die Bedarf haben, verliehen.
- » Bei einer Neuorientierung des Mitarbeiters außerhalb des Unternehmens wird dieser bei seinem Ausscheiden bestmöglich begleitet.

280 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden im März 2021 in die New Placement Agentur angemeldet. Rund 20% davon haben bereits einen neuen festen Arbeitsplatz innerhalb des Unternehmens gefunden. 39% der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben das Unternehmen in der Zwischenzeit verlassen und sich neu orientiert. Im Juni 2022 befanden sich noch 41% der 2021 angemeldeten Mitarbeiter in der NPA. Größtenteils sind Sie zurzeit intern verliehen und für diverse Arbeiten eingesetzt.

Arbeitsstiftung

Die „offene Arbeitsstiftung Steyr“ kümmert sich um die zielorientierte Begleitung bei der beruflichen Reintegration von Arbeitnehmern, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten oder aus gesundheitlichen Gründen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Da die Flughafen Wien AG als Arbeitgeber auch für ehemals Beschäftigte Verantwortung übernimmt, ist sie seit Jahren Mitglied dieser Stiftung.

Diversität

Diversität stellt für einen Dienstleistungsbetrieb ein zentrales Thema dar. Die Bedeutung von Diversität am Flughafen Wien zeigt allein schon die Tatsache, dass derzeit unter den Mitarbeitern der FWAG und ihren Tochterunternehmen über 61 Nationalitäten vertreten sind, die 11 unterschiedlichen Religionsbekenntnissen angehören.

Dass alle Dienstleistungsprozesse, trotz dieser großen kulturellen Vielfalt, reibungslos verlaufen, liegt vor allem an den umfassenden Schulungsmaßnahmen, die die Integration und das Aufgabenverständnis erleichtern.

Frauenförderung

Der Frauenanteil innerhalb der Flughafen-Wien-Gruppe lag 2021 bei rund 25%. Zurückzuführen ist diese niedrige Quote auf die speziellen, branchenspezifischen Tätigkeiten am Flughafen Wien – zwei Drittel der am Flughafen tätigen Mitarbeiter verrichten schwere körperliche Arbeit, unter anderem auch am Vorfeld, wo mitunter extreme Temperaturen zwischen minus 20 Grad und plus 56 Grad Celsius herrschen. Um den Flughafen Wien auch für Frauen als Arbeitgeber attraktiver zu machen, werden vor allem Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesetzt, aber auch entsprechende Karrieremöglichkeiten geschaffen. Klares Ziel des Unternehmens ist es, den Frauenanteil – insbesondere in Führungspositionen – auszubauen. Über alle vier Führungsebene beläuft sich die Frauenquote in der Flughafen Wien AG derzeit auf 14%.

Die Frauenquote der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der Flughafen Wien AG beträgt 20%.

Durch die jährliche Teilnahme des Unternehmens am „Wiener Töchtertag“ wird auch jungen Frauen verstärkt Einblick in technische Berufe gegeben. In den Jahren 2018–2021 waren 9 weibliche Lehrlinge beschäftigt, Tendenz steigend.

Ältere Arbeitnehmer

Besonders wichtig sind die Maßnahmen im Zuge des Projekts „ältere Arbeitnehmer“. Die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters führt zu einem längeren Verbleib im Unternehmen. Das erfordert im Vorfeld die Implementierung umfangreicher Vorsorge- und Organisationsmaßnahmen, da viele Mitarbeiter permanent hohen Belastungen, wie die bereits oben beschriebenen, ausgesetzt sind.

Entsprechende Programme und begleitende Maßnahmen, die Ermöglichung innerbetrieblicher Mobilität und das bevorzugte Angebot geeigneter Arbeitsplätze für diese Mitarbeitergruppe wurden entwickelt und im Rahmen eines eigenen Karriere- und Entwicklungszentrums gestartet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist dem Unternehmen sehr wichtig. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ verpflichtet sich die Flughafen Wien AG konkrete Maßnahmen für eine verbesserte Vereinbarkeit umzusetzen. Das Audit berufundfamilie ist ein staatliches Gütezeichen, das Unternehmen für familienbewusste Personalpolitik verliehen wird. Der Auditierungsprozess dazu dauert drei Jahre und wird von speziell dafür ausgebildeten Auditoren begleitet. Nach der erstmaligen Zertifizierung im Jahr 2015 erhielt die Flughafen Wien AG 2018 erneut die Auszeichnung als „familienfreundliches Unternehmen“. Besonders im Fokus standen dabei die Handlungsfelder Arbeitszeit, Mobiles Arbeiten, Gesundheit und Führungskultur.

Auch während der Coronakrise gab es Unterstützung der Mitarbeiter*innen durch das Employee Assistance Programm consentiv. Die Mitarbeiter*innen können dabei anonym und kostenlos Hilfestellung für berufliche und private Themen erhalten.

Seit 2019 gibt es am Standort im neu eröffneten Office Park 4 den Kindergarten „Luftikus“, der allen Mitarbeitern am Flughafen ansässiger Unternehmen zur Verfügung steht. Die großzügigen und flexiblen Öffnungszeiten ermöglichen auch Mitarbeitern im Schichtdienst eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder ab dem Krabbelalter. Die Schwerpunkte des pädagogischen Angebots liegen auf Bilingualität, Bewegung und gesunder Ernährung.

Karenz und Rückkehrquote

	2017	2018	2019	2020	2021
Karenz gesamt	82	93	108	132	133
Geschlecht m/w	17/65	19/74	15/93	15/117	15/118
In Karenz gegangen	43	53	59	71	56
Zurück gekommen	44	43	47	50	70
Nach Rückkehr mindestens 12 Monate im Unternehmen	39	43	41	41	53

Neueinstellungen 2017–2021

	2017		2018 ¹		2019 ²		2020		2021 ³	
	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
männlich	342	65,02	451	54,67	703	57,25	250	73,10	30	75,00
weiblich	184	34,98	374	45,33	525	42,75	92	26,90	10	25,00
<30	305	57,98	518	62,79	726	59,12	191	55,85	31	77,50
30–50	207	39,35	278	33,70	431	35,10	129	37,72	9	22,50
>50	14	2,66	29	3,52	71	5,78	22	6,43	0	0,00
Gesamt	526		825		1.228		342		40	

Fluktuation 2017–2021

	2017		2018 ¹		2019 ²		2020		2021 ³	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
männlich	324	7,99	374	8,86	455	9,75	564	12,47	426	10,75
weiblich	161	14,02	238	17,21	283	15,37	258	15,66	225	16,08
<30	223	18,13	271	19,06	368	20,78	371	25,24	276	27,60
30–50	182	6,32	241	8,10	235	7,04	313	9,56	249	8,46
>50	80	7,33	100	8,27	135	9,65	138	9,67	126	8,87
Gesamt	485	9,32	612	10,92	738	11,34	822	13,32	651	12,14

1) inklusive GetService Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. (GET1)

2) inklusive „GetService“-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH (GET2) und Vienna Airport Health Center GmbH (VHC); exklusive VIE Airport Baumanagement GmbH (OEBA)

3) *** exklusive Mazur Parkplatz GmbH

Weiterbildung und Wissenstransfer

Das Thema Personalentwicklung ist ein wesentlicher Teil der Human – Ressource – Strategie und eine zentrale Führungsaufgabe. Unseren Führungskräften steht dabei das Team der Personalentwicklung als kompetenter Partner zur Verfügung.

Die Basis für erfolgreiche Personalentwicklung ist die Besetzung offener Stellen durch den Kandidaten, der den Anforderungen der Stelle am besten entspricht. Die offenen Positionen werden sowohl am internen als auch am externen Stellenmarkt ausgeschrieben.

Zur Weiterentwicklung der Personalarbeit im Unternehmen wurde 2017 das Karriere- und Entwicklungs-Center, kurz KEC, ins Leben gerufen. Das KEC hat das Ziel, kurz-, mittel- und langfristigen optimalen Einsatz von Mitarbeitern in der Flughafen-Wien-Gruppe sicherzustellen. Dies soll im Rahmen von Besetzungen offener Stellen durch eine Optimierung des internen Stellenmarktes sowie der Unterstützung interner Wechsel von Mitarbeitern erfolgen.

Das KEC unterstützt und begleitet unsere Führungskräfte bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern und fördert somit interne Karrieren. Gründe für einen internen Jobwechsel können einerseits Weiterentwicklungs- bzw. Karrierewünsche sein, andererseits aber auch die Tatsache, dass z.B. der aktuelle Job aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr länger machbar ist oder aus organisatorischen Gründen wegfällt.

Mitarbeitergespräche

Ein zentrales Element der Personalentwicklung und Mitarbeiterförderung ist das Mitarbeitergespräch, das mindestens einmal pro Jahr mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter geführt wird. Im Mitarbeitergespräch wird gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und es werden die Ziele des neuen Jahrs festgelegt. Mitarbeiter und Führungskraft geben sich gegenseitig Feedback, eine wichtige Grundlage für Weiterentwicklung. Außerdem wird im Mitarbeitergespräch der Bildungsbedarf des Mitarbeiters besprochen und festgehalten. Das Mitarbeitergespräch wird mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens verpflichtend geführt.

Seminare und Workshops

Nicht nur die fachliche Weiterbildung nimmt einen großen Stellenwert ein, auch persönlichkeitsbildende Maßnahmen sind ein wichtiger Schwerpunkt. Zahlreiche Seminare und Workshops zu Themen wie Führung, Sprachen, EDV sowie Gesundheit und Unfallprävention stehen Mitarbeitern offen und sind über die Weiterbildungsplattform „engage“ buchbar. Aber auch individuelle und personen- bzw. fachspezifische Weiterbildungsbedürfnisse und Wünsche können in den meisten Fällen abgedeckt werden.

Führungskräfteentwicklungsprogramm

Bereits 2015 startete am Flughafen Wien ein breit angelegtes Führungskräfteentwicklungsprogramm. Auf Basis einer individuellen Standortbestimmung von 120 Führungskräften im Rahmen eines Development Centers wurde anschließend in einem persönlichen Gespräch ein individualisierter Entwicklungsplan erarbeitet. Dieser beinhaltet Seminare zu Themenschwerpunkten, die alle Führungskräfte durchlaufen („Mitarbeiter entwickeln und zu Erfolgen führen“ sowie „Mitarbeiterorientierte Kommunikation“) gefolgt von individuellen Vertiefungsschwerpunkten und Individualmaßnahmen.

Alle neuen Führungskräfte im Unternehmen durchlaufen dieses Programm, aber auch bestehende Führungskräfte werden laufend zu aktuellen Herausforderungen der Mitarbeiterführung geschult. 2018 nahmen alle Führungskräfte an einer Standortbestimmung teil. So konnte festgestellt werden, wie effektiv die bisherigen Maßnahmen auf individueller und kollektiver Basis gewirkt haben. In Einzelgesprächen wurden die Ergebnisse gemeinsam analysiert und weitere Entwicklungsmaßnahmen für Führungskräfte festgelegt.

Die Führungskräfteentwicklung wurde seit 2018 auch auf die Ebene der sogenannten Schlüsselkräfte erweitert. Schlüsselkräfte sind Mitarbeiter mit Führungsaufgaben, die im operativen Bereich eine zentrale Aufgabe innehaben, z.B. Vorarbeiter, Schichtführer oder Duty Officer. Diese Zielgruppe erhält ebenfalls eine umfassende Ausbildung zu den Themen Führung und Kommunikation.

Erfolgsabhängige Entlohnung für Führungskräfte

Das Gehalt der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeiter der ersten und zweiten Managementebene beinhaltet eine erfolgsabhängige Komponente. Die Höhe dieser variablen Vergütungen wird durch qualitative und quantitative Ziele bestimmt.

Auswirkungen der COVID-Pandemie

Die COVID-Pandemie sowie die Kurzarbeit und die notwendigen Sparmaßnahmen stellten natürlich auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung einen massiven Einschnitt dar. Viele Ausbildungsmaßnahmen mussten unterbrochen bzw. verschoben werden. Von Anfang an wurde aber der Kontakt zu Führungskräften aufrecht gehalten und die Führungskräfte erhielten regelmäßige Impulse und Inputs für ihre herausfordernde und durch die COVID-Pandemie veränderte Führungsaufgabe.

Sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiter fanden Online-Kurzworkshops zu aktuellen Themen statt, die auch den Austausch mit Kollegen reaktivierte. 2020 und 2021 erfolgte auch die Ausrollung einer neuen E-Learning Plattform. Hier können den Mitarbeitern aktuelle und wichtige Themen rasch und einfach vermittelt werden. So gab es beispielsweise eine Schulungsreihe zum Thema IT-Security.

Eine besondere Rolle in der Phase der Kurzarbeit spielte die neu gegründete New Placement Agentur (NPA). Mitarbeiter, deren Arbeitsplatz aufgrund des massiven Geschäftseinbruchs weggefallen ist, wurden hier auf neue Aufgaben innerhalb oder außerhalb des Unternehmens vorbereitet.

In Summe wurden, bedingt durch die wirtschaftlichen Folgen der COVID-Pandemie auf das Unternehmen, im Jahr 2021 in der Flughafen Wien AG, der Muttergesellschaft, nur € 0,4 Mio. für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Das entspricht rund € 133 pro Mitarbeiter (bezogen auf 2.846 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt in der Muttergesellschaft).

Aufwand für Weiterbildungsmaßnahmen (nur Muttergesellschaft Flughafen Wien AG)

	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamt in € Mio.	2,0	1,6	1,5	0,5	0,4
Pro Mitarbeiter in €	645	515	475	160	133

Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt in der Flughafen Wien AG eine wichtige Rolle ein. Um dem Facharbeitermangel verstärkt entgegen zu treten, wurde die Anzahl freier Lehrstellen deutlich erhöht. Auch die Berufsbilder wurden um die Lehren in der IT-Betriebstechnik und Applikationsentwicklung/Coding erweitert.

Die theoretische Ausbildung erhalten die Lehrlinge sowohl in den jeweiligen Berufsschulen als auch vor Ort, von den eigenen Fachkräften und Ausbildern. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit zur Lehre mit Matura. Ein weiterer Fokus liegt auf Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz. Eigene Themenschwerpunkte werden pro Lehrjahr in mehreren Seminaren und Workshops abgedeckt. Im Rahmen eines 3wöchigen Austauschprogramms (Erasmus+) können die Lehrlinge erste Berufserfahrungen im Ausland sammeln und andere Betriebe und Kulturen kennenlernen.

Lehrlinge bei der Flughafen Wien AG

	2017	2018	2019	2020	2021
m/w	45	52	51	53	49

Betriebliche Sozialleistungen

Mit freiwilligen Sozialleistungen steigert die Flughafen Wien AG die Motivation und Unternehmensidentifikation ihrer Mitarbeiter. So wird ein kostenloser Werksverkehr mit dem City Airport Train (CAT) sowie mit Bussen nach Wien und in die Umlandgemeinden angeboten.

Zudem wird die Essensversorgung für die Mitarbeiter finanziell unterstützt. Alle Mitarbeiter bekommen für jeden Arbeitstag bzw. für jede Arbeitsschicht am Betriebsstandort Flughafen Wien einen Essenszuschuss von € 1 in Form von Essenbons ausgefolgt. Sollte die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter an seinem Arbeitstag in eines der Vertragsrestaurants Essen gehen, bekommt er vor Ort gegen Vorweis des Dienstausweises einen Sofortabzug in der Höhe von € 1,50 auf den Menüpreis. Lehrlinge erhalten zusätzlich jährlich einen Essenszuschuss von € 80.

Weiters gibt es organisierte und geförderte Sport- und Freizeitvereine sowie zahlreiche Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote.

Vorsorgemaßnahmen – betriebliche Pensionskasse

Für alle Mitarbeiter der Flughafen Wien AG mit Eintritt vor 1. November 2014 werden als Ergänzung zur gesetzlichen Pensionsversicherung und zu einer eventuellen privaten Altersversorgung vom Unternehmen 2,5% eines Monatsbezugs je Mitarbeiter an eine betriebliche Pensionskasse überwiesen. Zudem wird jedem Mitarbeiter die Möglichkeit geboten, mit einem Betrag in gleicher Höhe selbst Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Bei einem Abschluss zusätzlicher Unfall- und Krankenversicherungen bzw. Pensionsvorsorgen werden die Mitarbeiter ebenfalls durch Zuschüsse unterstützt.

Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung

Bereits im Jahr 2000 wurde von der Flughafen Wien AG eine unabhängige Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung gegründet. So wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter direkt am Unternehmenserfolg der Flughafen Wien AG teilhaben. Insgesamt hält die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung 10% der Aktien der Flughafen Wien AG und zahlt den Ertrag aus der Dividendenausschüttung dieser Beteiligung an die Mitarbeiter aus. Die Organe der Mitarbeiterstiftung sind in der Satzung festgelegt und agieren völlig unabhängig von der Flughafen Wien AG.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

Nur ein gemeinsames Bewusstsein und entsprechendes Verhalten aller Beschäftigten im Sinne der Prävention kann eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit und somit den Erhalt der wertvollen physischen und psychischen Gesundheit garantieren.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist in der Abteilung Präventivdienste zentral organisiert. Über 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Bereichen des Konzerns fungieren als Sicherheitsvertrauenspersonen und stellen in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheit die direkte Schnittstelle in alle Unternehmensbereiche dar.

Bei rund 25 Begehungsterminen jährlich wird jeder Arbeitsplatz gemeinsam mit dem Management und den Präventivfachkräften besucht und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Schulungen für neue Mitarbeiter, Ersthelferaus- und Weiterbildungen, sowie Veranstaltungen zu Schwerpunkten in der Arbeitssicherheit werden durchgeführt. Darüber hinaus finden im Bereich der Arbeitsmedizin Untersuchungen gemäß VGÜ sowie Leistungsbeurteilung von leistungsgeminderten Mitarbeitern statt.

Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung werden weiters Wiedereingliederungsfälle begleitet, konzernweite Impfaktionen (z.B. COVID Impfungen, Gripeschutzimpfungen, Zerkenschutzimpfungen) durchgeführt und gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen wie z.B. Atemschutztauglichkeit der Flughafenfeuerwehr oder Gehöruntersuchungen bei Mitarbeitern an Lärm Arbeitsplätzen in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Die sichere Arbeitsdurchführung und die damit verbundenen unfallfreien Betriebsabläufe sind auch ein Beitrag zur Kundenzufriedenheit. Die 1.000 Mitarbeiter-Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle betrug 2021 18,4%. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 konnte die 1.000 Mitarbeiter-Quote um 11,5 Prozentpunkte weiter gesenkt werden. Seit 2015 beträgt der Rückgang 35,9%p. Wie auch in den Vorjahren werden im Rahmen der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz regelmäßig Workshops sowie Gespräche über Maßnahmengestaltung und -umsetzung zur Verbesserung der Arbeitssituation durchgeführt.

Um die Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung weiter zu stärken wurde nach einer eingehenden externen Überprüfung durch ERM-Safety die Verankerung einer nachhaltigen Präventionskultur in der Strategie angedacht. Es wurden mögliche Schritte auf diesem Weg besprochen und umsetzbare Maßnahmen diskutiert.

Unter dem Titel GEMEINSAM GESUND ist die betriebliche Gesundheitsförderung zusammengefasst. Das gesamte Management-Team unterschreibt die BGF-Charta und bekennt sich dazu gesundheitsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Der Flughafen Wien AG wurde zum zweiten Mal das BGF Gütesiegel (Zeitraum: 2022–2024) verliehen. Sicherheit und Gesundheit werden als wesentliche Faktoren für die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter anerkannt.

Alle Arbeitnehmerschutzaktivitäten werden durch den Arbeitsschutzausschuss der Flughafen Wien AG koordiniert. Dieser Ausschuss befasst sich mit Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und tritt zweimal jährlich zusammen, um Maßnahmen zu beraten und Entscheidungsgrundlagen zu diskutieren.

Arbeitssicherheit

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
1.000 Mitarbeiter-Quote der meldepflichtigen Unfälle	Anzahl/1.000 MA in%	25,2	29,3	29,9	14,0	18,4
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Tage	1.940	2.356	2.549	1.305	1.697
Ausfallstage nach Arbeitsunfall	Anzahl/MA	0,6	0,7	0,8	0,4	0,5
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Tage	42.284	44.501	48.575	26.830	24.560
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	110	131	164	71	83
Ausfallstage sonstige Krankenstände	Anzahl/MA	13	14	15,31	8,54	7,81
Todesfälle	Anzahl	1 (Verkehrswegunfall)	0	1	0	0

Umwelt- und Klimaschutz

Umwelterklärung der Flughafen Wien AG

Erklärung zur Umweltpolitik der Flughafen Wien AG und ihrer Tochterunternehmen

Unsere Unternehmenspolitik ist darauf ausgerichtet, wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele in einem ausgewogenen Verhältnis zu verfolgen. Daraus leiten sich für unsere Umweltpolitik folgende zentrale, strategische Leitlinien ab:

Wir bekennen uns zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, behördliche Auflagen und bindenden Verpflichtungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung der Maßnahmen, die die negativen ökologischen Auswirkungen minimieren.

Das bedeutet:

- » einen möglichst effizienten und schonenden Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, vor allem auch durch den Einsatz eines umfassenden Umweltmanagementprogramms, neue Technologien und die Nutzung alternativer Energieträger. Soweit das Unternehmen darauf Einfluss hat, wird versucht, auch die Partner und Kunden am Standort in die Umweltaktivitäten einzubeziehen.
- » höchste Priorität für den kontinuierlichen Dialog mit allen Stakeholdern und vom Flugverkehr belasteten Bürgern und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region vor allem durch Fortsetzung der Arbeit im Dialogforum und im Nachbarschaftsbeirat, sowie durch die Nutzung aller technischen und faktischen Möglichkeiten, trotz tendenziell steigenden Verkehrsaufkommens die Belastung durch Emissionen und Immissionen zu minimieren
- » soziale Verantwortung in den Beziehungen zu allen Stakeholdern zu praktizieren. Dies gilt insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch für Lieferanten und Dienstleister, sowie im Rahmen unserer regionalen und gesellschaftlichen Rolle, aber auch für alle Beziehungen zu Stakeholdern in unserer Nachbarschaft und darüber hinaus. Wir fördern und respektieren in höchstem Maße ethnische und weltanschauliche Diversität und bemühen uns besonders um Frauenförderung und erleichterte Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere soziale Verantwortung ist auch Leitlinie für unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

Strategie

Die FWAG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt und verpflichtet sich zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen, bindenden Vereinbarungen und behördlichen Auflagen sowie zur kontinuierlichen Minimierung der negativen ökologischen Auswirkungen. Vor allem hat sich die Flughafen-Wien-Gruppe zum Ziel gesetzt, ihren Energieverbrauch weiter zu senken, die Auswirkungen der Lärmemissionen zu mindern und den dem Flughafen Wien anzurechnenden CO₂-Ausstoß weiter zu senken. Das gesetzte Ziel für den Betrieb des Flughafens ist es, bis 2023 auch mittels des Ankaufs von CO₂-kompensierenden Zertifikaten klimaneutral zu werden. Bis 2040 möchte der Flughafen Wien die komplette CO₂-Neutralität erreichen.

Dabei ist der Flughafen-Wien-Gruppe der ständige Dialog mit den Stakeholdern von größter Wichtigkeit. Denn in vielen Fällen beeinflussen die Maßnahmen des Flughafens auch das Verhalten der Kunden und Passagiere positiv, etwa in den Bereichen Energiesparen, Facilitymanagement, oder Abfallentsorgung.

Durch einen ständigen Kreislauf aus Bewertung, Planung, Umsetzung und Überwachung wird sichergestellt, dass in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik geeignete Verbesserungsmaßnahmen kontinuierlich und systematisch geplant, umgesetzt und überprüft werden. Ebenso werden die umweltrelevanten Prozesse und Abläufe so geplant und umgesetzt, dass die Umweltauswirkungen möglichst geringgehalten werden.

Umweltmanagementsystem

Die FWAG hat ein umfassendes und systematisches Energie- und Umweltmanagementsystem (kurz UMS) eingerichtet und unterzieht sich der Umweltprüfung nach dem „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS), mit dem die Europäische Union Umweltmanagementsystemen die weltweit höchsten Anforderungen auferlegt, sowie nach der ISO 14001. Die erstmalige Eintragung in das EMAS-Register fand im Dezember 2015 statt, 2018 wurde das Unternehmen rezertifiziert. In den dazwischen liegenden Jahren fanden Überwachungsaudits statt. Im Jahr 2022 steht eine neuerliche Rezertifizierung an.

Mit EMAS erfüllt der Flughafen auch die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden Umweltaspekte und deren Auswirkungen erfasst, relevante Themen identifiziert und mittels Nutzwertanalyse bewertet.

Weiters werden Umweltpolitik, Ziele und Maßnahmen festgelegt und sowohl deren Fortschritt als auch die Performance des gesamten Systems anhand von festgelegten Kennzahlen, jährlichen Managementreviews sowie im Rahmen von internen und externen Audits regelmäßig überprüft.

Das UMS stellt auch die Rechtskonformität des Betriebs in Bezug auf geltendes Umweltrecht sicher. Dazu werden alle umweltrelevanten Vorschriften (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) identifiziert, in einer Umweltdatenbank erfasst und die daraus entstehenden Verpflichtungen umgesetzt und überprüft.

Die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung des UMS liegt beim Vorstand und bei den Führungskräften entsprechend der Linienorganisation der Flughafen Wien AG. Der Umweltmanager, angesiedelt in der Abteilung „Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement“ koordiniert und steuert alle internen und externen Aktivitäten im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dabei wird er von einem Umweltteam unterstützt, das sich wiederum aus Themenverantwortlichen der verschiedenen Unternehmensbereiche zusammensetzt.

Umweltaspekte

In der EMAS-Verordnung werden Umweltaspekte folgendermaßen definiert: „Umweltaspekte sind diejenigen Bestandteile der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen eines Unternehmens, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können.“ Dabei können Umweltaspekte sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen.

Die Flughafen Wien AG hat folgende Umweltaspekte für ihr Unternehmen als relevant erkannt:

- » Strom – inklusive Kälteerzeugung
- » Wärme
- » Treibstoffe
- » Wasser
- » Abwasser inklusive Enteisung
- » Abfall
- » Luftemissionen
- » Lärm
- » Elektromagnetische Felder
- » Material/Stoffe
- » Altlasten bzw. Bodenversiegelung
- » Biodiversität

Systemgrenze des Umweltmanagementsystems

Der räumliche Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst den Standort Flughafen Wien Schwechat und das Flugfeld Bad Vöslau. Das UMS gilt für die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive aller inländischen Tochterunternehmen mit einer Beteiligung von mehr als 50% am Standort Flughafen Wien bzw. für unsere 100% Tochtergesellschaft am Flugplatz Vöslau.

Die einzelnen Umweltaspekte im Überblick

Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe

Die Flughafen-Wien-Gruppe hat ein Energieeffizienzprogramm implementiert und bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

Kennzahlen Energieverbrauch der Flughafen-Wien-Gruppe am Standort Österreich

Umweltaspekt	Einheit	2017	2018	2019	2020*	2021*
Strombedarf	MWh	93.358	94.739	91.855	66.583	67.173
	kWh/VE	3,52	3,24	2,72	7,13	5,54
Wärmebedarf	MWh	53.304	48.591	49.329	37.405	35.880
	kWh/VE	2,01	1,66	1,46	4,00	2,96
Kältebedarf	MWh	28.846	32.146	30.967	16.812	18.727
	kWh/VE	1,09	1,10	0,92	1,80	1,54
Treibstoffe	MWh	31.733	33.587	36.093	17.734	21.213
	kWh/VE	1,20	1,15	1,07	1,90	1,75
Gesamtenergiebedarf	MWh	178.395	176.918	177.277	121.722	124.266
	kWh/VE	6,73	6,05	5,26	13,03	10,25
Gesamtenergiebedarf erneuerbare Energiequellen	MWh	70.833	94.739	91.855	66.583	67.173
	kWh/VE	2,68	3,24	2,72	7,13	5,54
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergiebedarf	%	39,7	53,5	51,8	54,7	54,1
Verkehrseinheiten (VE)	[-]	26.496.620	29.238.913	33.716.888	9.343.564	12.126.907
Passagiere	[-]	24.392.805	27.037.292	31.662.189	7.812.938	10.405.523

* Die Verschlechterung der relativen Kennzahlen in den Jahren 2020 und 2021 ist dem sehr starken Passagier- und Verkehrseinheitenrückgang wegen der Corona -19 Pandemie geschuldet.

Strom

Im Jahre 2021 wurden von der Flughafen Wien AG und ihren Tochterunternehmen am Standort ca. 67,2 Mio. kWh Strom verbraucht. Die benötigte elektrische Energie kommt einerseits aus den am Flughafen Wien implementierten Photovoltaikanlagen und andererseits als CO₂ freier Strom aus dem Netz von Wien Energie. Im Falle eines Stromausfalls übernehmen vier Notstromaggregate mit einer Gesamtleistung von 8,9 MW die Versorgung der wichtigen Einrichtungen. Die Rollweg- und Pistenbefahrung kann mit Hilfe von batteriebetriebenen USV-Anlagen spannungsunterbrechungsfrei weiterbetrieben werden und innerhalb von 15 Sekunden schaltet sich der Strom der Notstromaggregate dazu.

Um den Energieverbrauch noch weiter zu minimieren, wurde auch die Energienutzung in den Parkhäusern 3, 4, 7 und 8 durch eine Umrüstung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED-Technologie verbessert und eine bedarfsorientierte Beleuchtungssteuerung installiert.

Photovoltaik am Flughafen Wien

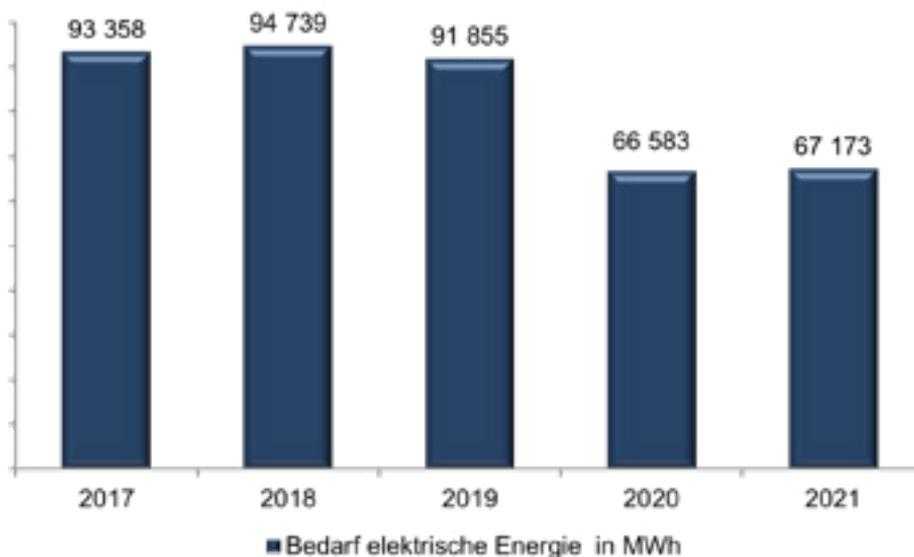
Seit 2016 betreibt der Flughafen Wien sechs Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Hangars 7, der alten Winterdiensthalle, des Air Cargo Centers, auf dem Areal der ehemaligen Kläranlage, dem neuen Office Park 4 und seit kurzem auch auf dem Dach des Parkhauses 8. Eine siebente Anlage, auf dem Dach des Parkhaus 3, ging Ende 2021 in Betrieb. Die sieben Photovoltaik-Anlagen am Standort Flughafen Wien haben eine Leistung von rund 3.300 kWp, wodurch im Jahr 2021 ein jährlicher Ertrag von über 2,0 Mio. kWh generiert werden konnte. Die verbaute Solarfläche am Wiener Airport betrug 2021 rund 16.000m².

2021 wurde ein weiteres Projekt zum Ausbau der Photovoltaikanlagen in Angriff genommen. Mit einer Fläche von 24 Hektar entsteht am Flughafen-Areal derzeit die größte Photovoltaikanlage Österreichs. Rund 55.000 PV-Paneele werden eine Leistung von ca. 27.000 kWp liefern. Nach der Inbetriebnahme im Frühjahr 2022 wird der Flughafen Wien insgesamt acht PV-Anlagen betreiben und damit rund 30 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Der weitere Ausbau um rund 20 MW wird aktuell geplant und 2023 realisiert. Dann wird der Airport etwa die Hälfte seines Strombedarfs mit Sonnenenergie abdecken können.

Kälteerzeugung

Die Kühlung aller klimatisierten Objekte erfolgt über ein eigenes Klimawasser-Fernleitungsnetz, das von drei am Standort befindlichen, getrennten Kältezentralen mit einer Gesamtleistung von 26 MW versorgt wird. Der Kälteverbrauch der FWAG lag 2021 bei rund 18,7 Mio. kWh.

Strombedarf FWAG 2017–2021 in MWh



Wärme

Die Wärmeenergie, insgesamt 35,9 Mio. kWh im Jahre 2021 wird seit 1980 mittels eines Heißwasserkreislaufes von der Raffinerie Schwechat zum Flughafen transportiert. Die einzelnen Heizungsanlagen des Flughafenareals werden dabei über ein unterirdisches Fernleitungssystem versorgt.

Die Raffinerie Schwechat wird die bestehende Versorgung des Flughafens im ersten Halbjahr 2022 auf umweltfreundliche Fernwärme umstellen. Dabei nutzt die Raffinerie die Abwärme der Entschwefelungsanlage, einer Anlage zur Dieselproduktion sowie der Vakuumdestillationsanlage und wandelt diese in CO₂-freie Fernwärme um. Im Flughafensystem werden so rund 21.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart.

Treibstoffe

Insgesamt wurden im Jahre 2021 am Flughafen Wien von der FWAG rund 2,6 Mio. Treibstoff, davon 2,3 Mio. Liter Diesel, in die unternehmenseigenen Fahrzeuge getankt. Rund 80% fließen dabei in die rund 670 Fahrzeuge und Geräte der Vorfeldabfertigung.

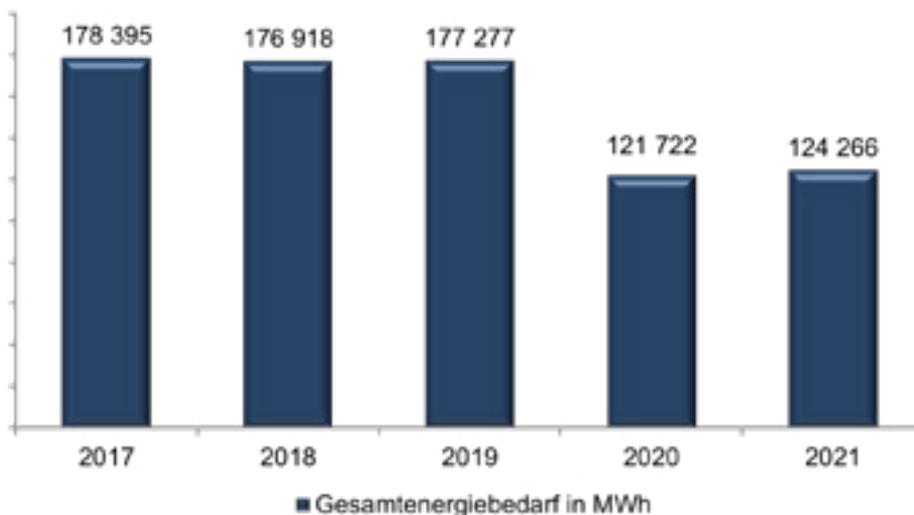
Während der Flugzeugtreibstoff (Kerosin) seit 1991 per Pipeline direkt von der Raffinerie Schwechat (OMV) zum Flughafen gepumpt wird, werden Kfz-Treibstoffe mittels Tankwägen zu den drei Betriebstankstellen geliefert.

Die lückenlose objektbezogene Messung aller Energieabgaben und -verbräuche bietet die Voraussetzung für ein modernes Energiemanagement am Flughafen. Über spezielle Softwareprogramme werden die Verbräuche dargestellt, überprüft und analysiert.

Smart AirportCity

Um den Verbrauch von Strom, sowie von Kälte und Wärme zu optimieren, hat die Flughafen Wien AG mit der Technischen Universität Wien 2017 ein Entwicklungsprojekt gestartet, womit ein Prototyp einer computergestützten „virtuellen Stadt“ entsteht, mit dem der Verbrauch an elektrischer Energie, Kälte oder Wärme simuliert und in der Folge optimiert werden kann. Darauf aufbauend werden Szenarien zur Instandhaltung, Verbesserung und Erweiterung der Smart AirportCity erstellt, um Kapazitäten zu optimieren und eine bestmögliche Verbrauchssteuerung zu erreichen. 2021 wurde begonnen, die Szenarien mit dem Echtbetrieb abzugleichen und zu evaluieren.

Gesamtenergiebedarf FWAG 2017–2021 in MWh



Wasser und Abwasser

Wurden im Jahr 1984 noch 1,2 Millionen m³ Wasser am Flughafen Wien verbraucht, lag der Verbrauch 2021 bei 254.757 m³. Hinter dieser massiven Einsparung steckt neben dem pandemiebedingten Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 vor allem die technische Weiterentwicklung der Sanitäreinrichtungen. Da der Flughafen sein gesamtes Wasser aus dem Grundwasser bezieht,

unternimmt die Flughafen Wien AG alles, um die Qualität „seines“ Grundwassers sicherzustellen. Die behördlich vorgeschriebenen Untersuchungen werden von der „Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit“ viermal jährlich durchgeführt. Bisher gab es keine Beanstandungen. Die Wasserversorgung des Flughafen Wien erfolgt durch vier flughafeneigene Brunnen. Ein Teil des Wassers tritt abgefüllt in die Trinkwassercontainer der Flugzeuge den Weg rund um den Erdball an.

Ein zentraler Punkt der Abwasserentsorgung ist die komplette Kanalisierung der Airside gelegenen versiegelten Flächen. Aus den einzelnen Einzugsgebieten des Flughafens – allein Pisten, Vorfelder und Rollwege machen mehr als 2,5 Millionen Quadratmeter Oberfläche aus – führen Niederschlagsabwasser zur zentralen Abwasserentsorgungsanlage. Am Eintritt der Hauptsammler in die zentrale Abwasserentsorgungsanlage wird die Belastung der Abwässer online gemessen.

Belastete Abwässer werden über eigene Leitungen zur Verbandskläranlage Schwechat-Mannswörth gepumpt.

Durch die gezielte Trennung belasteter von unbelasteten Abflüssen konnten, die in der Kläranlage zu behandelnden Abwassermengen reduziert werden. Der Abwasseranfall der FWAG betrug 2021 191.711 m³.

Wasserverbrauch FWAG 2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Wasserverbrauch	m ³	445.698	417.301	446.123	306.548	254.757
	Liter/VE	16,8	14,3	13,2	32,8	21,0
Abwasseranfall	m ³	371.511	372.403	350.386	188.592	191.711
	Liter/VE	14,0	12,7	10,4	20,2	15,8

Flugzeugenteisung

Flugzeuge müssen bei bestimmten meteorologischen Bedingungen vor dem Start aus Sicherheitsgründen von Eis und Schnee befreit werden. Als Enteisungsmittel werden dabei vollständig biologisch abbaubare Glykol Gemische eingesetzt, die spezielle Anforderungen an die Abwasserbehandlung stellen. Deshalb werden die an den Enteisungspositionen anfallenden Abwässer getrennt von den Oberflächenwässern der übrigen Positionen und Rollwege in ein unterirdisches Zwischenauffangbecken geleitet und langsam dem Schmutzwasser beigegeben. Die Menge des eingesetzten Enteisungsmittel ist stark von den vorherrschenden Wetterbedingungen in den kalten Jahreszeiten abhängig. 2021 betrug die Menge an eingesetzten Enteisungsmittel 648.215 Liter.

Flugzeugenteisung 2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Enteisungsmittel	Liter	1.371.301	1.725.330	992.897	723.268	648.215
	Liter/VE	0,05	0,06	0,03	0,08	0,05

Abfall

Auf Verkehrsflughäfen entstehen in Abhängigkeit von der Anzahl der Passagiere sowie den erbrachten Leistungen Abfälle und Altstoffe aus unterschiedlichsten Bereichen wie Terminals,

Büros, Logistikhallen, Gerätehallen, technischen Stationen, Hotels, Hangars und den Flugzeugen selbst.

Am Flughafen Wien ist daher eine Abfalllogistik im Einsatz, die mit der einer Kleinstadt zu vergleichen ist. Neben den beiden größten Abfallfraktionen Gewerbemüll und Altpapier/Kartonagen fallen auch, Verpackungsabfälle, Altmetall und gefährliche Abfälle wie beispielsweise Schmieröl- und Lösungsmittelreste aus der Wartung von Flugzeugen und Fahrzeugen am Boden an. Alle Abfallmengen, aufgeschlüsselt nach Abfallarten, sind im aktuellen Abfallwirtschaftskonzept (AWK) abgebildet.

Eine Übersicht von rund 350 Materialien (von Abbeizmitteln oder Aludosen bis Zahnbürsten oder Zweige) und deren fachgerechter Entsorgung ist in der „VIE Abfalltrenn ABC“ Broschüre nachzuschlagen.

Vermeiden, Vermindern, Verwerten

Abfallvermeidung steht am Flughafen Wien an oberster Stelle. Abfälle, die nicht vermieden werden können, werden fachgerecht getrennt und je nach Möglichkeit einer Wiederverwendung oder einem Recycling zugeführt. Die Mülltrennung am Flughafen erfolgt dabei nach strengen Richtlinien, was eine Wiederverwertung leichter und kostengünstiger macht. Dabei werden alle Möglichkeiten einer effizienten Abfallwirtschaft ausgeschöpft. Biogene Abfälle, Glas- und Kunststoffflaschen werden getrennt gesammelt und der Verwertung zugeführt. Spezielle Umweltinseln in den Terminalbereichen bieten auch den Passagieren die Möglichkeit, ihren Abfall entsprechend der Kennzeichnung zu entsorgen. Auch der Abfall und die Mülltrennung der in Wien landenden Luftfahrzeuge werden kontrolliert.

Altstoffsammelzentrum

Im Altstoffsammelzentrum werden alle Abfälle des Flughafens sowie nicht gefährliche Abfälle von Fremdfirmen übernommen, welche nicht auf den normalen Sammelrouten entsorgt werden. Dort können bequem und umweltgerecht Sperrmüll, Altstoffe und Problemstoffe abgegeben werden.

Die gesammelten Problemstoffe werden übernommen, verwogen und nach Sicherheits- und Entsorgungsgesichtspunkten in entsprechende Behälter einsortiert.

Abfall FWAG 2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtmenge Abfall	Tonnen	4.457	4.326	4.299	1.754	1.773
	kg/VE	0,17	0,15	0,13	0,19	0,15
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	Tonnen	161	157	142	72	56
	kg/VE	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Gewerbemüll	Tonnen	2.981	2.975	3.003	1.196	1.220
	kg/VE	0,11	0,10	0,09	0,13	0,10
Papier und Kartonagen	Tonnen	414	412	396	121	68
	kg/VE	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01

Luftemissionen

Emissionen und Klimaschutz

Obwohl Flugzeuge durch laufende technische Innovationen heute treibstoffeffizienter denn je gebaut werden, sorgt das enorme Wachstum der Branche immer noch für steigende Emissionen und Umweltbelastungen. Daher hat sich die Luftfahrtbranche ehrgeizige Klimaziele gesetzt:

- » Steigerung der Treibstoffeffizienz pro Jahr um 1,5%
- » CO₂-neutrales Wachstum seit 2020 – im Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation (CORSIA) festgelegt
Senkung der Netto-CO₂-Emissionen um 50% bis 2050

Mehr Info unter: www.icao.int/environmental-protection/CORSIA/Pages/default.aspx und www.iata.org/policy/environment/Pages/climate-change.aspx.

Der Betrieb eines Flughafens, vor allem die Flugzeugabfertigung und der landseitige Verkehr, trägt, wenn auch zu einem geringeren Teil, zu den allgemeinen Luftemissionen der Luftfahrtbranche bei.

Im Bereich des Flughafens werden im Rahmen der Luftgütemessung sowie durch die Erstellung einer jährlichen CO₂-Bilanz alle Emissionen lückenlos erfasst. Gemeinsam mit den Fluglinien werden laufend Maßnahmen und Programme entwickelt, um den Schadstoffausstoß konsequent zu minimieren.

ACAS (Airport Carbon Accreditation System)

Mithilfe einer CO₂-Emissionsbilanz beteiligt sich der Flughafen Wien auch an dem vom Airports Council International Europe (ACI Europe) geführten Programm ACAS (Airport Carbon Accreditation System, www.airportcarbonaccreditation.org). Der Flughafen Wien wurde bereits im Jahr 2013 Level 1 zertifiziert, 2015 erfolgte der Aufstieg zum Level 2 und im Oktober 2016 wurde erstmalig die Level-3-Zertifizierung erreicht seither jährlich erneut seitens des ACI bestätigt. Die Level-3-Zertifizierung sieht eine weitere Reduktion der CO₂-Emissionen unter verstärkter Einbeziehung sämtlicher am Standort Flughafen ansässigen Unternehmen vor. Um diesen Level 3 zu erreichen, mussten alle am Standort ansässige Unternehmen in Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung eingebunden werden.

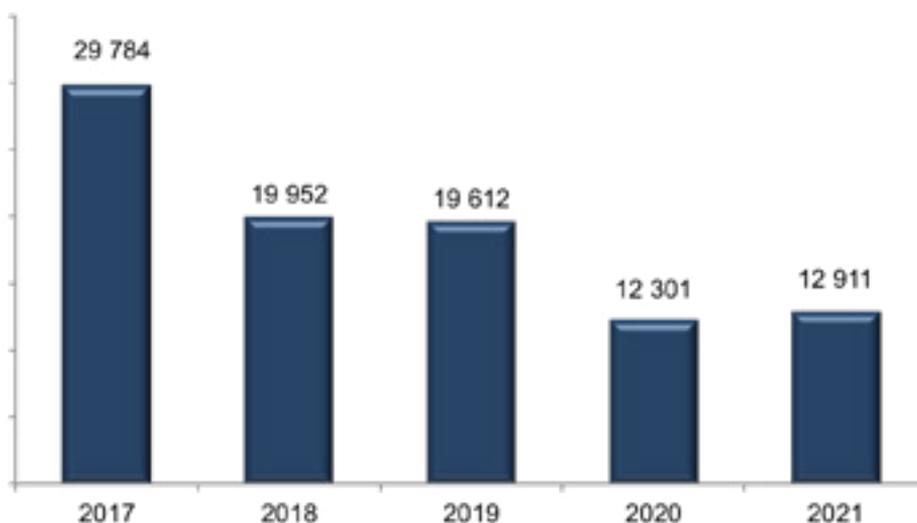
CO₂-Emissionen

Auch im Jahr 2021 wurde die CO₂-Emissionsbilanz durch das Laboratorium für Umweltanalytik ausgearbeitet. Das Ergebnis für den gesamten Standort inklusive Flugverkehr, Vorfeld, Abfertigung, Energieverbrauch und Zubringerverkehr zeigt für 2021, bedingt durch die Auswirkungen der Corona Pandemie auf den Flugverkehr, eine deutlich unterdurchschnittliche Entwicklung. 2019 betrug die CO₂-Emissionen 380.763 Tonnen. Diese gingen im Jahr 2021 um rund 54% auf 174.956 Tonnen CO₂ zurück.

Im Jahr 2019 betrug der Anteil der gesamten CO₂-Emissionen des Flughafens Wiens rund 0,48% an den gesamten CO₂-Emissionen Österreichs (79,8 Mio. Tonnen).

(Quelle: Umweltbundesamt: Bundesländer Luftschadstoff – Inventur 1990–2019)

CO₂-Emissionen – FWAG 2017–2021 in Tonnen



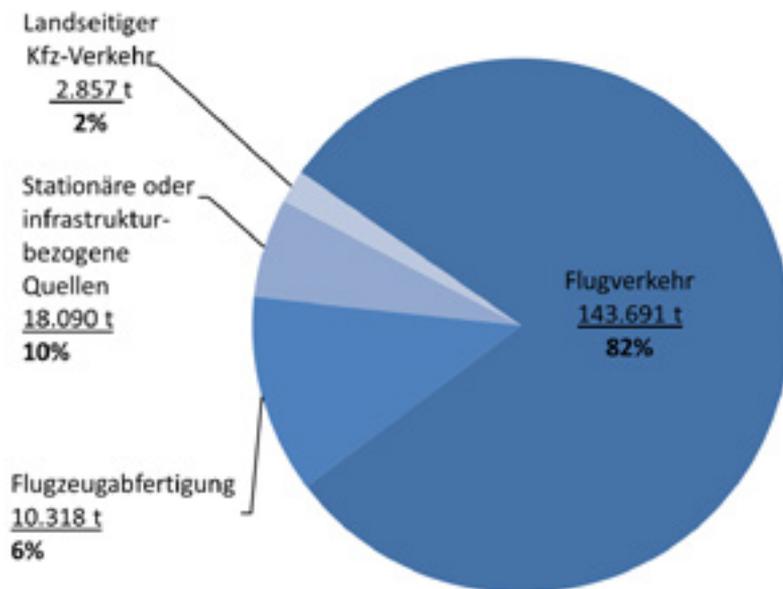
Im Vergleich zu 2020 ergaben sich hinsichtlich der Flugzeugabfertigung rund 4% höhere Emissionen aufgrund eines etwas höheren Dieserverbrauchs bei der Abfertigung. Die direkt beeinflussbaren Emissionen aus der Flugzeugabfertigung sind um 20% gestiegen. Dies ist auf den höheren Treibstoffbedarf der GPU (Ground-Power-Units) sowie der Fahrzeuge und Maschinen der Flughafen Wien AG (höherer Diesel und Benzinverbrauch) im Airsidebereich zurückzuführen. Bei den CO₂-Emissionen aus den stationären und infrastrukturbezogenen Quellen ergibt sich bei den Gesamtemissionen eine Abnahme von 4% aufgrund des niedrigeren Wärmebedarfs. Die CO₂-Emissionen durch den landseitigen KFZ-Verkehr liegen um rund 25% höher als im Vorjahr. Die angeführten Veränderungen lassen sich durch das wieder gestiegene Verkehrsaufkommen am Flughafen Wien erklären.

Von diesen Emissionen sind lediglich rund 7% vom Flughafen direkt beeinflussbar, wobei der Großteil auf die Energieversorgung entfällt. Der Flugverkehr hat mit 86,4% den größten Anteil an den CO₂-Emissionen des Gesamtsystems Flughafen Wien.

Treibhausgase FWAG 2017–2021

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
CO ₂	Tonnen	29.784	19.952	19.612	12.301	12.911
	kg/VE	1,12	0,68	0,58	1,32	1,06

Zahlreiche Projekte zur Reduktion der Treibhausgase wurden und werden am Flughafen Wien umgesetzt. So bezieht der Flughafen Wien bereits den gesamten Strom CO₂-neutral. Der Ausbau der Photovoltaik am Standort unterstützt nachhaltig das Ziel der CO₂-Neutralität des Flughafen Wien. Die Fernwärme wird ab Mitte 2022 ebenfalls CO₂-neutral bezogen werden können. Der Ausbau des elektrisch betriebenen Fuhrparks und die Kompensation der CO₂-Emissionen, die zur Zeit noch durch fossile Treibstoffe durch die FWAG (vor allem im Bereich Flugzeugabfertigung) verursacht werden, sollen dazu führen, dass der Betrieb des Flughafen Wiens ab 2023 klimaneutral erfolgen kann.

CO₂-Emissionen der unterschiedlichen Quellgruppen (gesamt: 174.956 t) für 2021

Greenhouse Gas Protocol

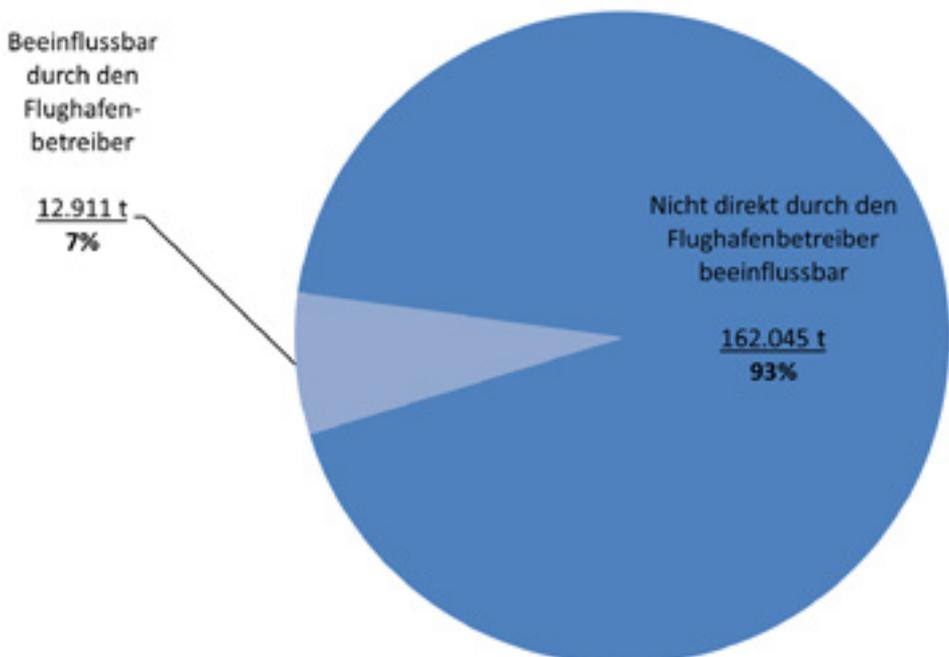
Scope	Treibhausgasemissionen entstehen...
Scope 1	... im Zuge der Geschäftstätigkeit des Unternehmens aus Quellen, die das Unternehmen selbst besitzt und/oder betreibt, z. B. Fahrzeuge, Feuerungsanlagen
Scope 2	... im Rahmen der Erzeugung der vom Unternehmen konsumierten Energie durch Dritte, z. B. Strom, Fernkälte, Fernwärme
Scope 3	... in der Lieferkette bzw. im Zuge der Nutzung der vom Unternehmen verkauften Produkte oder Dienstleistungen, An- und Abreise von Passagieren und Mitarbeitern, Transport von Gütern, Nutzung des Flughafens durch Airlines

Die Emissionen des Scope 1 sind von der Flughafen-Wien-Gruppe direkt, die des Scope 2 nur teilweise und die des Scope 3 nicht beeinflussbar.

CO₂-Emissionen nach Scopes am Flughafen Wien 2017–2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Scope 1	8.455	8.958	9.648	4.745	5.663
Scope 2	45.732	42.587	21.216	17.758	18.053
Scope 3	322.735	293.124	349.898	129.850	151.240
Gesamt	376.992	344.669	380.762	152.353	174.956

CO₂-Emissionen nach Beeinflussung (gesamt 174.956 t) für 2021



Weitere Luftemissionen

Neben CO₂ werden hauptsächlich NOx und CO aber auch im geringeren Maß SOx, Feinstaub (PM10) und Benzol von Flugzeugen in die Atmosphäre abgegeben. Bezüglich Feinstaub ist zu erwähnen, dass der Flughafen Wien in einem Feinstaubsanierungsgebiet liegt, wobei nachweislicher Weise der Feinstaubhauptverursacher in Niederösterreich der Hausbrand ist, gefolgt von Industrie, Verkehr und Landwirtschaft. Ein Vergleich der Feinstaubwerte mit der Stadt Krems in Niederösterreich zeigt, dass es nur einen marginalen Einfluss des Luftverkehrs auf die Feinstaubbelastung gibt. Im Rahmen der sogenannten „Aquila-Studie“ (Ferntransport von Luftschadstoffen) hat Herr Prof. Dr. Hans Puxbaum von der TU-Wien nachgewiesen, dass in Niederösterreich der Anteil des Feinstaub-Importes aus den östlichen Nachbarländern ca. 50% beträgt.

Näheres zur Studie unter:

<https://docplayer.org/133869434-Endbericht-fuer-das-projekt-aquila-niederoesterreich-aerosolquellenanalyse-fuer-niederoesterreich-ru4-a-152-077-04.html>

Vom Laboratorium für Umweltanalytik wurde für die Jahre 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 auf Basis der jeweiligen CO₂-Bilanz eine Emissionsinventur der erwähnten Luftschadstoffparameter erstellt. Im Gegensatz zur CO₂-Bilanz wurden dabei indirekte Emissionen durch Elektroenergie- und Heizenergieverbrauch nicht berücksichtigt.

Schadstoffmessung

Seit 1997 werden am Standort Luftgütemessungen im unmittelbaren Vorfeld- und Pistenbereich durchgeführt. Das Schadstoffmesssystem wird von der Niederösterreichischen Landesregierung betreut und ist in das bundeslandweite Luftgütemessnetz eingebunden. Dieses besteht aus insgesamt 40 stationären und vier mobilen Stationen, die halbstündlich die aktuellen Messdaten an die Zentrale liefern. Unter www.numbis.at können die Messwerte der einzelnen Messpunkte – und so auch jene vom Flughafen Wien – abgerufen werden. Somit sind die Werte von Schwefeldioxid und Stickstoffdioxiden jederzeit verfügbar und können mit den Messwerten anderer Schadstoffmessstellen Niederösterreichs verglichen werden. Die gemessenen Werte werden zudem mit gesetzlichen Grenzwerten verglichen und geben so Auskunft über die Luftqualität. Die Situation am Standort entspricht der Randlage einer Großstadt mit geringen Immissionen von Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Staub, Benzol und Schwermetallen sowie einer mäßigen Belastung durch Stickoxide. Etwas höhere Konzentrationen, die einem städtischen Niveau entsprechen, treten nur im zentralen Vorfeldbereich des Flughafens auf. Die Ozonwerte im Flughafenareal entsprechen der großräumigen Situation im Wiener Becken.

Luftemissionen 2017–2021

	2017	2018 ¹	2019 ²	2020	2021
SO ₂ in kg Flughafen-Wien-Gruppe	61	479	608	332	408
SO ₂ in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,0023	0,0181	0,018	0,0356	0,0337
NO _x in kg Flughafen-Wien-Gruppe	54.737	61.019	68.125	32.041	36.536
NO _x in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,07	2,30	2,02	3,43	3,01
PM10 in kg Flughafen-Wien-Gruppe	6.862	7.758	8.375	3.707	3.916
PM10 in g bezogen auf Verkehrseinheiten	0,26	0,29	0,25	0,40	0,32
Gesamtemissionen in die Luft in kg Flughafen-Wien-Gruppe	61.660	69.256	77.108	36.080	40.860
Gesamtemissionen in die Luft in g bezogen auf Verkehrseinheiten	2,33	2,37	2,29	3,86	3,37

- 1) Die Emissionswerte 2018 ergaben sich aufgrund eines Updates der verwendeten Software und somit einer Änderung der Emissionsfaktoren. Ein Vergleich mit den Werten aus 2017 ist daher nicht direkt möglich.
 2) Der Anstieg der Kennzahlen von 2018 auf 2019 ist auf den erhöhten Flugverkehr zurückzuführen.

Collaborative Decision Making (CDM)

Die Flughafen Wien AG hat gemeinsam mit der Austro Control sowie den am Standort Flughafen Wien tätigen Fluglinien und Handling-Unternehmen ein Airport Collaborative Decision Making (CDM) Programm implementiert. Bei diesem Programm wird die Abfertigung eines Flugzeugs – von der Flugplanung über die Landung bis hin zum Start und Weiterflug – zwischen allen beteiligten Partnern wie den Flughäfen, der Flugsicherung, den Airlines und den Handling Agents vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt. Informationen, die für eine rasche Bodenabfertigung notwendig sind, werden standardisiert zwischen allen Projektpartnern ausgetauscht. Damit können Kosten gesenkt, die Rollzeiten und Wartezeiten an den Pisten minimiert, die Pünktlichkeit erhöht und der Treibstoffverbrauch am Boden reduziert werden. Durch die Optimierung der Abläufe profitieren Passagiere von einer noch pünktlicheren Abwicklung des Flugverkehrs. Die erfolgreiche Umsetzung von CDM trägt damit nicht nur wesentlich zu einer umweltschonenden Abwicklung des Flugverkehrs am Flughafen Wien bei, sondern steigert auch die Servicequalität und Kundenzufriedenheit im Bereich Handling.

Lärm

Europaweit gelten der Straßen-, Baustellen- und Nachbarschaftslärm sowie der Schienenverkehr als Hauptverursacher von Lärmbelastung, gefolgt vom Flugverkehr. Die Hauptlärmquellen an Flughäfen bilden Starts und Landungen, Bodenlärm wie Rollbewegungen oder Triebwerksprobeläufe. Das Bundes-Umgebungslärmschutzgesetz regelt die Schwellwerte in Zusammenhang mit Fluglärm, die zum Schutz der ansässigen Bevölkerung nicht überschritten werden dürfen – nämlich ein Tag-Abend-Nacht-Lärmindex von 65 dB.

Das Engagement des Flughafen Wien geht aber deutlich über diese gesetzlichen Vorgaben hinaus: So umfasst etwa das Lärmschutzprogramm des Flughafens das Tag-Schutzgebiet mit einem äquivalenten Dauerschallpegel von über 54 dB. Das Nacht-Schutzgebiet beginnt bereits bei einem Dauerschallpegel von über 45 dB. Gemäß der Vereinbarung im Mediationsverfahren

soll die Anzahl der Flugbewegungen in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr konstant auf dem Niveau der Bewegungen des Jahres 2009 gehalten werden.

Darüber hinaus werden zur weiteren Reduktion des Bodenlärms in enger Abstimmung mit Stakeholdern und Anrainern kontinuierlich verschiedenste Lärmvermeidungs- und Schutzmaßnahmen umgesetzt. Zum Beispiel bei der Durchführung von Triebwerksprobeläufen: Hier werden die Abstellpositionen in Abhängigkeit der vorherrschenden Windverhältnisse so gewählt, dass die Anrainer so wenig wie möglich belastet werden.

Curved Approach

Als lärmmindernde Maßnahme wird zurzeit im Rahmen des Dialogforums der „curved approach“ evaluiert und verhandelt.

Unter „curved approach“ versteht man ein Instrumenten-Anflugverfahren für laterale und vertikale Flugsteuerung, das nicht entlang einer durchgehenden Geraden, sondern zusätzlich auch mit Kurvensegmenten definiert ist.

Der „curved approach“ ist bereits seit geraumer Zeit für die Piste 16 möglich. Dies bedeutet jedoch nicht automatisch, dass alle Flugzeuge dieses Anflugverfahren auch fliegen dürfen. Tatsächlich wird er derzeit nur von sehr wenigen Flugzeugen geflogen. Gründe dafür sind einerseits, dass der gekurvte Anflug nur in verkehrsarmen Zeiten geflogen werden kann, da ein Mischbetrieb von normalen und gekurvten Anflügen Landungen technisch noch nicht möglich ist. Andererseits verfügt derzeit nur ein Teil der Flugzeuge über die technische Ausrüstung für einen gekurvten instrumentengestützten Anflug.

Es wird intensiv an der weiteren Entwicklung dieses Anflugverfahrens gearbeitet, jedoch kann es noch einige Jahre dauern, bis Zug um Zug immer mehr Flugzeuge dieses Landeverfahren auch tatsächlich fliegen können. Derzeit wird im Rahmen des Dialogforums über die zukünftige, definitive Lage des gekurvten Anflugs auf die Piste 16 diskutiert. Weiters wird an einem Curved Approach zur Piste 29 verhandelt.

FANOMOS

Seit dem Jahr 1990 ist am Flughafen Wien eine Flugweg- und Fluglärm-Überwachungsanlage in Betrieb: FANOMOS (Flight Track and Noise Monitoring System). Damit werden An- und Abflüge als Flugspuren aufgezeichnet und analysiert. Dabei wird die Einhaltung der vorgeschriebenen An- und Abflugrouten kontrolliert und Abweichungen, das heißt ein Verlassen der vorgeschriebenen Korridore, werden sichtbar gemacht. FANOMOS zeichnet jedoch nicht nur 365 Tage im Jahr die Flugspuren auf, sondern registriert auch laufend die Schallpegel der Überflüge mit 15 fixen Messstellen in der Umgebung des Flughafens.

Lärmabhängige Landegebühren

Ziel der lärmabhängigen Landegebühren ist es, einen Anreiz für Fluglinien zu geben, auf leisere und emissionsärmere Flugzeuge zu setzen. Die Start- und Landegebühren werden gestaffelt – laute Flugzeuge zahlen mehr, leise weniger. Das Bonus-Malus-System ist kostenneutral, und die Lärmgebühren stellen keine zusätzliche Einnahmequelle für den Flughafen dar.

Lärmschutz

Das 2005 im Mediationsvertrag vereinbarte Lärmschutzprogramm des Flughafen Wien hat den Schutz der Gesundheit und die Erhöhung der Lebensqualität der Menschen, die nahe am Flughafen leben, zum Ziel. Ab einem Dauerschallpegel über 54 dB am Tag und über 45 dB in der

Nacht übernimmt der Flughafen 50% bis 100% der Kosten für Lärmschutzmaßnahmen, etwa für den Einbau von Lärmschutzfenstern und -türen. Bis Ende 2021 wurde auf diese Weise für 6.313 Objekte ein bauphysikalisches Gutachten erstellt und für 2.979 Objekte ein optimaler Lärmschutz hergestellt. Ein positiver Nebeneffekt: Durch bessere Gebäudedämmung und weniger Heizkosten, konnte in den betroffenen Gebieten der CO₂-Ausstoß um ca. 1.300 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Fläche der Fluglärmszonen am Flughafen Wien 2017–2021

	2017	2018	2019	2020	2021
Die Fläche jener Fluglärmszone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Tages-LEQ ² über 54dB liegt (km ²)	80,54	87,42	96,03	58,28	63,09
Die Fläche jener Fluglärmszone in km ² innerhalb der während der 6 verkehrsreichsten Monate des betreffenden Jahres der Nacht-LEQ ² über 45dB liegt (km ²)	106,5	128,27	142,27	77,0	100,95

- 1) Die dargestellte Fluglärmszone für 2021 wurde bereits nach einem zukünftig anzuwendenden Berechnungsverfahren ermittelt. Die Werte von 2017 bis 2020 wurden dementsprechend ebenfalls neu berechnet.
 2) LEQ: Äquivalenter Dauerschallpegel

Umweltfonds

Lärmvermeidung steht im Vordergrund. Wo dies aber nicht möglich ist, wird mit dem Umweltfonds, dessen Dotierung durch die FWAG in Abhängigkeit von der Zahl der Passagiere und eines speziell ermittelten Lärmfaktors erfolgt, ein Ausgleich für die reale Belastung geschaffen. Der Umweltfonds wird von einem Beirat aus Vertretern der Gemeinden, der Arbeitsgemeinschaft von Bürgerinitiativen und Siedlervereinen um den Flughafen Wien und dem Flughafen verwaltet.

Nachtflugbewegungen

Gemäß der Vereinbarung im Mediationsverfahren soll die Anzahl der Flugbewegungen am Flughafen Wien in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr durchgerechnet auf fünf Jahre konstant auf dem Niveau der Bewegungen des Jahres 2009 gehalten werden. Im Jahr 2021 wurde der Zielwert laut Mediation von 4.700 Bewegungen pro Jahr pandemiebedingt um 2.767 Bewegungen unterschritten. Im Zeitraum 2017 bis 2021 wurde der kumulierte Wert von 23.500 Nachtflugbewegungen um 4.792 Bewegungen bzw. um 20,4% unterschritten.

Eine weitere schrittweise Reduktion auf 3.000 Bewegungen pro Jahr ist ab drei Jahre vor Inbetriebnahme der 3. Piste vorgesehen. Details zur Nachtflugsituation können dem Evaluierungsbericht, der vom Verein Dialogforum Flughafen Wien jeweils etwa Mitte des Jahres veröffentlicht wird, unter www.dialogforum.at entnommen werden.

Elektromagnetische Felder

Für einen sicheren Flugbetrieb ist der Einsatz von radargestützten Systemen zur Überwachung des Luftraums und des Flugverkehrs unabdingbar. Auch am Flughafen Wien werden durch die Austro Control solche Systeme betrieben. Die eingesetzten Technologien erzeugen

elektromagnetische Wellen und müssen den geltenden Sicherheitsstandards und Vorgaben des Immissionsschutzes entsprechen. Schon bei der Planung und Errichtung der Anlagen wird daher auf ausreichenden Schutzabstand geachtet. Durch weitere Sicherheitsmaßnahmen wie Begutachtung durch unabhängige Fachexperten, regelmäßige Wartung und technischen Betriebsoptimierungen wird gewährleistet, dass die höchstzulässigen Strahlungswerte selbst bei Störfällen nie überschritten werden. Alle Funkortungssysteme werden mit einem ausreichenden Schutzabstand zu Gebäuden, in denen sich Menschen aufhalten, errichtet. Vor Erst-Inbetriebnahme der Anlagen werden für alle Funkortungssysteme seitens unabhängiger Gutachter Fachexpertisen, über die durch ihren Betrieb entstehenden elektrischen Feldstärken und Strahlungswerte erstellt.

Material / Stoffe

Die nachhaltige bzw. ökologische Beschaffung, also der Einkauf von umweltfreundlichen Produkten und Leistungen, bei deren Herstellung bzw. Erbringung auch soziale Standards eingehalten werden, ist ein wichtiges Unternehmensziel. Ebenso wird hier die Regionalität berücksichtigt. In Österreich wurde unter Federführung des Umweltministeriums der „Nationale Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung“ (kurz: NaBe-Aktionsplan) ins Leben gerufen. Auf diese Weise werden nachhaltige Kriterien beim Beschaffungsvorgang berücksichtigt und der NaBe-Aktionsplan gemeinsam umgesetzt. Der Aktionsplan wird seit Herbst 2010 in der Bundesbeschaffung GmbH (kurz BBG) umgesetzt. Auch die Beschaffungen der Flughafen-Wien-Gruppe erfolgten zum Teil über die BBG. Zudem unterliegt der Flughafen Wien teilweise den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes. Die größten Lieferanten in Bezug auf den Bestellwert sind den Sektoren Bau, Erdölverarbeitung, Metallverarbeitung, Spezialfahrzeuge, Technologie und unterschiedlichen Dienstleistungen wie etwa IT oder Airport Handling zuzuordnen. Gemessen an dem Bestellwert stammt der größte Teil der Auftragnehmer dabei aus der unmittelbaren Region des Flughafens: Rund 80% der 35 größten Lieferanten kommen aus Wien und Niederösterreich, 2% aus anderen österreichischen Bundesländern und der verbleibende Rest überwiegend aus Europa.

Nachhaltiges Bauen – Life-Cycle Betrachtung von Immobilien

Zum Bereich „Planung, Bau und Bestandsmanagement“ gehört auch das strategische Facility Management, das abgestimmt und koordiniert vorgeht. Damit ist die Life-Cycle Betrachtung aller landseitigen Immobilien sichergestellt, was insbesondere dazu führt, dass die Betriebskosten und die periodischen Modernisierungsmaßnahmen in die Gesamtbetrachtung der Kalkulation, der Planung und Umsetzung von Bauprojekten einbezogen werden.

Im Immobilienbereich wird eine balancierte Entwicklungsstrategie in Richtung „AirportCity“ verfolgt. Die Produktsegmente mit einem attraktiven Ertrags-/Risikoprofil werden in den nächsten Jahren offensiv ausgebaut, und zur Sicherung der nachhaltigen Entwicklung mit urbanisierenden Elementen ergänzt.

Der Flughafen Wien ist der erste Businessstandort, der in Österreich mit dem DGNB-Nachhaltigkeitszertifikat durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet wurde, und die Marke „AirportCity Vienna“ wurde als stärkste Business-Standort-Marke Österreichs ausgezeichnet.

Office Park 4

Der Office Park 4 wurde nach 2 Jahren Bauzeit im September 2020 eröffnet. Das Gebäude bietet Raum für rund 2.500 Beschäftigte. Der neue Office Park besticht durch flexible Arbeits-

bereiche, vielfältige Co-Working Angebote und topmoderne Eventflächen. Bei der Planung wurde besonders auf Energieeffizienz Bedacht genommen. Hierbei flossen auch Erkenntnisse der Smart AirportCity ein. Der Energieverbrauch liegt bei weniger als einem Drittel im Vergleich zu konventionellen Büros. Die zu etwa 60 Prozent transparente Fassadefläche lässt viel Tageslicht in die Räumlichkeiten des Office Park 4 und berücksichtigt durch ihre spezielle Formung gleichzeitig lokale Winde, die das Gebäude umströmen.

Eine große Rolle spielt der Einsatz der Geothermie – das Kühlen und Heizen mit thermischer Energie. Außerdem befindet sich auf dem Dach des Office Park 4 eine Photovoltaikanlage für die optimale Nutzung von nachhaltigen Energiequellen.

Künftige Bauprojekte am Flughafen Wien werden nach den Nachhaltigkeitskriterien des Office Park 4 richten.

Mobilität

Der Flughafen ist über eine Autobahn, die Eisenbahn sowie durch lokale Nahverkehrsverbindungen wie Bus, Schnellbahn und den City Airport Train in kurzer Zeit erreichbar. Ein Fernbahnhof am Flughafen erleichtert und beschleunigt die Anreise von Passagieren aus Ballungsräumen wie Linz, Salzburg und St. Pölten. Seit 2003 verbindet der City Airport Train (CAT) – eine Tochtergesellschaft der FWAG (50,1%) gemeinsam mit der ÖBB (49,9%) – die Wiener Innenstadt mit dem Flughafen Wien. Am Bahnhof Wien Mitte-Landstraße bietet der City Air Terminal ein Gepäck-Check-in bereits 24 Stunden vor Abflug. Speziell adaptierte Doppelstockwagons und die Fahrzeit von nur 16 Minuten machen dieses Air-Rail-Link zu einer komfortablen Möglichkeit, den Flughafen direkt vom Stadtzentrum aus zu erreichen. Die gute öffentliche Erreichbarkeit spiegelt sich auch im Modalsplit wider:

Modalsplit am Flughafen Wien 2017–2021 (Basis: abfliegende Lokalpassagier)

Verkehrsmittel zum Flughafen	2017	2018	2019	2020*	2021**
Privatauto/Firmenauto	24,00%	20,80%	21,10%	21,10%	30%
Autovermietung (e.g. Sixt, Avis, Europcar)	1,70%	1,50%	2,63%	2,63%	4%
Carsharing	0,70%	1,60%	1,05%	1,05%	n.a.
Taxi und Mietwagen mit Fahrer	19,30%	18,30%	10,25%	10,25%	18%
Öffentlicher Bus (e.g. Vienna Airport Lines, Blaguss)	8,30%	9,70%	10,65%	10,65%	8%
Reisebus	2,50%	4,20%	3,15%	3,15%	n.a.
Schiene (Schnellbahn/Regional, CAT, ÖBB Fernverkehr)	43,40%	43,80%	45,90%	45,90%	33%
Neue Mobilitätsformen: z.B.: Uber, Bolt	n.a.	n.a.	4,33%	4,33%	n.a.
Hoteltransfer, Flughafentransfer	n.a.	n.a.	0,48%	0,48%	n.a.
Andere	0,10%	0,10%	0,48%	0,48%	6%

* im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona Pandemie und ihren starken Auswirkungen auf den Flugverkehr kein Modalsplit erhoben. Der Modalsplit von 2019 wurde fortgeschrieben.

** Für das Jahr 2021 wurde ein vereinfachter Modalsplit erhoben.

Im Jahre 2021 reisten ca. 41% aller Passagiere und Besucher des Flughafens mit öffentlichem Verkehrsmittel an oder ab. Grund für diesen Rückgang waren die Auswirkungen der Corona Pandemie. Der City Airport Train, den Flughafenmitarbeiter gratis nutzen dürfen, wurde vor-

übergehend aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt und geht Anfang April 2022 wieder in Betrieb.

Die E-Flotte der Flughafen Wien AG

Die Flughafen Wien AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Luftqualität am Standort und hat – da wo es wirtschaftlich vertretbar ist – seine Flotte schrittweise auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umgestellt.

2021 waren folgende E-Fahrzeuge in Verwendung:

Gerätekategorie	Stück
E-Schlepper (Gepäck- und Frachttransporter)	190
E-Flurfördergeräte / E-Stapler	50
E-Moped	8
E-Scooter	46
PKW (elektrisch)	11
E-Passagiertreppen	7
E-Gepäckförderbänder	65

Zurzeit wird ein elektrobetriebener Flugzeugschlepper in der Testphase am Flughafen Wien eingesetzt. Die Cateringfahrzeuge werden seit 2017 sukzessive auf E-Cateringfahrzeuge umgestellt und auch die Umstellung der Passagierbusse auf Elektrobetrieb wird evaluiert.

Radwege vom und zum Flughafen Wien

Die Gemeinden Schwechat, Fischamend und der Flughafen Wien haben mit Unterstützung vom Land Niederösterreich eine Radroute für Anrainer, Mitarbeiter und Radfreunde realisiert. Diese Route verbindet nicht nur die Gemeinden mit dem Flughafen, sondern ist der Lückenschluss zwischen dem Wiener Stadtzentrum und Niederösterreich. Um einen Verkehrszuwachs an der 17 km langen Radroute zu unterstützen, wurden attraktive Radabstellanlagen, Leihradstationen des Anbieters „Nextbike“ und ein gut beschildertes Radleitsystem errichtet.

Altlasten

Die Altlasten sind in einem Altlastenkataster zusammengefasst. Zu den bekannten Altlasten aus der Zeit des 2. Weltkriegs und kurz danach gehören kontaminierte Böden sowie Müll- und Schuttdeponien. Die belasteten Böden werden versiegelt und es wird dafür gesorgt, dass keine Umweltschäden aus den Altlasten entstehen.

Biodiversität

Das Thema Artenschutz ist auch für Flughäfen von großer Bedeutung, denn Flughäfen benötigen viel Fläche, von der wiederum große Teile versiegelt sind (2021: 3.816.235m²). Zum Wiener Flughafengelände gehören neben stark bebauten und versiegelten Flächen auch biologisch wertvolle Wiesen. Durch sensible Landschaftspflege wird hier der Lebensraum zahlreicher Vögel und anderer Tiere, wie etwa des geschützten Ziesels erhalten.

Die Flughafenwiesen stellen die größte zusammenhängende Wiesenlandschaft in Ostösterreich dar. Das Angebot an Insekten und Spinnen ist auf den strukturreichen und nicht gedüngten Wiesen sehr reichhaltig. Aus diesem Grund werden die Wiesen auch von zahlreichen Vögeln aus der Umgebung und am Durchzug als Nahrungsraum aufgesucht, darunter viele Greif- und Singvögel, aber auch Wasservögel wie der seltene Kiebitz. Unter den bodenbrütenden Arten erreicht die Feldlerche hohe Dichten.

Vogelschläge pro 10.000 Flugbewegungen 2017–2021

Vogelschläge	2017	2018	2019	2020	2021
	2,9	2,8	2,4	3,6	5,9

Flugplatz Vöslau

Der Flugplatz Vöslau wurde im Jahr 1926 errichtet. Historische Bedeutung erlangte der Flugplatz, als die österreichische Regierungsdelegation am 11. April 1955 von Vöslau zu Staatsvertragsverhandlungen nach Moskau flog und Bundeskanzler Julius Raab nach Rückkunft am 15. April auf dem Flugfeld eine erste Rede über den erreichten Verhandlungserfolg hielt.

Der Flugplatz Vöslau erstreckt sich auf einer Fläche von rund 175 Hektar, wobei 30 ha außerhalb der Betriebsgrenze liegen. Der Flugplatz Vöslau verfügt über 3 Pisten, wovon aber nur die Asphaltpiste genutzt wird.

Im Jahr 1972 wurde die Erhaltung des Flugplatzes an die Flughafen Wien Betriebsgesellschaft übertragen. Die nunmehrige FWAG hat sich seitdem verpflichtet, das Hauptgebäude technisch in Stand zu halten und den Flugplatz zu erhalten. In diesem Zeitraum fallen auch größere Investitionen wie neue Gebäude und Hangars und eine 850 Meter lange Asphaltpiste. Im Jahr 1999 wurde die Piste auf 1.002 Meter verlängert, es wurden Stoppflächen angebaut, eine Befeuerung installiert und ein Instrumentenanflugverfahren veröffentlicht.

Der Erhalter des Flugplatzes Vöslau ist die Flugplatz Vöslau Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochterfirma der Flughafen Wien AG. Daher erstreckt sich die Berichtsgrenze für die EMAS Zertifizierung auch auf den Flugplatz Vöslau und wird von der Abteilung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement mitbetreut und auditiert.

Die Hauptumweltaspekte am Flugplatz Vöslau sind Erdas, Strom inklusive Kälte, Wasser, Abwasser, Treibstoffe, Abfall, Lärm, Altlasten und Bodenversiegelung. Aufgrund der wesentlich geringeren Betriebsfläche und den, im Vergleich zum Flughafen Wien, geringen Umweltauswirkungen, gehen die Umweltkennzahlen in der Flughafen Wien Umweltbilanz als vernachlässigbare Größe ein.

Mit Erdgas wird am Flugplatz Vöslau hauptsächlich das Hauptgebäude beheizt. Zurzeit wird für den Flugplatz Vöslau die Möglichkeit, in Zukunft den Flugplatz mit Fernwärme zu versorgen, geprüft.

Der Strom wird CO₂-frei bezogen, da man auf denselben Lieferanten zurückgreifen kann, der auch die Flughafen Wien AG beliefert. Der Strom wird zählerabhängig verrechnet, beziehungsweise wird für die kleineren Büros ein Quadratmeterschlüssel verwendet, um zwischen Fremd- und Eigenverbrauch differenzieren zu können. Der Strom für die Pistenbefeuerung läuft auf Rechnung des Flugplatzes Vöslau.

Der Flugplatz Vöslau ist an das Ortsnetz der Wasserversorgung angebunden. Der Verbrauch wird mittels Zählerstand kontrolliert und abgerechnet. Das Abwasser wird über die Kanalisation entsorgt.

Der eigene Verbrauch an Treibstoff, hauptsächlich Diesel, ist vernachlässigbar, da nur die wenigen Fahrzeuge der Flugplatzbetriebsleitung betankt werden.

Der Müll am Flugplatz Vöslau wird nach Altpapier, Verpackungsmaterial und Restmüll getrennt. der Müll wird von einer externen Firma entsprechend entsorgt.

Der Flugplatz Vöslau wird von leichten Privatflugzeugen, Hubschraubern und kleinen Drohnen benutzt. Es befindet sich Flugschulen und ein Übungsplatz für Hubschrauberpiloten der Polizei auf dem Betriebsgelände.

Im April 2022 setzte die am Standort Flugplatz Vöslau ansässige Flugschule Watschinger mit Unterstützung durch den Flughafen Wien und nach Genehmigung durch die Austro Control ein ambitioniertes Projekt um: Österreichs erstes E-Flugzeug hob vom Flugplatz Vöslau ab. Die zweiseitige Maschine verursacht keine CO₂-Emissionen und der geräuscharme Elektromotor produziert nahezu keinen Fluglärm. Der Strom wird durch eine Photovoltaikanlage auf dem Hangardach bezogen.

Der Fluglärm, der durch den Betrieb des Flugplatzes entsteht, wird mit denselben Systemen, wie sie auch die Flughafen Wien AG verwendet (FANOMOS) aufgezeichnet und evaluiert. Ein Nachbarschaftsbeirat, der sich aus interessierten Parteien der Anrainergemeinden zusammensetzt, bespricht in diesem Gremium mögliche Verbesserungen der Lärmbelastung.

Zu den Altlasten auf dem Gelände zählen hauptsächlich Bauschutt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Die 30 Hektar unbebautes und unversiegeltes Land außerhalb der Betriebsgrenze gehört auch der Flughafenbetriebs GmbH. Diese Fläche ist unbewirtschaftet und gilt aufgrund seiner Naturbelassenheit als Rückzugsort für Tiere und Pflanzen. Mit dieser Fläche leistet der Flugplatz Vöslau seinen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität.

Ausgewählte Kennzahlen des Flugplatzes Vöslau (Eigenverbrauch)¹

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Strom	kWh	201.315	205.857	182.141	192.588	203.746
in CO ₂	Tonnen	43	76	0	0	0
Erdgas	kWh	304.850	272.780	265.000	258.132	318.242
in CO ₂	Tonnen	65	58	57	55	68
Treibstoffe (Diesel)	Liter	3.582	2.305	3.611	2.300	3.801
in CO ₂	Tonnen	10	6	10	6	10
Wasser	Liter	948	739	1.027	724	726
CO ₂ gesamt	Tonnen	118	141	66	61	78

1) Bei den Kennzahlen des Flugplatzes Vöslau wurde auf relative Kennzahlen verzichtet, da keine geeignete Bezugsgrößen zu den Verbrauchskennzahlen gefunden werden konnten.

Erreichungsgrad der Umweltziele

Die Corona-Pandemie hatte 2020 und 2021 große Auswirkungen auf die Passagierzahlen. Der massive Rückgang bei den Verkehrseinheiten liegt so weit außerhalb der zu erwartenden Schwankungen, dass eine Bewertung mit Zielwerten nicht sinnvoll erscheint. In den kommenden Jahren ist wieder eine Rückkehr zu den Vor-Corona-Werten zu erwarten, die dann eine Bewertung wieder möglich macht.

Zusätzliches CO₂-Ziel definiert

Die Flughafen Wien AG wird ab 2023 seinen gesamten Betrieb CO₂-neutral führen, also 7 Jahre früher als geplant.

Umweltaspekt	Einheit	Ausgangswert 2012*	Zielwert 2023	Angestrebte Effizienzsteigerung	Stand 2021
Elektrische Energie Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	4,42	3,49	21%	5,54
Wärmeverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	2,42	2,01	17%	2,96
Kälteverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	1,72	1,24	28%	1,54
Treibstoffverbrauch Flughafen Wien Gruppe	kWh/VE	1,41	1,17	17%	1,75
Treibhausgas CO ₂ Flughafen Wien Gruppe	kg/VE	1,95	0,0	100%	1,06

* Als Bezugsjahr für die Zielwerte wurde 2012 festgelegt, da die Inbetriebnahme des Terminal 3 im Jahr 2012 eine wesentliche Änderung der Infrastruktur und damit des Bezugsrahmens darstellt.

Dialog und gesellschaftliche Verantwortung

Die Flughafen-Wien-Gruppe kommuniziert auf breitester Basis mit ihren Stakeholdern und grenzt niemanden aus. So zahlreich die Stakeholdergruppen und ihre Bedürfnisse sind, so verschieden sind auch die Maßnahmen, mit denen die Flughafen-Wien-Gruppe den ständigen Dialog mit allen beteiligten Parteien aufrechterhält.

Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen-Wien-Gruppe im Überblick

Stakeholder	Publikationen	Neue Medien	Sonstiges
Mitarbeiter	Mitarbeiterzeitung „Blockzeit“	Intranet „Bee-clever“, Facebook, Instagram, Twitter	Infoveranstaltung mit dem Vorstand „Nachgefragt“;
Fluglinien	Newsletter		div. Kundenveranstaltungen, Meetings, Arbeitsgruppen, Konferenzen
Passagiere	Orientierungsplan, Flughafen A-Z	www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter, Handy Applikation	Beschwerdemanagement
Unternehmen am Standort		Kundenbefragungen bei Mietern, Partnernetzwerk „AirportCity“	Meetings, Arbeitsgruppen, Newsletter
Zulieferbetriebe, Geschäftspartner, Spediteure		www.viennaairport.com	Meetings
Aktionäre	Geschäfts- und Quartalsberichte, Präsentationen	www.viennaairport.com	Privataktionärstag, Roadshows, Konferenzen, Gespräche mit intentionellen Investoren, Conference Calls, Teilnahme an der Gewinnmesse
Bundesländer Wien & NÖ		www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter	Conference Calls, Aufsichtsrat, Public Affairs Management, Dialogforum, Nachbarschaftsbeirat
Anrainer	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt, Newsletter, Dialogforum	www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter, www.dialogforum.at, www.laermschutzprogramm.at, www.flugspuren.at	Vienna Airport Region, Nachbarschaftsbeirat, Dialogforum, Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Bürgerinitiativen	Vis a Vis, Umwelt und Luftfahrt, Newsletter, Dialogforum	www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter, www.dialogforum.at, www.laermschutzprogramm.at, www.flugspuren.at	Dialogforum, Umwelttelefon, Beschwerdehotline
Behörden & Politik	Regelmäßiger Politikbrief	www.viennaairport.com	Meetings, Public Affairs Management, Pflichtmeldungen
Sozialpartner			Regelmäßige Meetings
Medien	Presseaussendungen, Berichte	www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter	Pressegespräche, Pressekonferenzen
Besucher	allgemeine Medienberichte	www.viennaairport.com, Facebook, Instagram, Twitter	Besucherwelt „VisitAir“, Besucherterrasse

Im Dialog mit den Stakeholdern

Bei allen relevanten Themen, insbesondere bei Ausbauprojekten, setzt der Flughafen Wien auf einen offenen und konstruktiven Dialog mit Anrainergemeinden und Stakeholdern.

Das Team der „Public Affairs“-Abteilung bereitet professionell und sachorientiert die Standpunkte des Unternehmens bezüglich nationaler und internationaler politischer Fragen auf. Angesichts der Verflochtenheit der Flughafentätigkeit mit zahlreichen Rechts- und Politikmaterien ist ein kontinuierlicher Dialog mit allen politischen Stakeholdern in Österreich und auf EU-Ebene unerlässlich.

Dieses geschieht auch im Rahmen unserer Mitarbeit in der AÖV (Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsflughäfen Österreichs).

Nachbarschaftsbeirat – Weiterentwicklung zur Vienna Airport Region

Die Flughafen Wien AG hat bereits im Jahr 1989 einen Nachbarschaftsbeirat für den Dialog und Austausch mit den Anrainergemeinden gegründet. Bis zu viermal jährlich tagt dieses Gremium, das sich aus dem Vorstand der FWAG sowie den Bürgermeister*innen von Schwechat, Fischamend, Kleinneusiedl, Enzersdorf a. d. Fischa, Schwadorf, Großenzersdorf, Rauchenwarth, Zwölfaxing und Himberg sowie den Bezirksvorstehern der Wiener Bezirke Donaustadt und Simmering zusammensetzt.

Der Nachbarschaftsbeirat ist vor allem eine Dialog- und Diskussionsplattform zwischen Flughafen und Umland. Er hat die Möglichkeit, die Belange des Umlandes durch Empfehlungen zu artikulieren, ihnen damit Gewicht zu verleihen und sie so bereits in die Vorbereitung von Planungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des Flughafen Wien mit einzubringen. Gemeinsam wird dann an einvernehmlichen Lösungen gearbeitet.

Das dem Nachbarschaftsdialog dienende FORUM 11 wurde mit Vienna Airport Region wesentlich erweitert und aufgewertet.

Dialogforum

Das Dialogforum besteht aus Flughafen Wien AG, Austro Control und Austrian Airlines, allen Gemeinden des erweiterten Umlands des Flughafens, Bürgerinitiativen aus diesen Regionen, den Ländern Wien, Niederösterreich und Burgenland, den Umweltschutzvereinen Wien und Niederösterreich sowie den Gemeinden aus den Regionen Gänserndorf, Bruck a. d. Leitha, Baden, Mödling, Wien-Umgebung sowie den Wiener Bezirken.

Der Verein Dialogforum Flughafen Wien hat die Aufgabe, jene Themen zu behandeln, die auf Basis der Mediationsverträge umzusetzen sind. Er überprüft jährlich den Erfolg der für den Flugverkehr vereinbarten Maßnahmen und dokumentiert die Ergebnisse in einem Evaluierungsbericht, der auf der Website www.dialogforum.at/evaluierungsberichte veröffentlicht wird.

Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung der Lärmzonen, die Einhaltung der für den Flugverkehr vereinbarten Korridore, Verteilungsquoten und Nachtflugregelungen sowie der Erfolg des Lärmgebührenmodells.

Die Weiterentwicklung von Möglichkeiten zur Reduktion der Flugverkehrsbelastung ist ein weiterer wichtiger Fokus, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Die gemeinsame Arbeit aller Betroffenen im Dialogforum erhält auch international große Aufmerksamkeit und dient vielen Airports als Vorbild für die eigene Umlandarbeit.

flugspuren.at

Mit der Darstellung der Flugspuren im Internet werden die im Dialogforum diskutierten und umgesetzten Maßnahmen auch für die Bevölkerung nachvollziehbar und transparent. Die Website www.flugspuren.at wird von der Flughafen Wien AG gemeinsam mit Austro Control betreut.

Für jeden einzelnen Flug sind der Flugweg, die Flughöhe, der Zeitpunkt sowie die Antriebsart (Propeller oder Jet) und die Flugzeugtype ersichtlich. Einzigartig in Europa ist die zusätzliche Angabe der Anzahl von Flugbewegungen innerhalb eines wählbaren Zeitraumes auf einer bestimmten An- oder Abflugstrecke. Die Verfügbarkeit von historischen Daten beginnt ab 1.1. des Vorvorjahres. Somit sind immer 2 gesamte Vorjahre, sowie das aktuelle Jahr einsehbar. Der Zeitversatz für aktuelle Flugspuren beträgt 1 Stunde.

Zusätzlich zu den Flugspuren sind die aktuellen Messwerte der 15 fixen Fluglärmmessstellen sowie der drei mobilen Fluglärmmessungen abrufbar. Ebenso wird über aktuelle Vorkommnisse, die den normalen Flugbetrieb beeinträchtigen können (wie z. B. Pistensperren), im Voraus informiert.

Callcenter Umwelt & Luftfahrt

Für spezielle Anfragen in Bezug auf Umwelt oder Lärm stehen Anrainern, Betroffenen oder interessierten Personen seit dem Jahre 2004 das Info-Telefon Umwelt und Luftfahrt sowie das Kontaktformular auf www.flugspuren.at zur Verfügung

Insgesamt sind im Jahr 2021 am Telefon sowie via Internet und E-Mail 897 Anfragen eingegangen. Das entspricht einer Zunahme der Kontakte von 20,5% gegenüber dem Jahr 2020. Grund für die Zunahme ist der wieder wachsende Flugverkehr nach dem pandemiebedingten starken Rückgang der Flugbewegungen im Jahr 2020.

67% der Anfragen kamen aus Wien und 31% aus Niederösterreich, Burgenland bzw. sonstige weitere Regionen. Mehr Details finden sich im Evaluierungsbericht des Dialogforums Flughafen Wien (www.dialogforum.at/evaluierungsberichte).

Besucherwelt

Der Flughafen Wien entwickelte gemeinsam mit dem international bekannte Kinderbuchautor und TV-Star Thomas Brezina einen virtuellen Erlebnisraum rund um die Luftfahrt. Der im Jahr 2017 eröffnete Erlebnisraum wird seither von zahlreichen Interessierten besucht. Auf über 600 m² werden mit modernster Technik multimediale Ausstellungselemente geschaffen, die kleine und große Gäste gleichermaßen begeistern.

So können Besucherinnen und Besucher in einem überdimensionalen Flugzeugcockpit virtuell Starts und Landungen aus der Pilotenperspektive erleben. Wie der Airport aus Sicht des Fluglotsen aussieht und wie die Flugsicherheit funktioniert, erfahren die Gäste in einer Nachbildung des 109 Meter hohen Towers am Flughafen. Was mit dem Koffer nach dem Check-in passiert, erfährt man im Zuge einer multimedialen Installation rund um die komplexe Gepäcksortieranlage. In einer spektakulären 24-Stunden Installation wird der rege Dauerbetrieb am Flughafen Wien deutlich gemacht. Im Foyer der Besucherterrasse gibt es im Rahmen der Besucherwelt Interessantes zum Thema Umwelt, Feuerwehr und zur Geschichte des Flughafen Wien zu erfahren.

Im Rahmen der Erlebnistour erkunden die Besucher mit einem hochmodernen klimatisierten Stockautobus das Flughafen-Vorfeld und erfahren dabei einen umfassenden Blick hinter die Kulissen des täglichen Flughafen-Betriebs. Man ist bei der Feuerwache und dem General Aviation Center ebenso hautnah dabei, wie bei der Landung des weltgrößten Passagierflugzeuges, des Airbus A380.

Ebenfalls spektakulär ist die Besucherterrasse: Eine 1.800 m² Aussichtsplattform auf beiden Seiten des Terminal 3 bietet einen uneingeschränkten und weitreichenden Ausblick auf das Geschehen am Flughafen-Vorfeld, den täglichen Abfertigungsbetrieb und Starts und Landungen der Flugzeuge.

Abschließend kann man sich mit dem „Birdly“, den alten Traum der Menschen vom Fliegen erfüllen. Mit Virtual Reality (VR) und Robotertechnologie wird ein äußerst lebendiges Ganzkörpererlebnis vermittelt, bei dem man das Gefühl hat, frei wie ein Vogel den Himmel und die virtuelle Umgebung erkunden zu können. So kann man selbst durch die Häuserschluchten von Manhattan oder durch die Zeit der Dinosaurier steuern.

Alle Informationen zum Besucherwelt-Angebot und Buchungsmöglichkeiten sind auf www.viennaairport.com/besucherwelt zu finden.

Corporate Social Responsibility

Der Flughafen Wien nimmt seine Verantwortung auch im sozialen Bereich sehr ernst. Zahlreiche Projekte und Sponsoring Maßnahmen unterstützen zielgerecht das Miteinander auf dem Weg in nachhaltige Zukunft.

Veranstaltungsreihe „Growth Society“

Wie kann unsere Gesellschaft nachhaltig wachsen, was sind ökologisch sinnvolle Investments, welche Innovationen und Trends sind zu erwarten – diese und weitere Fragen sind Schwerpunkte der seit dem 27.10.2021 im Office Park 4 am Flughafen Wien stattfindenden Veranstaltungsreihe.

In sechs Events diskutieren je nach Themenschwerpunkt namhafte Experten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation gemeinsam mit Vertretern des Flughafens, der Innovationsplattform Brutkasten und der Start Up-Schmiede Plug and Play. Die Veranstaltungsreihe ist vorerst für die Dauer von einem Jahr geplant.

Nach den erfolgreichen ersten beiden Veranstaltungen zu den Themen „Nachhaltigkeit und ökologische Investments“ & „Data, People & Behavior“ fand am 19. Mai 2022 die dritte Diskussionsrunde im Rahmen der Growth Society statt, bei der die Frage erörtert wurde, wie nachhaltiges Wachstum im Interesse der Menschheit erreicht werden kann, ohne dabei den Planeten auszubeuten. Unter anderem wurde darüber diskutiert, was die nachhaltigen Einschnitte durch den Krieg in der Ukraine für die europäische Energie- und Lebensmittelversorgung bedeuten.

Plug and Play

Die Austrian Airlines, der Flughafen Wien und die kalifornische Start Up-Schmiede Plug and Play, die an Flughafen Wien ihr Headquarter aufgeschlagen hat, gingen Anfang des Jahres 2022 eine Innovationspartnerschaft ein.

Ein gemeinsames Team erarbeitet erste Ideen, um die Prozesse für Passagiere noch angenehmer und einfacher zu gestalten und die Abfertigung so effizient und sicher wie möglich zu machen. Derzeit wird gemeinsam mit Austrian eine CO₂-Kompensationsplattform entwickelt, auf die Passagiere den CO₂-Verbrauch ihres Fluges ausgleichen können. Weiters wird ein Konzept erstellt, wie man die Dokumentation des Abfertigungsprozesses elektronisch abwickeln kann (paperless cockpit).

Neben innovativen Lösungen von Start-ups soll zukünftig eine verstärkte Digitalisierung dazu beitragen, den Reisekomfort für Passagiere weiter zu erhöhen.

Sponsoring

In Hinblick auf die große Zahl von betroffenen Menschen und Stakeholdern und die Eingriffe in Umwelt und Lebensqualität, die durch den Flugbetrieb und seine Begleiterscheinungen ausgelöst werden, hat die Flughafen Wien AG eine besondere Verpflichtung, auch ihrerseits durch Sponsoringaktivitäten und Spenden einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies gilt insbesondere für jene Regionen und Bereiche, in der die Flughafen Wien AG tätig ist oder ihre Unternehmensinteressen zu verfolgen hat.

Daher fördert die FWAG in jenen Bereichen und Regionen Veranstaltungen und andere Aktivitäten mit gesellschaftlichen, sportlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, umweltbezogenen und anderen vergleichbaren Inhalten.

Entscheidungsprozesse und Zuständigkeiten sind in einer vom Vorstand beschlossenen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten FWAG internen Sponsoringrichtlinie detailliert festgelegt, um die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Normen lückenlos sicherzustellen. Die Sponsoringvorhaben sollen die Unternehmensziele gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit unterstützen und das Image der FWAG verbessern.

Als Unternehmen mit einer bedeutenden Beteiligung der öffentlichen Hand unterliegt die FWAG dem Medientransparenzgesetz und den entsprechenden Bestimmungen des Antikorruptionsgesetzes. Spenden dürfen nicht an politische Parteien und nahestehende Organisationen, parlamentarische Klubs, Rechtsträger im Sinne des Publizistikförderungsgesetzes sowie Behörden und ihre Rechtsträger erfolgen.

Kontakt- & Beschwerdemanagement

Die Flughafen Wien AG hat ein Feedbackmanagement implementiert, das Anfragen, Anregungen und Beschwerden zentral verwaltet, beantwortet und für eine unternehmensinterne Weiterbearbeitung sorgt.

Das Feedbackmanagement kann über die Flughafen-Homepage unter www.viennaairport.com/kontakt erreicht werden. Anfragen und Auskünfte werden dabei rund um die Uhr vom Telefon Contact Center des Flughafens Wien übernommen und betreut, Kritiken und Beschwerden werden detailliert aufgearbeitet und beantwortet.

Den überwiegenden Teil machen Anfragen zu Flugauskünften sowie zu Sicherheits- und Transportbestimmungen aus, lediglich ein geringer und tendenziell rückläufiger Anteil betrifft konkrete Kritikpunkte.

Der Flughafen Wien legt dabei größtes Augenmerk auf lösungsorientierte und zeitnahe Bearbeitung der Fälle und steht dazu auch in konstruktivem Austausch mit Konsumentenschutzorganisationen und Customer-Care-Schnittstellen der Standortpartner.

Kontakt- & Beschwerdemanagement 2017–2021

Jahr	2017		2018		2019		2020		2021	
Anregung	90	2,1%	182	2,8%	241	3,4%	185	2,3%	221	2,9%
Frage	3.431	78,2%	4.915	75,9%	5.157	71,7%	7.199	86,6%	5.811	78,8%
Kritik	798	18,1%	1.303	20,1%	1.708	23,8%	893	10,7%	1.289	17,5%
Lob	70	1,6%	79	1,2%	83	1,2%	36	0,4%	60	0,8%
Gesamt	4.389	100%	6.479	100%	7.189	100%	8.313	100%	7.381	100%
Passagiere (gesamt)	24.392.805		27.549.988		31.662.189		7.812.938		10.405.523	

Preise und Auszeichnungen

Der Flughafen Wien wurde in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, von denen einige historische Dimension haben. So erreichte Wien als erster und einziger Airport viermal Mal in Folge von 2015 bis 2021 den Award „Best Airport Staff Europe“ für die beste Flughafen-Mannschaft des Kontinents. Ein Auszug aus der langen Liste an Preisen:

- » SKYTRAX – Best Airport Staff in Europe
- » SKYTRAX – 4-Star-Airport
- » Medium Airport of the year 2019 durch Centre for Aviation “CAPA”
- » Best European Airport 2022 durch ACI Europe
- » Airport Service Quality-Award in Gold von ACI
- » Austrian Financial Communications Award 2019, Bronze – Kapitalmarktkommunikation
- » Wiener Börsepreis: Journalisten-Preis Platz 3, 2022
- » Wiener Börsepreis: Journalisten-Preis Platz 2, 2020
- » Wiener Börsepreis: Journalisten-Preis Platz 1, 2019, 2018
- » Wiener Börsepreis: Mid-Cap Preis Platz 1, 2019
- » ACAS Level 3 Zertifizierung
- » EMAS – Re-Zertifizierung 2021
- » GNB-Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGNI – Platin Zertifikat für Office Park 4
- » Green Blue Building-Award für nachhaltiges Bauen
- » Bester Businesscampus Österreichs durch European Real Estate Brand Institute (REB-Institute), 2019, 2020
- » Zertifikat „Vereinbarung von Beruf und Familie“ BM für Familie und Jugend, 2019
- » Beryll-Award der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
- » familienfreundlichster Betrieb Niederösterreichs, 2018
- » Logistikmanager des Jahres, Dr. Ofner, Internationale Fachzeitschrift Verkehr, 2019

Mitgliedschaften

- » abta – austrian business travel association
- » acba – Austrian Chinese Business Association
- » ACI Europe
- » ADV – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen
- » AED – Agency for Economic Cooperation and Development
- » Aktienforum
- » AmCham Austria – Amerikanische Handelskammer in Ö
- » Austrian Leading Sights – Förderung ö Sehenswürdigkeiten
- » Austrian Startups – Verein zur Förderung von Entrepreneurship in Ö
- » „BMÖ – Bundesverband Materialwirtschaft,
- » Einkauf und Logistik in Ö“
- » buildingSMART Austria
- » BVL – Bundesvereinigung Logistik Ö
- » CIRA – Cercle Investor Relations Austria
- » Club NÖ
- » Convention Bureau NÖ
- » DAVVL – Deutscher Ausschuss zur Verhütung von Vogelschlägen im Luftverkehr e.V.
- » DHK – Deutsche Handelskammer in Ö
- » DSAG – Deutschsprachige SAP Anwendergruppe
- » eFuel Alliance Ö
- » Flight Safety Foundation
- » Flughafenfreunde Wien
- » GEFMA – German Facility Management Association
- » Gesellschaft für Ö-Arabische Beziehungen
- » gif – Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V.
- » GSV – Ö Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- » IAA – International Advertising Association
- » IAAPA – The Global Association for the Attractions Industry
- » IATA Ground Handling Council
- » ICV – Internationaler Controller Verein
- » IIA – Institut für Interne Revision
- » ImmQu – Verein zur Förderung der Qualität in der Immobilienwirtschaft
- » INARA GmbH – Initiative Aufsichtsräte Austria
- » ISPA – Internet Service Provider Austria
- » iv – Industriellenvereinigung
- » iwi – Industriewissenschaftliches Institut
- » KSÖ – Kuratorium Sicheres Ö

- » KSV1870
- » LBA – Leitbetriebe Austria GmbH
- » Marketing Club Ö
- » „NÖ Landesfeuerwehrkommando – AFKDO Schwechat Stadt
- » Verbandsbeitrag“
- » „NÖ Landesfeuerwehrkommando – BFKDO Wien-Umgebung
- » Bezirksbeitrag“
- » „NÖ Landesfeuerwehrverband
- » Unterstützungsfondsbeitrag“
- » „NÖ Landesfeuerwehrverband
- » Verbandsbeitrag“
- » „Ö Nationalbibliothek – Van Swieten-Club
- » (= Gesellschaft der Freunde der ÖNB)“
- » Ö verbindet Welten
- » ÖAMTC
- » ÖBV – Ö Bautechnik Vereinigung
- » ÖCI – Ö Controller Institut
- » Ö-Deutsches Länderforum
- » ÖGAVN – Ö Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen «Buiness Circle»
- » ÖGNI – Ö Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- » ÖJG – Ö-Japanische Gesellschaft
- » „ÖLFV – Ö Luftfahrtverband
- » (Austrian Aviation Association)“
- » ÖMG – Ö Marketing Gesellschaft
- » ÖPAV – Ö Public Affairs Vereinigung
- » ÖPWZ – Forum Finanzen
- » ÖRV – Ö ReiseVerband
- » Ö-Slowakische Gesellschaft
- » Out of home Austria
- » ÖVG – Ö Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft
- » ÖVT – Ö Verein für Touristik
- » ÖWAV – Ö Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
- » PaN – Dachverband aller ö-ausländischen Gesellschaften
- » Parking Network
- » PMA – Projekt Management Austria
- » PRVA – Public Relation Verband Austria (fördernde Mitgliedschaft)
- » PRVA – Public Relation Verband Austria (Wissenschaftl. Senat)
- » PVA – Bundesverband Photovoltaic Austria
- » Römerland Carnuntum
- » Skal International Wien

- » TIACA – The International Air Cargo Association
- » TVA – Travel Value Association
- » Urban Forum
- » Verein der Freunde der Altenburger Sängerknaben
- » Verein der Freunde der Wienbibliothek
- » Verein österr. betriebl. und behöndl. Datenschutzbeauftragter
- » Verein Strategie Austria
- » VFW – Verein zur Förderung des Wirtschaftsjournalismus
- » Visit USA Comittee Austria
- » VMÖ – Verband der Marktforscher Ö
- » VÖWG – Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Ö
- » WCA – World Cargo Alliance
- » Wiener Börse – 21st Austria
- » Wirtschaft für Kunst
- » Wirtschaftskammer NÖ – Grundumlage
- » WWG – Ö Werbewissenschaftliche Gesellschaft

Das Nachhaltigkeitsprogramm der Flughafen-Wien-Gruppe (2018-2021)

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Ökonomie und Kunden			
Service-Qualität für Passagiere und Besucher	Spitzenposition bei Service im Vergleich mit anderen Airports beibehalten bzw. ausbauen	Status 4 Sterne Airport (Skytrax), Best Airport Staff (Skytrax), Service Quality Review (ACI) verteidigen und Kritikpunkte verbessern	laufend
		Weiterführung der Service WM	laufend
	Qualitätskontrolle	Mystery Shopping für Gastronomie und Shops, Umfragen bei Passagieren und Besuchern	laufend
Nachhaltige Standortentwicklung	Ausbau des Flughafens nachhaltig vorantreiben	Errichtung des Office Park 4 nach nachhaltigen Kriterien (ÖGNI Zertifizierung)	2020
		Weiterer Ausbau mit nachhaltigen Kriterien auf Grundlage des Office Park 4	ab 2020-laufend
		Mitarbeit im Verein Vienna Airport Region-Gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen	ab 2017-laufend
Flugzeugabfertigung / Airlinekunden	Beste Qualitätsstandards für Airlinekunden sicherstellen	Collaborative Decision Making (Airport CDM) weiterführen bzw. ausbauen	laufend
		Qualitätsmanagement nach ISO 9001 weiterführen und laufend verbessern	laufend
Safety & Security	Sicherheit für den Flugverkehr, unsere Kunden, Passagiere, Besucher und Mitarbeiter auf hohem Niveau gewährleisten	Ständige Weiterentwicklung und Optimierung des Sicherheitskonzepts	laufend
		Wartezeiten bei der Passagierkontrolle so gering wie möglich halten (Konzept für die Belegung der Sicherheitsstraßen laufend evaluieren)	laufend
		Einrichtung einer zentralen Sicherheitskontrolle im Terminal 1 und 2	2022
		Neue Technologien und Equipment konsequent einsetzen	Laufend

Anhang



Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Nachhaltiges Unternehmenswachstum	Nachhaltiges Unternehmenswachstum unter Einbeziehung von Umweltaspekten und Anrainerinteressen	Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung für die 3. Piste	März 2019
		Weiterführung des Dialogforums Nachbarschaftsbeirat und der Bezirkskonferenzen	laufend
		EMAS Zertifizierung aufrecht erhalten	laufend, Re-Zertifizierung 2021
		Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich verbessern	laufend
Compliance	Sicherstellung der Compliance und Umsetzung der rechtlichen Auflagen	Whistleblower Portal warten	laufend
		Schulungen zum Thema Anti-Korruption und Emittenten Compliance	laufend
		Umsetzung der EU – Datenschutzrichtlinie	ab 2018
		Umsetzung der EU – Taxonomie Richtlinie	ab 2021
		Laufende Aktualisierung der Rechtsdatenbank im Bereich Umwelt und Energie	laufend
Vision, Strategie und Werte des Unternehmens	Vision, Strategie und Werte den Mitarbeitern vermitteln	Konsequente Weiterentwicklung der Visionsbotschafter als Mittelsleute, um die Werte des Unternehmens bereichsspezifisch zu verankern	laufend
		Integration der Vision, Strategie und Werte in den Führungsebenen im Rahmen des Führungskräfteprogramm	laufend
		Regelmäßige Mitarbeitergespräche	1x jährlich verpflichtend für jeden Mitarbeiter
		Bewusstseins-schaffung mittels Mitarbeiterkommunikation (Intranet, Mitarbeiterzeitung)	laufend
Innerbetriebliches Vorschlagswesen	Weiterentwicklung des innerbetrieblichen Vorschlagswesens	Regelmäßige Aktionen zu Themenschwerpunkten	mehrmals jährlich

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			
Personalentwicklung	Fachkompetenzen im Unternehmen ausbauen	Ständige Verbesserung des Karriere- und Entwicklungszentrums	laufend
		Unternehmensweite E-Learning Programme und Schulungen zu ausgewählten Themen	ab 2020 laufend und anlassbezogen
		Weiterbildungsprogramm „engage“ ausbauen	laufend
		Verbesserung des Employee Branding	laufend
Work-Life-Balance	Verbesserung der Work-Life-Balance	Auditierung „berufundfamilie“	Re-Zertifizierung 2019
		Implementierung, Evaluierung und Weiterentwicklung von flexiblen Arbeitszeitmodellen	laufend
		Home-Office Regelung (erste Pilotprojekte im Verwaltungsbereich seit 2018)	2022
Diversity	Diversity im Unternehmen unterstützen	Förderung einer multikulturellen Unternehmenskultur (derzeit 54 Nationalitäten im Unternehmen vertreten)	laufend
		Frauenanteil – insbesondere in Führungspositionen – ausbauen	laufend
		Teilnahme des Unternehmens am „Wiener Töchertag“	jährlich
		Weiterentwicklung des Generationenmanagements mit Fokus auf ältere Mitarbeiter	laufend
Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter	Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern	Begleitung der Mitarbeiter bei Veränderungsprozessen	
		Errichtung eines Gesundheitszentrums am Standort	2018
		Employee Assistance Programm „consentiv“. Anonyme und kostenlos Hilfestellung für berufliche und private Themen	laufend
		Umsetzung der BGF-Charta und zum zweiten Mal Erhalt des BGF Gütesiegel (Zeitraum: 2022–2024)	2022

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Umwelt- und Klimaschutz			
Notfallplanung	Optimierung der Arbeits- und Umweltsicherheit	Ausbildung eines Brandschutzwartes pro Geschäftsbereich	2018
Nachhaltiges Bauen	Erreichung eines hohen Nachhaltigkeitsstandard für Bauvorhaben	Projekt Smart AirportCity – Prototyp einer computergestützten „virtuellen Stadt“ mit TU Wien: Simulation von Strom, Kälte und Wärme, um Verbräuche zu optimieren.	2017
Luftemissionen	Reduktion von CO ₂ -Emissionen	Erreichung Level 3 des Airport Carbon Accreditation Programm	2017
		Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen	2018
		Kompensation von Dienstreisen per Flugzeug	2019
Energie / Treibstoffe	Erhöhung der Energieeffizienz – Treibstoffe	Umstellung von 2 dieselbetriebene auf erdgasbetriebene Müllsammel-fahrzeuge	2017
		Umstieg auf Universallöschfahrzeuge, dadurch Reduktion von Fahrzeugen und verbesserte Abgasklasse	2017
	Reduktion von Methanol	Zusätzliche Ausrüstung der drei mobilen Lärm-Messstellen mit PV-Modulen, dadurch Verbrauch von Methanol in den Brennstoffzellen massiv gesenkt	2018
	Reduktion des Treibstoffbedarfs durch Erhöhung des Anteils „öffentlicher Verkehr“	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Flughafen-Region: Erhöhung des Anteils der ÖV-Nutzer, Erhöhung der Effizienz des bestehenden Systems, Mitwirkung bei Neu-Ausschreibung von z. Bsp. Busverkehr in der Region	2021
	Erhöhung der Energieeffizienz – Treibstoffe	Umstellung von ca. 30 Stk. dieselbetriebenen auf elektrobetriebene Cateringhubwägen	2025
		Umstellung der Hubbühnen auf E-Antrieb	2025

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Energie / Treibstoffe	Erhöhung der Energieeffizienz – Treibstoffe	Elektro-Stiegen als Ersatz von dieselbetriebenen Stiegen	2030
		Elektro- Ground Power Units als Ersatz von Diesel-GPUs	2025
		Einsatz von PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen maximal fünf Jahre	laufend
	Reduktion des Treibstoffbedarfs durch Erhöhung des Anteils „öffentlicher Verkehr“	Erstellung von Betriebskonzepten, Betreibermodellen sowie Kostenkalkulationen für nachhaltig betreibbare Mikro-ÖV-Angebote in der Flughafen Region (in Kooperation mit Umlandgemeinden und Römerland Carnuntum)	2025
	Erhöhung der Energieeffizienz – Treibstoffe	Einsatz eines elektrobetriebenen Flugzeuges OEACW von der Flugschule Watschinger am Flugplatz Bad Vöslau	2022

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Energie / Strom, Wärme, Kälte	Energieverbrauchssenkung und Erhöhung der Energieeffizienz	Parkhaus 4 und 7 – Installation einer bedarfsorientierten Beleuchtungssteuerung	2017
		Limousinen Garage – Installation einer bedarfsorientierten Beleuchtungssteuerung und LED-Umrüstung	2018
		Parkhaus 3,4 und 7 – Umrüstung von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED	2018
		Reduktion der Beleuchtungskörper, Herstellung einer Beleuchtungssteuerung und LED-Umrüstung in der Fußgängerverteilerebene	2019
		Planung und Errichtung einer weiteren PV-Anlage auf den Dachflächen beim Obj. 370 (Kläranlage Nord), 650 kW-peak PV-Gesamtfläche wird auf insgesamt rd. 20.000 m ² gesteigert	2019
		Energieoptimierung im VIP GAC und im Office Park 2	2019
		Lichtoffensive am gesamten Standort. (Bestandserhebung, Analyse, Maßnahmen)	2020
		Ausschreibung und Einsatz eines neuen energieeffizienteren Block-Storage. Vorher-Nachher Analyse des Strombedarfs. (Einsparpotential: 600 MWh/a)	2020
		Planung und Errichtung weiterer PV-Anlage auf den Dachflächen OP4, PH3 und PH8	2021
Errichtung einer Free-Cooling Anlage Rechenzentrum	2021		

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Energie / Strom, Wärme, Kälte	Energieverbrauchssenkung und Erhöhung der Energieeffizienz	Erneuerung der 12 Trinkwasserversorgungs- und 3 Nutzwasserversorgungspumpen durch energieeffizientere Typen	2021
		Sanierung des Wasserwerk 1 (Rohrleitungen, Pumpen, Messanlagen), Sanierung Brunnenanlagen (Klappen, Schieber)	2021
		Datenbereitstellung für Verbrauchsanalysen mit Zählermanagementsystem Kapsch (SED MDM)	2023
		Erneuerung der 12 Trinkwasserversorgungs- und 3 Nutzwasserversorgungspumpen durch energieeffizientere Typen (Einsparpotential: 40 MWh/a)	2022
		Austausch von alten Desktop-PCs durch effizientere Modelle	2022
		Sanierung des Wasserwerk 1 (Rohrleitungen, Pumpen, Messanlagen), Sanierung Brunnenanlagen (Klappen, Schieber)	2022
		Wasserwerk 1 werden die Tiefbehälter baulich saniert und neu beschichtet, mehr eine Notwendigkeit der Betriebssicherheit, weniger eine Leistungs- bzw. Effizienzangelegenheit.	2022
		Einsatz von Server-Virtualisierung minimiert die Anzahl der physischen Server, da mehrere virtuelle Server auf einem physischen Server betrieben werden. Neue Systeme werden grundsätzlich virtualisiert betrieben. (93% virtualisiert, durchschnittlich 15W Verbrauch pro virtuelle Server)	laufend
		Laufende GLT-Energieanalysen und Maßnahmenumsetzung durch Energiemanagement zu den Medien Strom, Wärme, Kälte und Wasser	laufend

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Energie / Strom, Wärme, Kälte	Energieverbrauchssenkung und Erhöhung der Energieeffizienz	Taskforce Energie – technische Prüfungseinheit zur Aufklärung der Verbrauchsentwicklungen und entsprechende Maßnahmensetzung	laufend
		Entwicklung und Implementierung einer Energieeffizienz-Monitoring Software und Aufbau einer Zählerstruktur am VIE. Software Smart AirportCity im Einsatz	laufend
		Technische Prüfungseinheit zur Aufklärung der Verbrauchsentwicklungen und entsprechende Maßnahmensetzung (z.B. Leerstands-Begehung)	laufend
		Maßnahmenpaket zur Verbrauchsanalysen und Verbrauchssenkung	2022
		Lastmanagement unter Berücksichtigung der Beschaffungsstrategie	2022
		Projekt Konsolidierung Rechenzentrum (OP1) mit AUA, um Infrastrukturkosten und Energiebedarf zu senken, da eine effizientere Nutzung erzielt wird	2022
		Bedarfsgerechte Anhebung der Sollwerte für Vorlauftemperaturen sämtlicher Kühlkreise	laufend
		Regelmäßige Evaluierung und Anpassung der Raumtemperatur in den Rechenzentren und IKT-Verteilern, um eine bedarfsorientierte Raumkühlung zu erzielen	laufend
		Erneuerung Kältemaschinen in der Kältezentrale WEST	2022

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Abfall	Reduktion des Restmülls in den Terminals	Müllanalyse / Sortierung	2019
		Verbesserung der Abfalltrennung in den Terminals. Reduktion auf 2 Fraktionen (gemischte Kunststoff-Verpackungen, Restmüll), Behälter mit Piktogrammen versehen	2022
	Reduktion Restmüll	Unterstützung des Re-Oil Projekts der Austrian Airlines (Transport der von AUA gesammelten Plastikbecher aus den LFZ zur Shredder Anlage der Fa. Brandtner, Weiterverarbeitung durch OMV zu Rohöl)	laufend
		T2-Lounge: Zapfanlage (Mixeranlage für nicht alkoholische Getränke) und Glasbehältnisse (Kein Kunststoff Abfall)	2022
Biodiversität	Ökologische Grünraumpflege	Verzicht auf Pestizide, chemisch-synthetische Düngemittel und Torfprodukte, Auszeichnung Natur im Garten (seit 2019)	laufend
		Projekt „Biene und Hase“, 3 ha Biodiversitätsfläche an der B10 und Windschutzgürtel	laufend
		„Post-UVP 2. Piste“, 13 ha Ersatzflächen nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet (gemeinsam mit Büro „Land in Sicht“ und Interessensvertretern)	laufend
Lärm	Reduktion der Anzahl der Betroffenen durch Fluglärm	Die FWAG wird im Rahmen des Dialogforum Flughafen Wien alle Maßnahmen unterstützen, die geeignet sind, eine Reduktion der Flugverkehrsbelastung der Bevölkerung zu erzielen.	laufend

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Luftemissionen	Reduktion von CO ₂ -Emissionen	Konsortialpartnerschaft im CO-MET-Projekt zur Erforschung von Verfahren zur Herstellung von Kohlenwasserstoffen aus Photosynthese bzw. Photokatalyse	2030
		Sukzessiver Ausbau der Elektro-Flotte am Flughafen Wien	2035
		Betreiben der Mitfahrbörse „Drive-2VIE“ für Mitarbeiter (Kooperation mit „klimaaktiv“)	laufend
		CDM – Collaborative Decision Making, Laufende Optimierung der Rollzeiten und Wartezeiten	laufend
		Beschaffung mit CO ₂ -Vorgaben (unterschiedliche Grenzwerte) für rund 200 PKW und Klein-LKW bis 3,5 Tonnen	laufend
		Erreichung Level 3+ des Airport Carbon Accreditation Programm (CO ₂ -Neutralität)	2035
Schulung	Erhöhung des Umweltbewusstseins	Bewusstseinskampagne für allgemeine Umwelt-Themen mit dem Fokus Gebäudenutzung	laufend
Nachhaltiges Bauen	Erreichung eines hohen Nachhaltigkeitsstandard für Bauvorhaben	nachhaltige Bauweise des Office Park 4 als Grundlage für weitere Bauten am Standort Flughafen	laufend

Thema	Ziel	Maßnahme	erledigt
Dialog und gesellschaftliche Verantwortung			
Dialog	Dialog mit Stakeholdern und Umlandgemeinden fortführen	Weiterentwicklung und Aufrechterhaltung bestehender Dialogplattformen und Instrumenten (Bezirkskonferenzen, Nachbartschaftsbeirat, Dialogforum)	laufend
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit am Flughafen sicherstellen und optimieren	Zusammenarbeit und Dialog mit Behinderten-Verbänden	laufend
		Umsetzung von Maßnahmenkatalog	laufend
Wertschöpfung	Wertschöpfung ankurbeln	Laufende Investitionen in die regionale Infrastruktur (Radfahrwege, Nottfallseinsätze)	laufend
		Airport Region und AirportCity weiterentwickeln und optimieren	laufend
Soziales Engagement	Soziale Verantwortung übernehmen	Fokussierung auf Anrainergemeinden und Hilfsorganisationen	laufend
		Sponsoringrichtlinie laufend anpassen	laufend

GRI-Index in Übereinstimmung mit GRI Standards; Kern-Option

Die Flughafen Wien AG hat den Anspruch, die eigenen Leistungen kontinuierlich gemäß nachhaltigen Kriterien zu messen und zu bewerten. Um die Daten vergleichbar und transparent aufzubereiten, orientiert sich das Unternehmen an den Vorgaben der Global Reporting Initiative. Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit den **GRI Standards** erstellt und erfüllt die „**Kern-Option**“ und bezieht zudem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein. Die Ergebnisse beziehen sich auf den österreichischen Markt. Der Bericht wurde extern durch den TÜV Süd geprüft. Zusätzlich werden die ökonomischen Kennzahlen im Rahmen des Konzerngeschäftsberichtes durch die Wirtschaftsprüfung verifiziert.

Allgemeine Standards (GRI 102)

Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis (Kapitel bzw. Überschrift) oder Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Impressum
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Der Flughafen Wien
102-3	Ort des Hauptsitzes	Österreich
102-4	Länder der Geschäftstätigkeit / Betriebsstätten	Österreich
102-5	Eigentum und Rechtsform	Der Flughafen Wien
102-6	Bediente Märkte	Der Flughafen Wien
102-7	Größe der Organisation	Der Flughafen Wien
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
102-9	Lieferkette	Material / Stoffe
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Über diesen Bericht
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	Verantwortungsvolle Unternehmensführung
102-12	Externe Initiativen	Im Dialog mit den Stakeholdern
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden	Übersicht Mitgliedschaften
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	Vorwort
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	Verantwortungsvolle Unternehmensführung
Führung		
102-18	Führungsstruktur	Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis (Kapitel bzw. Überschrift) oder Anmerkungen
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen-Wien-Gruppe im Überblick
102-41	Tarifverhandlungen	100% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kollektivvereinbarungen
102-42	Identifikation und Auswahl von Stakeholdern	Stakeholder & Kommunikationsmaßnahmen der Flughafen-Wien-Gruppe im Überblick
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	Im Dialog mit den Stakeholdern
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Über diesen Bericht Im Dialog mit den Stakeholdern
Berichtsprofil / Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Darstellung der Berichtsgrenzen	Über diesen Bericht
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Über diesen Bericht
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Über diesen Bericht
102-48	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Über diesen Bericht
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	Über diesen Bericht
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichts	2018
102-52	Berichtszyklus	3 Jahre
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Angabe der GRI Standards Option	Kern
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Index
102-56	Externe Prüfung	Externe Verifizierung

33 Themenspezifische Standards (inkl. Managementansätze)

Ökonomie

Thema	Aspekte	Verweis / Anmerkungen	SDG	
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung	Der Flughafen Wien	SDG 8 SDG 9
	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	SDG 8 SDG 9
	201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	Vorsorgemaßnahmen – betriebliche Pensionskasse	
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz	Der Flughafen Wien	
	AO1	Anzahl Passagiere	Operative Kennzahlen	
	AO2	Anzahl Flugbewegungen	Operative Kennzahlen	
	AO3	Menge der Luftfracht	Operative Kennzahlen	
Indirekte ökonomische Auswirkungen	DMA	Indirekte ökonomische Auswirkungen	Der Flughafen Wien	SDG 9 SDG 11
	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Aufgaben der Flughafen Wien AG und die Bedeutung für die Region Nachhaltige Standortentwicklung	SDG 9 SDG 11
	203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Aufgaben der Flughafen Wien AG und die Bedeutung für die Region Nachhaltige Standortentwicklung	SDG 8 SDG 11
Beschaffungspraktiken	DMA	Beschaffungspraktiken	Material / Stoffe	SDG 8
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Material / Stoffe	SDG 8
Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	SDG 16
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	SDG 16
	205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	SDG 16
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	SDG 16

Ökologie

Thema	Aspekte	Verweis / Anmerkungen	SDG	
Energie	DMA	Energie	Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	SDG 7
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	SDG 7
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	SDG 7
	302-3	Energieintensität	Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	SDG 7
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Energie – Strom inklusive Kälteerzeugung, Wärme und Treibstoffe	SDG 7
Wasser	DMA	Wasser	Wasser und Abwasser	SDG 6
	303-1	Wasserentnahme nach Quelle	Wasser und Abwasser	SDG 6
	AO4	Qualität des Oberflächenwassers (Storm Water).	Wasser und Abwasser	SDG 6
Biodiversität	DMA	Biodiversität	Biodiversität	SDG 15
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Biodiversität	SDG 15
	AO9	jährliche Gesamtzahl der Vogelschläge pro 10.000 Flugbewegungen	Biodiversität	SDG 15
Emissionen	DMA	Emissionen	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-5	Reduktion der Treibhausgasemissionen	Emissionen und Klimaschutz	SDG 13
	305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen	Emissionen und Klimaschutz	SDG 3 SDG 12
	AO5	Luftqualität in der Umgebung des Flughafens	Emissionen und Klimaschutz	SDG 3 SDG 12
Abwasser und Abfall	DMA	Abwasser und Abfall	Wasser und Abwasser Abfall	SDG 6 SDG 12
	306-1	Abwasser nach Qualität und Einleitungsort	Wasser und Abwasser	SDG 6
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	Abfall	SDG 12
	AO6	Einsatz von Enteisungsmittel und Entsorgung	Flugzeugenteisung	SDG 6

Thema	Aspekte	Verweis / Anmerkungen	SDG	
Umwelt-Compliance	DMA	Umwelt-Compliance	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	SDG 16
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	SDG 16
Intermodalität	DMA	Planungen & Projekte, um negative Umweltauswirkungen zu reduzieren	Mobilität	SDG 11 SDG 12
Lärm	DMA	Planungen, Initiativen und Projekte, um Lärmentwicklung rund um den Flughafen zu reduzieren	Lärmschutz	SDG 3
	AO7	Anzahl von Personen / Anrainer, die von Lärm betroffen sind	Lärmschutz	SDG 3

Soziales

Thema	Aspekte	Verweis / Anmerkungen	SDG	
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	SDG 5 SDG 8
	401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	Betriebliche Sozialleistungen	SDG 5 SDG 8
	401-3	Elternzeit	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	SDG 5 SDG 8
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung	SDG 3 SDG 8
	403-1	Vertretung von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung	SDG 3 SDG 8
	403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung	SDG 3 SDG 8
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung	Weiterbildung und Wissenstransfer	SDG 8 SDG 10
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung erhalten	Mitarbeitergespräche	SDG 8 SDG 10
Vielfalt und Chancengleichheit	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	SDG 5 SDG 8
	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	SDG 5 SDG 8
Gleichbehandlung	DMA	Gleichbehandlung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	SDG 5 SDG 8
	406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	SDG 5 SDG 8

Thema	Aspekte	Verweis / Anmerkungen	SDG	
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	Im Dialog mit Stakeholdern	
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	Im Dialog mit Stakeholdern	
	AO8	Anzahl der Personen, die auf Initiative des Flughafenbetreibers bzw. der Behörden abgesiedelt sind (freiwillig oder unfreiwillig)	Lärmschutz	
Politische Einflussnahme	DMA	Politische Einflussnahme	Im Dialog mit Stakeholdern	SDG 16
	415-1	Parteispenden	Sponsoring	SDG 16
Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	Faktor Sicherheit	SDG 3
	416-1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Faktor Sicherheit	SDG 3
	416-2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	SDG 16
Sozioökonomisches Compliance	DMA	Sozioökonomische Compliance	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	SDG 16
	419-1	Verletzung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und ökonomischen Bereich	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	SDG 16
Ausfall Sicherheit & Notfall-Bereitschaft	DMA	Programme, um den Geschäftsbetrieb bei Notfällen aufrecht zu erhalten	Faktor Sicherheit	
Service Qualität	DMA	Programme / Initiativen, um die Service Qualität zu überwachen und zu verbessern	Unsere Kunden	
Barrierefreiheit	DMA	Programme / Initiativen und spezielle Serviceleistungen für Menschen mit Behinderungen	Barrierefreiheit	SDG 10

Externe Prüfung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2021

Flughafen Wien AG
1300 Wien, Flughafen

Auftrag und Prüfgrundlagen:

Die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH wurde beauftragt, die im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Angaben auf Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen sowie die GRI Anwendungsebene zu prüfen.

Verantwortlichkeiten:

Für Inhalt und die Auswahl der Themen des vorliegenden Berichts ist allein die Flughafen Wien AG verantwortlich. Aufgabe der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH war es, die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der vorliegenden Informationen zur Nachhaltigkeit zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Überprüfung wurde auf Basis der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative durchgeführt.

Dabei wurden zusätzlich folgende Richtlinien und Standards berücksichtigt:

- » ISO 14001 – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme,
- » EMAS – VO (EG) 1221:2009 (i.d.g.F. 2017/1505 und 2018/2026)
- » Die Methoden der Prüfung, soweit Managementsystemaspekte betroffen sind, richten sich außerdem nach der ISO/IEC 17021:2015 – Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme zertifizieren.

Die Prüfung des Berichtes umfasste sowohl die Bewertung von Dokumenten als auch die Durchführung von Interviews mit wesentlichen Funktionen und verschiedenen Unternehmensebenen wie z.B. Management, mittlerem Management, Mitarbeiterbene und Arbeitnehmervertretern.

Zielsetzung der Überprüfung:

- » Bestätigung der Erfüllung der GSSB-Standards 2016 in Übereinstimmung mit Core („Kernoption“)
- » Bestätigung der Selbsterklärung der Flughafen Wien AG in Übereinstimmung mit der „Kernoption“ des GSSB-Standards 2016

Bei der Stichprobenprüfung wurden folgende Aspekte berücksichtigt und untersucht:

- » Stakeholder Prozess und CSR Wesentlichkeitsmatrix
- » Überprüfung der Berichterstattung zugrundeliegenden Daten und Aufzeichnungen inkl. Betrachtung des Risikos wesentlicher falscher Angaben
- » Angemessene und ausgewogene Darstellung der Leistung bei Auswahl der Leistungsindikatoren
- » Rolle der CSR-Leistungsindikatoren im Hinblick auf den Entscheidungsfindungsprozess

Es wurden dabei die Identifizierung der relevanten Interessengruppen, die Methode der Gewinnung und Aggregation der Daten für den vorliegenden Bericht sowie die vorhandenen Managementsysteme und die internen Kontroll- und Überwachungsfunktionen geprüft.

Bestätigung

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Flughafen Wien AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten Sustainability Reporting Standards (GSSB) der Global Reporting Initiative aufgestellt worden sind.

Wien, den 29.08.2021

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH



Wolfgang Brandl
Auditor Corporate Social Responsibility
Umweltgutachter



Alexander Langer
Kordinierungsstelle
Umweltgutachterorganisation

Gültigkeitserklärung



Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter

Dipl. Ing. Wolfgang Brandl

der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, 1030 Wien

(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Flughafen Wien AG

Postfach 1

1300 Wien-Flughafen mit der Registriernummer AT-0006n

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- » die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- » das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- » die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den H52.23 (NACE-Code) zugelassen.



am 15.7.2022

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter der
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, 1030 Wien

Impressum

Medieninhaber

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1

1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43/1/7007-0

Telefax: +43/1/7007-23001

www.viennaairport.com

DVR: 008613

Firmenbuchnummer: FN 42984 m

Firmenbuchgericht:

Landesgericht Korneuburg

Leitung Kommunikation

Tillmann Fuchs, MBA

Telefon: +43/1/7007-22816

E-Mail: t.fuchs@viennaairport.com

Investor Relations

Leitung: Mag. Christian Schmidt

Telefon: +43/1/7007-23126

E-Mail:

christian.schmidt@viennaairport.com

Pressestelle

Peter Kleemann MAS

Telefon: +43/1/7007-23000

E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com

Grafik:

Ing.Mag.(FH) Philipp Stöhr

Umwelt- & Nachhaltigkeitsmanagement

Leitung: Ing. Mario Roch

Telefon: +43/1/7007-22029

E-Mail: m.roch@viennaairport.com

Nachhaltigkeitsmanagement: Mario Santi

Telefon: +43/1/7007-22407

E-Mail: m.santi@viennaairport.com

Das Informationsangebot des

Flughafen Wien im Internet:

Website des Flughafen Wien:

www.viennaairport.com

Investor Relations Flughafen Wien:

[www.viennaairport.com/](http://www.viennaairport.com/investor_relations)

[investor_relations](http://www.viennaairport.com/investor_relations)

Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:

www.laermschutzprogramm.at

Umwelt und Luftfahrt:

www.vie-umwelt.at

Alles zur 3. Piste:

www.viennaairport.com/drittepiste

Dialogforum Flughafen Wien:

www.dialogforum.at

Mediationsverfahren (Archiv):

www.viemediation.at

Content Consulting

GRI Standards: brainbows Informationsmanagement GmbH



Disclaimer: Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Annahmen und Prognosen, die wir auf Basis aller uns bis Redaktionsschluss am 30. Juni 2022 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr. Die PDF-Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts 2021 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft finden Sie auf unserer Homepage www.viennaairport.com/unternehmen/investor_relations unter dem Menüpunkt „Publikationen und Berichte“. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Es wurde die neue deutsche Rechtschreibung in gemäßiger Form angewendet. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.